

## Sonderauktion

Internet Live- und Saalauktion

Samstag, 21.03.2026

### Ausgabe 1867 Sammlung **DI Wolfgang König** Traditioneller Teil



mit Beiträgen von

DR. ULRICH FERCHENBAUER:

MISCH-PAAR DES 5 KREUZER-WERTES TYPE I UND TYPE II

DI WOLFGANG KÖNIG und RÜDIGER SOECKNICK:

DIE ENTSTEHUNG DER DRUCKFORMEN DER 6. ÖSTERREICHISCHEN  
UND 1. UNGARISCHEN AUSGABE 1867

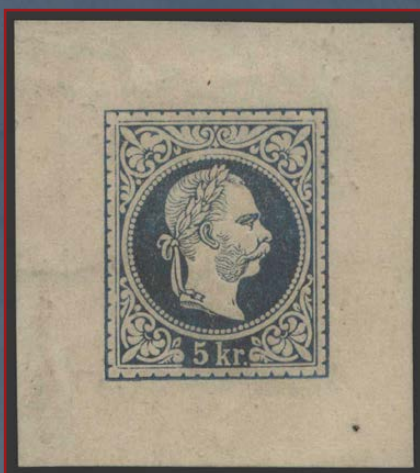
DIE FRAGE DES „GROBEN“ UND „FEINEN“ DRUCKBILDES



3 / 6000 €



5 / 1200 €



37 / 750 €



40 / 4600 €

MERKURPHILA

SAMMELN AUF HÖCHSTEM NIVEAU

# Sonderauktion

Sammlung DI Wolfgang König

Ausgabe 1867

Traditioneller Teil

Internet Live- und Saalauktion

**Samstag, 21.03.2026, ab 10.00 Uhr**

WWW.MERKURPHILA.AT



Annahmeschluss für schriftl. Gebote  
per Briefsendung, Fax oder Email:  
21.03.2026 08.00 h.

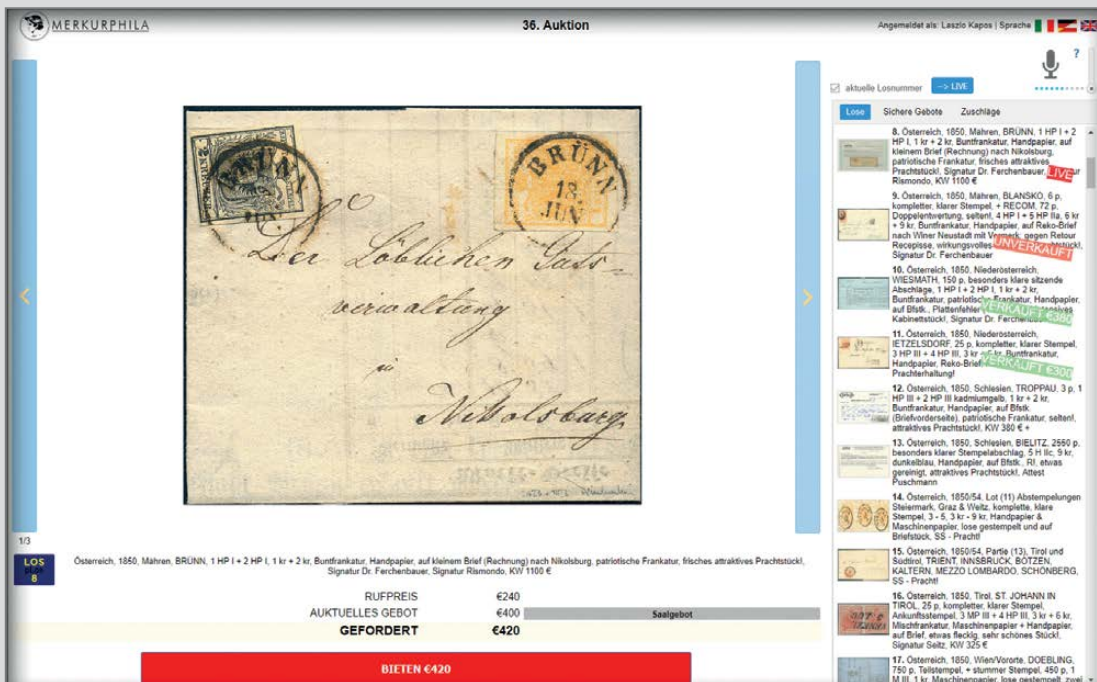
Als Kommissionäre stehen Ihnen zur Verfügung:  
Johann Fürntratt, hfh-phil@hotmail.com  
Dr. Werner Glavanovitz, werner.glavanovitz@chello.at

Gebote per E-mail an [office@merkurphila.at](mailto:office@merkurphila.at)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Friedrich Winter

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Philatelie,  
Geschäftsführer MERKURPHILA GmbH, Auhofstrasse 25/6, A-1130 Wien  
Tel: +43 (0)1 23 683 27

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zum Ablauf unserer Auktion



Detailansicht eines Auktionsartikels in unserer neuen Liveauktionsplattform

Die Saalauktion findet im Auktionsaal in unseren Büroräumlichkeiten bzw. live im Internet unter [www.merkurphila.at](http://www.merkurphila.at) statt.

Sie haben die Möglichkeit bis kurz vor Beginn der Auktion auf der gewohnten Auktionsplattform Ihr gewünschtes Gebot abzugeben.

2. Mit Beginn der Saalauktion wird die gewohnte Auktionsplattform geschlossen und die Liveauktionsplattform wird eröffnet.

3. Melden Sie sich bitte mit Ihren Zugangsdaten an, erst dann können Sie Ihre Livegebote abgeben oder die Auktion live verfolgen.

4. Sie können sich unter 0043-12368327 oder unter [office@merkurphila.at](mailto:office@merkurphila.at) als Telefonbieter registrieren lassen.

5. Als Kommissionäre stehen Ihnen zur Verfügung:

- Johann Fürntratt, [hfh-phil@hotmail.com](mailto:hfh-phil@hotmail.com)
- Dr. Werner Glavanovitz, [werner.glavanovitz@chello.at](mailto:werner.glavanovitz@chello.at)

6. Zusätzlich zu den Zuschlagspreisen wird ein Aufgeld von 24 % und Versandkosten verrechnet. Diese betragen für versicherten Versand innerhalb Österreichs mindestens 9 € Euro und innerhalb der EU mindestens 16 € Euro. Bei großformatigen Sammlungen oder bei Sendungen nach Übersee können höhere Versandkosten fällig werden. Losgebühren werden bei uns nicht verrechnet.

7. Nach Auktionsende bekommen Sie per Email Ihre Auktionsrechnung zugesandt. Bitte zahlen Sie die Rechnungssumme so ein, dass der Betrag innerhalb von 10 Tagen auf unserem Konto einlangt.

8. Bei weiteren Fragen erreichen Sie uns unter [office@merkurphila.at](mailto:office@merkurphila.at) oder unter +43 (0)1/23 683 27

9. Beachten Sie bitte die Allgemeinen Versteigerungsbedingungen der Merkurphila GmbH am Ende dieses Kataloges.

GEBOTSABGABE per E-MAIL an: [office@merkurphila.at](mailto:office@merkurphila.at)

Alle Artikelbeschreibungen und Abbildungen ONLINE unter [www.merkurphila.at](http://www.merkurphila.at)

## INHALT

8		Die Sammlung von DI Wolfgang König mit Beiträgen von
11		DI Wolfgang König und Rüdiger Soecknick: Die Entstehung der Druckformen der Briefmarkenausgabe 1867
34		Dr. Ulrich Ferchenbauer: Mischpaar des 5 Kreuzer Wertes, grober Druck Type I + Type II
65		DI Wolfgang König und Rüdiger Soecknick: Die Frage des groben und feinen Druckbildes Ausgabe 1867
89	Los 1 - 138	Traditionelle Philatelie der Ausgabe 1867 Grobes Druckbild
116	Los 139 - 195	Traditionelle Philatelie der Ausgabe 1867 Feines Druckbild
126	Los 207 - 258	Ausgabe 1867 Postgeschichte

### Zeitplan:

21.03.2026, ab 10.00: Los 1 - 258

Merkurphila GmbH, Auhofstrasse 25/6, 1130 Wien

Falls Sie persönlich bei der Auktion anwesend sein möchten ersuchen wir um Voranmeldung

Besichtigung: 16.03. - 20.03.2026, 9.30 - 16.30,

Auhofstrasse 25/6, 1130 Wien

Außerhalb der Besichtigungszeit ersuchen wir um Terminvereinbarung.

---

# **Die Sammlung DI Wolfgang König**

**Österreich und Ungarn Ausgabe 1867**

**Traditioneller Teil**

mit philatelistischen Beiträgen von:

**Dr. Ulrich FERCHENBAUER:**  
**ÖSTERREICH, Freimarken-Ausgabe 1867**  
**MISCH-PAAR des 5 Kreuzer-Wertes, grober Druck Type I + Type II**

**DI Wolfgang KÖNIG und Rüdiger SOECKNICK:**  
**DIE ENTSTEHUNG DER DRUCKFORMEN DER 6. ÖSTERREICHISCHEN UND**  
**1. UNGARISCHEN Briefmarkenausgabe 1867**

**DI Wolfgang KÖNIG und Rüdiger SOECKNICK:**  
**DIE FRAGE DES „GROBEN“ UND „FEINEN“ DRUCKBILDES DER AUSGABE 1867**

## **Wolfgang KÖNIG und die Freimarken-Ausgabe 1867**

Wir kennen einander seit vielen Jahren – aus einer zuerst philatelistischen Verbindung wurde im Laufe der Zeit auch eine persönlich freundschaftliche!

Ich bin Freund König für seine Mitarbeit an allen meinen Katalogen sehr zu Dank verpflichtet, aber auch heute noch höre ich gern auf seinen Rat und seine fachlich fundierte Meinung zu philatelistischen Stücken – vor allem Briefen.

Es ist absolut nicht seine Art sein enormes Wissen und seine Sammlungs-Stücke (viele von ihnen zweifelsohne Unikate!) zur Schau zu stellen, was ihn ehrt, aber für die wissenshungrigen Philatelisten und Sammler eine Lücke darstellt.

Nunmehr hat sich Wolfgang König altersbedingt entschieden, mit dem Verkauf seiner Sammlung zu beginnen und ich hatte die Ehre und das Vergnügen, diese demnächst bei der Fa. MERKURPHILA zur Versteigerung kommenden ersten Teile zu attestieren. Da habe ich bei manchen Stücken ganz schön gestaunt!

Es bietet sich jetzt auch allen an diesem Gebiet interessierten Sammlern die große Chance, sich durch die Besichtigung bzw. durch den Erwerb dieser Seltenheiten philatelistisch und posthistorisch weiterzubilden, die eigene Sammlung zu erweitern und auf ein anderes Niveau zu heben – eine einmalige Chance, die es zu nützen gilt! In Zeiten wie diesen ist ein derartiger Impuls für die gesamte Philatelie im In- und auch im Ausland geradezu ein „Geschenk“.

Ich wünsche Wolfgang König, der Fa. Merkurphila, darüber hinaus aber allen, die sich an dieser und noch kommenden Versteigerungen beteiligen, vollen Erfolg, viel Freude und die einmalige Möglichkeit der Wissenserweiterung!

Prof. Dr. Ulrich FERCHENBAUER  
am 6. Dezember 2025

## KAISERREICH ÖSTERREICH – KÖNIGREICH UNGARN

### EINFÜHRUNG ZUR AUSGABE 1867

Die militärische Niederlage Österreichs im „Deutschen Krieg“ 1866 führte 1867 auch zum Ausgleich mit Ungarn. Durch den Ausgleich wurde die Habsburgermonarchie zur Doppelmonarchie, zu einem Zusammenschluss zweier unabhängiger Staaten, dem Kaiserreich Österreich und dem Königreich Ungarn. Diese beiden Länder waren in Personalunion verbunden: Franz Joseph war sowohl Kaiser von Österreich etc. als auch apostolischer König von Ungarn. Darüber hinaus gab es eine Realunion der beiden Länder mit drei gemeinsamen Ministerien (des Gesamtstaates) in den Bereichen Außenpolitik, Armee und Finanzen. In Konsequenz wurde auch das Postwesen geteilt. Die zu dieser Zeit in Verwendung stehenden Marken der „Adlerausgabe 1863“ entsprach aber hinsichtlich der Gestaltung keinesfalls den Ansprüchen Ungarns. Es war nun notwendig in kürzester Zeit Briefmarken zu schaffen, deren Gestaltung auch für Ungarn zumutbar war. Die Staatsdruckerei in Wien erhielt daher den Auftrag entsprechende Entwürfe und Probedrucke vorzulegen. Als Markenbild waren das Kopfbild Franz Josephs und als Währungsbezeichnung „kr.“ vorgesehen, ohne weitere Hoheitszeichen oder Inschriften.



Auf Karton kaschierte Silberstift-Zeichnungen aus dem Postarchiv (Kopien) von einem unbekanntem Zeichner, der rechte Entwurf entspricht dem ausgeführten Ornamentrahmen weitgehend.

Josef Tautenhayn (\* 5. Mai 1837, † 1. April 1911, Wien), ab 1862 Münzgraveur beim Hauptmünzamt in Wien, schuf auch den Prägestempel (noch ohne Wertangabe). Das Kopfbild Franz Josephs entsprach nahezu völlig jenem auf dem Vereinstaler 1866, dessen Münzgraveur auch Tautenhayn war.

Die Briefmarken zu 2, 3, 5, 10, und 15 kr und Briefumschläge zu 3, 5, 10, 15 und 25 kr wurden am 1. Juni 1867 verausgabt, zunächst in Ungarn und erst bei Bedarf in Österreich.



Abbildungen in wahrer Größe (Kopien)

Am 29. Mai 1867 wurde die Ausgabe von Marken zu 25 und 50 kr beschlossen und am 1. September auch verausgabt. Für die 25 kr lag ja bereits ein Druckstöckel vom 25 kr-Briefumschlag bereits vor, für den 50 kr-Wert in einem größeren Format wurde ein neues reichornamentiertes Stöckel graviert, das der mit Ungarn vereinbarten Form jedoch nicht entsprach. Während ein literaturbekannter Entwurf noch der mit Ungarn abgesprochenen Gestaltung entsprach wies die schließlich verausgabte Marke eine mit Ungarn nicht abgesprochene geänderte Zeichnung, die die österreichische Kaiserkrone zeigte, auf. Die ungarische Postverwaltung lehnte dies ab und verwendete dann doch übernommene Marken fast ausschließlich im publikumsfernen Postdienst.



Auf Karton kaschierte Silberstift-Zeichnung des Rahmens der 50 kr-Marke um den aufgeklebten, in schwarzer Farbe gedruckten Kaiserkopf im Perlenkreis (wie bei den übrigen Marken) (Kopie)



Am 1. September 1867 verausgabte Marken  
50 kr (mit der österr. Kaiserkrone) 25 kr  
Abbildungen in wahrer Größe (Kopien)



Die Briefmarken der Ausgabe 1867 waren in Ungarn bis 31. Juli 1871, in Österreich bis 31. Oktober 1884 gültig.



Vereinstaler 1866, die Kopfseite wurde von J.Tautenhayn geschaffen.  
Abb. wahre Größe, Ø 32mm

# ÜBER DIE PROBEN ZU DEN MARKEN UND DEREN BESONDERHEITEN

## GLIEDERUNG DER SAMMLUNG

### DRUCKSTÖCKEL

#### PROBEDRUCKE

Einzelproben  
Bogenproben  
Andruck-Bogenproben  
Neudrucke

#### MARKEN IM GROBEN DRUCK

Die Typen der 5-Kreuzer-Werte  
Formate der 50 kr-Marke  
Blockstücke, Schalterbogen, Streifen  
Besonderheiten des Druckes  
Abklatsch  
Doppeldruck  
Randleisten  
anhängender Rand  
Besonderheiten und Mängel des Druckes  
Farbnuancen  
Besonderheiten der Zähnung

#### MARKEN IM FEINEN DRUCK

Blockstücke, Schalterbogen  
Besonderheiten des Druckes  
Abklatsch  
Druckspiess  
Zählungsabarten  
gegittertes Druckbild  
Farbnuancen  
Besonderheiten der Zähnung  
einfache Linienzählungen  
Mischzählungen  
Firmenlochungen – „Perfins“

Verwendete Literatur: Müller, Die Postmarken von Österreich, Wien 1927  
Ferchenbauer, Handbuch und Spezialkatalog, 4 Bände, Wien 2008  
Postverordnungsblätter, div. Jahrgänge  
Kropf, Die Postwertzeichen des Kaisertumes Österreich  
und der österreichisch-ungarischen Monarchie, Prag 1908  
Bartl, Handbuch für den ausübenden Postdienst, Auflagen 1873, 1876, 1878, 1880  
Ausgabe 1867, 150 Jahre Österreich/Ungarn  
Österr. Philatelistenklub Vindobona, div. Veröffentlichungen  
eigene Forschungen

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 DRUCKSTÖCKEL



### PRÄGESTEMPEL, DRUCKSTÖCKEL



Die Ausgabe 1867 wurde im Buchdruck, einem Hochdruckverfahren, hergestellt. Zunächst wurde ein Stahlstempel graviert, der nach Härtung in Kupfer umgeprägt werden konnte. Dieser Abdruck in Kupfer, die Matrize, wurde so oft mit Letternmaterial ausgegossen, als man Druckstöckel benötigte. Auch auf galvanoplastischem Wege konnten Druckstöckel erzeugt werden.

Abb. links: Stahl-Prägestempel zur Umprägung in Kupfer, Archiv Österr. Post-AG



Druckstöckel 5 kr Type II, Letternmetall



Galvanoplastik 5 kr Type II, Kupfer

# DI Wolfgang KÖNIG und Rüdiger SOECKNICK: DIE ENTSTEHUNG DER DRUCKFORMEN DER 6. ÖSTERREICHISCHEN UND 1. UNGARISCHEN Briefmarkenausgabe 1867

## Druckverfahren und Druckformen

Bereits die ersten österreichischen Briefmarken wurden auf gewöhnlichen Buchdruck-Schnellpressen hergestellt. Beim Buchdruck handelt es sich um ein Hochdruckverfahren, bei dem jene Teile des Druckstöckels, die das Markenbild bilden, erhaben ausgeführt sind. Nach dem Einfärben nehmen ausschließlich diese erhabenen Partien die Druckfarbe an und übertragen sie beim Druckvorgang auf das Papier.

Die Herstellung der sogenannten **Urstöckel** – also jener Stöckel, aus denen durch Vervielfältigung die einzelnen Druckstöckel gewonnen wurden – erfolgte von den ersten Markenausgaben bis einschließlich 1883 mittels Prägestempeln. Erst bei späteren Ausgaben wurden die Urstöckel direkt auf photomechanischem Wege durch Ätzung hergestellt. Bereits der erste technische Bericht Auers weist auf dieses Verfahren hin.

Die Druckstöckel selbst wurden anfänglich, und zwar bei den ersten Platten der Freimarkenausgabe 1850 sowie der Zeitungsmarken 1851, durch **Stereotypie** hergestellt. Dabei wurde vom Urstöckel ein Abdruck in Kupfer geprägt und diese Matrize anschließend so oft mit Letternmetall ausgegossen, wie Druckstöckel benötigt wurden. Für spätere Platten der Ausgaben 1850 und 1851 sowie für alle danach hergestellten Ausgaben erfolgte die Herstellung der Druckstöckel nach demselben Grundprinzip, jedoch auf **galvanoplastischem Wege**.

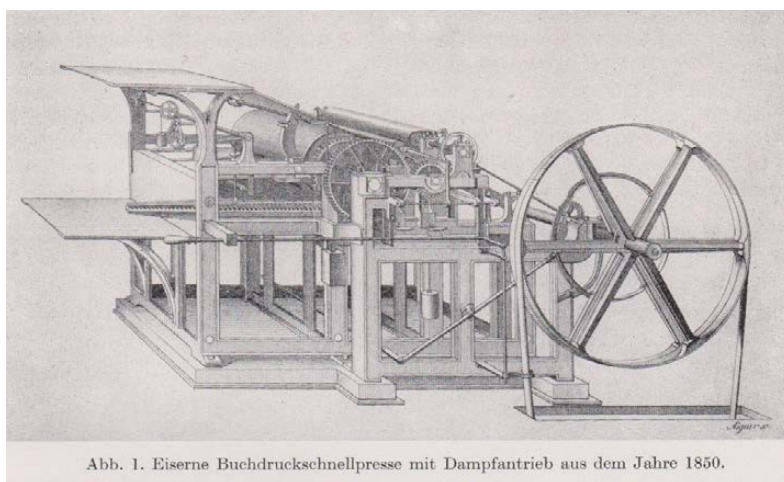


Abb. 1. Eiserner Buchdruckschnellpresse mit Dampftrieb aus dem Jahre 1850.

Ing. Edwin Müller hält hierzu in seinem Standardwerk *Die Postmarken von Österreich* (1927) fest, dass die Urstöckel der ersten Markenausgaben vom Hauptmünzamt in Wien angefertigt wurden, während die Herstellung der Druckstöckel sowie des gesamten Druckmaterials ab 1890 in der Staatsdruckerei selbst erfolgte.

### **Herstellung der Urstöckel und Platten**

Die Urstöckel der Werte zu 2 bis 25 Kreuzer – ebenso wie jene der entsprechenden Werte der österreichischen Levante in Soldi – stammen von ein und demselben Prägestempel. Dieser enthielt zunächst weder eine Wertangabe noch die bei den Werten zu 2, 3 und 5 Kreuzer später vorhandenen Teile der unteren Eckornamente. Von diesem Prägestempel wurde eine Matrize abgeprägt, von der wiederum sechs Abgüsse hergestellt wurden. Bei drei dieser Abgüsse wurden zur besseren Raumauffüllung die unteren Eckornamente geringfügig nach innen vergrößert und anschließend die Wertangaben „2 kr.“, „3 kr.“ und „5 kr.“ in den farbigen Grund eingraviert. Bei den drei anderen Abgüssen wurden die Wertangaben „10 kr.“, „15 kr.“ und „25 kr.“ eingraviert; hier konnte aufgrund der zweistelligen Wertziffer auf eine Vergrößerung der Eckornamente verzichtet werden.

Für den Wert zu 50 Kreuzer wurde ein eigenes Urstöckel hergestellt. Dieses wies bereits die Wertziffer auf, während anstelle der Währungsbezeichnung zunächst eine vollfarbige Fläche vorhanden war. Nach dem Abformen wurde in einem Abguss die Bezeichnung „kr.“ herausgraviert. Analog erfolgte die Herstellung des Urstöckels für den Wert zu 50 Soldi.

### **Die Sonderstellung des 5-Kreuzer-Wertes**

Der Wert zu 5 Kreuzer nimmt innerhalb der Ausgabe 1867 eine besondere Stellung ein. Aufgrund seiner außerordentlich hohen Auflage von über 1¼ Milliarden Stück war die Herstellung zahlreicher Platten erforderlich, die häufig erneuert werden mussten. Dadurch wurde das ursprüngliche Urstöckel stark beansprucht und war spätestens im Jahr 1872 nicht mehr verwendbar.

Anstatt ein neues Urstöckel nach dem ursprünglichen Verfahren herzustellen, entschloss man sich, für diesen Wert einen eigenen Prägestempel anzufertigen, der bereits die Wertangabe „5 kr.“ sowie neu gestaltete innere Verzierungen der unteren Eckornamente enthielt. Dieser Prägestempel wurde fortan direkt als Urstöckel verwendet, indem man von ihm Matrizen abformte und daraus die benötigten Druckstöckel gewann.

Die aus dem ursprünglichen Urstöckel hervorgegangenen Marken werden als **Type I**, jene aus dem späteren Prägestempel als **Type II** bezeichnet. Die Unterschiede zwischen beiden Typen betreffen insbesondere Form und Stellung der Wertziffer sowie die seitlichen Verzierungen. Innerhalb beider Typen existieren zudem Unterarten, die auf Beschädigungen und Abnützungserscheinungen zurückzuführen sind.

## Vom Prägestempel zum Druckstöckel

An Hand von Bildern von noch verfügbaren Originalen aus dem ehemaligen Postarchiv und eigenen Sammlungsstücken wird der Weg vom Prägestempel zum Druckstöckel gezeigt:



1. Prägestempel



2. Neuer Prägestempel als Urstückl



Probedruck vom neuen Prägestempel



3. vom Urstückel abgeprägte Matrize



4. von der Matrize abgenommene Gußform



5. gegossenes Druckstöckel - Letternmetall



**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE****EINZELPROBEN**  
**in Blau vom Urstöckel mit Arabesken aber noch ohne Wertangabe**

Zur Herstellung der Urstöckel der einzelnen Wertstufen wurde vom Prägestempel eine Matrize abgeformt, von der 6 Abgüsse genommen wurden. Bei 3 Abgüssen wurden die inneren Eckornamente nach innen mit Arabesken vergrößert und dann die Wertangaben 2 kr, 3 kr und 5 kr eingraviert.



auf Papier

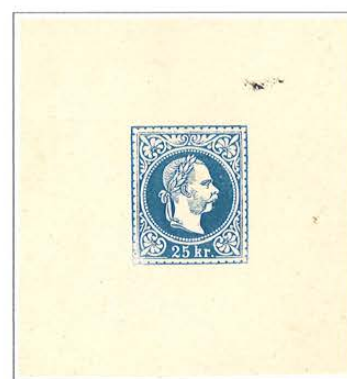
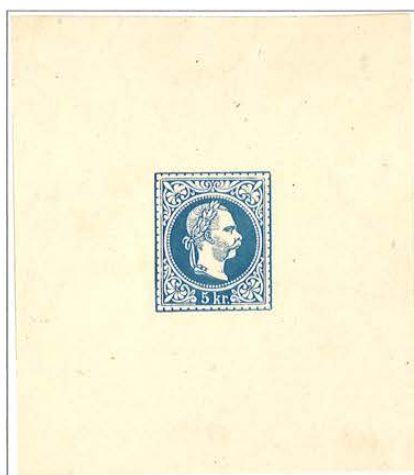
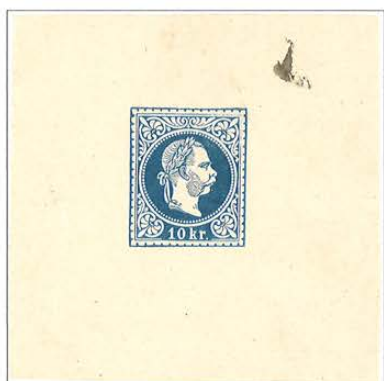
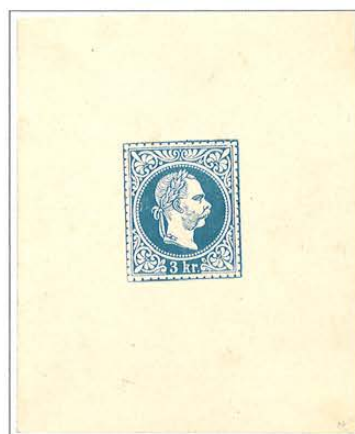
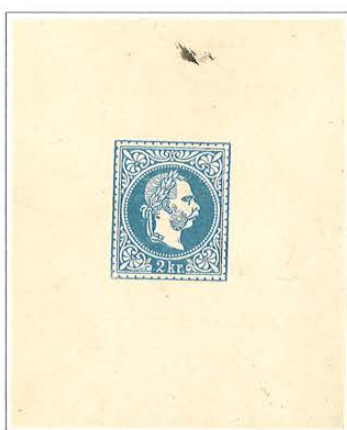


auf Karton

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



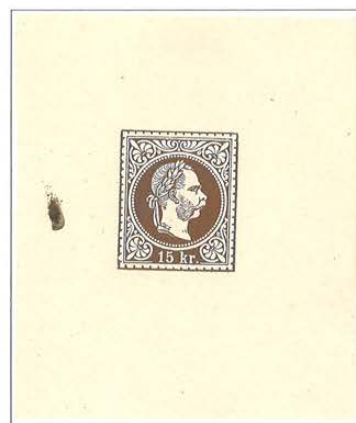
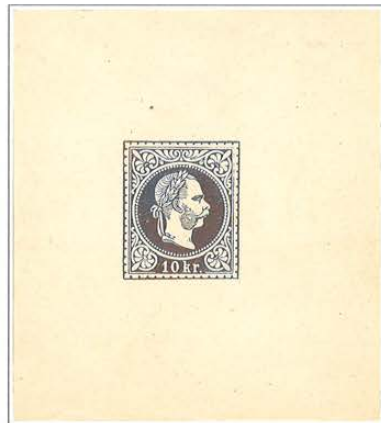
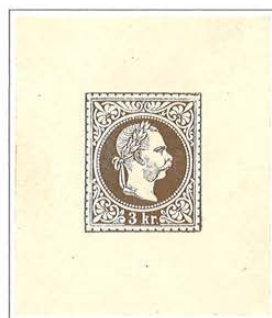
EINZELPROBEN  
in Blau vom Urstöckel



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



**EINZELPROBEN  
in Goldbronze vom Urstöckel**



**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**



**EINZELPROBEN**



2 kr in Schwarz auf hellgelbem Papier



5 kr Type I in Grau (vermutlich verblasstes Goldbronze)



10 kr blau auf schwarz bedrucktem graublauem Papier

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



**EINZELPROBEN**  
**im Kleinbogenformat in verausgabten Farben**



5 kr Type I karmin



2 kr gelb

**Nur jeweils 2 Stücke bekannt!**

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 NEUDRUCKE



### "KROPF'SCHE SCHWARZDRUCKE"

Für das Werk "Die Postwertzeichen des Kaisertums Österreich", Prag 1908, von H.Kropf fertigte die "k.k. Hof- und Staatsdruckerei" in Wien Schwarzdrucke von in der Staatsdruckerei aufbewahrten Druckstöckeln auf steifem, leicht chamois getönten kartonartigen Papier an. Die einzelnen Drucke waren in unterschiedlicher Anzahl und Abstand auf den einzelnen Druckbögen angeordnet. Auf zwei Druckbögen waren auch von der Freimarken-Ausgabe 1867 (kr und sld) 6, bzw. 3 Druckstöckel abgedruckt. Die in geringer Zahl gedruckten Bögen wurden zumeist zerschnitten und kamen als Einzelstücke in den Handel und in die Sammlungen. Von den Kreuzer-Werten der Ausgabe 1867 wurden die Werte zu 2 kr, 5 kr Type II, 10 kr und 50 kr gedruckt. Weiters wurde ein Stöckel des späteren 50 kr- bzw. sld-Wertes, der nur die Wertangabe, aber noch nicht die Währungsbezeichnung enthält, abgedruckt.



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 NEUDRUCKE

---



### "NEUDRUCK 2017"

Dem Buch „Ausgabe 1867 – 150 Jahre – Österreich/Ungarn“, erschienen 2017, wurde ein Neudruck von einem Originalstöckel der 5 kr Type IIb als Einzelprobe im Kleinbogenformat, die auf der Rückseite im Bereich des Wertzeicheneindruckes mit dem Aufdruck „Neudruck 2017“ gekennzeichnet wurde, beigelegt.



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### NEUDRUCKE



### "SCHWARZDRUCKE 1938/39"

Nach der Okkupation Österreichs 1938 durch das nationalsozialistische Deutsche Reich wurden über Anordnung des Reichspostministeriums in Berlin Schwarzdrucke von in der Österr. Staatsdruckerei verfügbaren Druckstöckeln angefertigt. Die z.T. nicht sehr sauberen Drucke erfolgten auf einem leicht glänzendem, kreidepapierartigen dünnen Papier. Die Auflage, Anordnung der Stöckel auf Bögen, zum Druck gelangte Markenausgaben etc. sind derzeit unbekannt.





**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**

**BOGENPROBE IM KLEINBOGEN ZU 25 STÜCK**

Von den aus der Frühzeit der Ausgabe 1867 stammenden Kleinbögen sind nur die Werte zu 3, 15, 25 und 50 Kreuzer unzerteilt erhalten geblieben. Von allen 7 Werten waren aber Reste dieser Kleinbögen (5 Kreuzer in Type I!) im ehemaligen Postarchiv vorhanden.



3 Kreuzer grün, Bogenprobe im Kleinbogen zu 25 Stück grober Druck, auf ungummiertem, dünnem Papier  
(ex Wittenberg)

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



BOGENPROBE IM KLEINBOGEN ZU 25 STÜCK



50 Kreuzer braun, Bogenprobe im Kleinbogen zu 25 Stück, grober Druck, auf ungummiertem, dünnem Papier  
(ex Wittenberg)

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**



**BOGENPROBEN**

**auf Kartonpapier**



**auf Seidenpapier**



ungezähnt und ungummiert, in verausgabten Farben, 5 kr in Type I

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



BOGENPROBEN - PAARE

auf Kartonpapier



auf Seidenpapier



in verausgabten Farben, 5 kr in Type I

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 PROBEDRUCKE

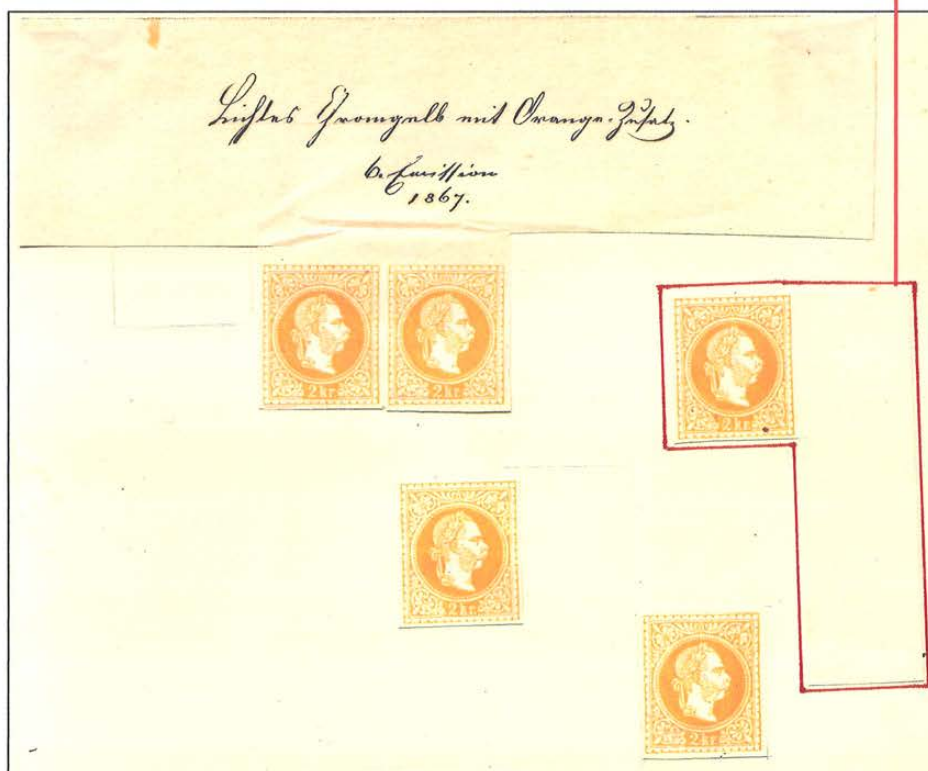


### BOGENPROBEN - TEILE aus Kleinbogen zu 25 Stück (5 x 5 Stück) in verausgabten Farben

Im Archiv der Österr. Post AG waren von allen Wertstufen der Ausgabe 1867 Reste von Kleinbogen zu 25 Stück vorhanden, die aus der Zeit der ersten Druckauflagen stammen müssen, wie der in Type Ia gedruckte 5 kr-Wert beweist. Aus diesen Kleinbögen wurden immer wieder Block- und Einzelstücke herausgetrennt, die vermutlich zu Präsentationszwecken und dgl. benötigt wurden. Komplette Kleinbögen der Werte zu 3 kr, 15 kr, 25 kr und 50 kr waren in der Sammlung Wittenberg enthalten, die früher im Archiv der Österr. Post AG noch vorhandenen spärlichen Kleinbogenreste sämtlicher Wertstufen wurden in den vergangenen Jahren größtenteils verkauft.



2 kr gelb(orange), Teil aus dem unten dargestellten Kleinbogenrest,  
ex Archiv. Österr. Post AG, ex ÖPHILA



Restbestand eines 2 kr-Kleinbogens zu 25 Stück (5 x 5 Stück) aus dem Archiv der Österr. Post AG, wie er 2007 bestanden hatte.

Postarchiv, Kopie

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**



**BOGENPROBEN - TEILE**  
**aus Kleinbogen zu 25 Stück (5 x 5 Stück) in verausgabten Farben**



3 kr (gelb)grün, Teil aus dem unten dargestellten Kleinbogenrest,  
 ex Archiv. Österr. Post AG, ex ÖPHILA



Restbestand eines 3 kr-Kleinbogens zu 25 Stück  
 (5 x 5 Stück) aus dem Archiv der Österr. Post AG,  
 wie er 2007 bestanden hatte.

Postarchiv, Kopie

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



ANDRUCK-BOGENPROBEN

in Schwarz auf farbigem Papier

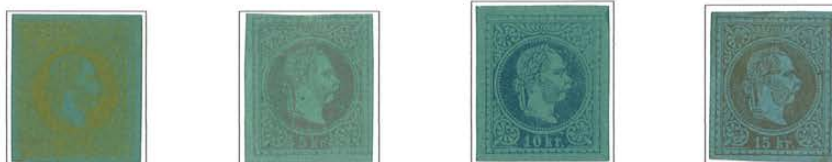


ungezähnt und ungummiert, 5 kr in Type I

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
PROBEDRUCKE



ANDRUCK-BOGENPROBEN



auf grünblauem Papier, 5 kr in Type I

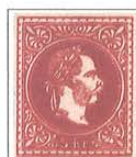


auf hellgelbem Papier, 5 kr in Type I,

auf blaugrünem Papier



auf graugrünem Papier, 5 kr in Type II



5 kr in Type II auf Seidenpapier, überfärbter Druck

in verausgabten Farben, ungezähnt und ungummiert, aus Makulaturbögen

doppelseitiger Druck, aus Makulaturbögen



3kr schwarz



10 kr blau



**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**

**ANDRUCK-BOGENPROBEN**

auf blauem Papier



Doppeldrucke



in verausgabten Farben, ungezähnt und ungummiert, 5 kr in Type I, aus Makulaturbögen



5 kr Type I, Doppeldruck mit Randleiste



3 kr Blinddruck

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



**MISCHPLATTE 5 Kreuzer Type Ia + Type Ib**

Vom 5 kr-Wert im groben Druck existieren Mischpaare der Typen Ia + Ib, die als lose Paare selten, auf Brief sehr selten sind.



Type Ia      5 Kreuzer      Type Ib

**MISCHPAAR**

Vergrößerung – 200 % - des unten gezeigten losen Paares



1868, 17. September; Brief der 2. Gewichtsstufe von REICHRAMING, OÖ, nach WIEN, frankiert mit **Mischpaar 5 kr Type Ib + Type Ia** + für die 10 kr Briefgebühr.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 PROBEDRUCKE



### EINZELPROBE in Goldbronze vom Urstöckel

#### 5 kr Type II

Der Original-Stahlstempel zu 5 kr wurde lt. H. Kropf am 15. Mai 1872 an das Hauptmünzamt „zur Reinigung von Rost und einer ev. Nachgravur gegen Vergütung der allfälligen Kosten“ abgeliefert. Offensichtlich war die Beschädigung jedoch so weitgehend, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war und ein neuer Stahlstempel in geänderter Zeichnung der Wertziffer und der beidseits davon angeordneter Arabesken angefertigt wurde – die 5 kr in Type II war das Ergebnis. Wann das neue Urstöckel an die Staatsdruckerei geliefert und wann genau erstmals Marken in Type II gedruckt wurden ist nicht bekannt.



Einzelprobe vom Urstöckel der 5 kr in Type II

#### UNIKAT

Im Werk „Die Postwertzeichen des Kaisertumes Österreich“ von H. Kropf, Prag 1908, ist dieser Probedruck auf Tafel 4 unter Nummer 62 als eine photographische Wiedergabe abgebildet. Im Textteil zur Ausgabe zur Ausgabe 1867, Seite 50, hält er die Genehmigung der beiden vorgelegten „Probeabdrücke nach Abb. 61 und 62“ des Handels-Ministeriums vom 10. Mai 1867 Z. 8310 fest. Hier unterlief H. Kropf insoferne ein Fehler, als die genannte Abb. 62 den oben gezeigten Probedruck der 5 kr Type II darstellt, der ja erst im Laufe des Jahres 1872 entstanden war und somit auch nicht Gegenstand der Genehmigung des Handels-Ministeriums sein konnte.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### DIE TYPEN DES 5-KREUZER-WERTES



#### TYPE II

1872 wurde das Urstöckel (in Type I) der 5-kr-Marke unbrauchbar. Es wurde ein neuer Prägestempel hergestellt, in den die Wertangabe und die davon rechts und links befindlichen inneren Verzierungen in geänderter Form graviert wurden, was zur neuen Type II führte.

**Die Type II des 5-Kreuzer-Wertes existiert sowohl im groben als auch im feinen Druck.**



Die Wert- und Währungsbezeichnung „5 kr.“ ist etwas nach links gerückt und somit in der Mitte zwischen den beiden Schnecken. Die Ornamentstücke reichen in die Schecken hinein.



**Bei der Type II sind 2 Untertypen zu unterscheiden:**

#### Type IIa:

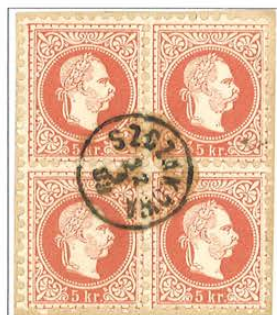


Die beiden Ornamentstücke im oberen Teil der linken unteren Eckverzierung stehen frei und sind nicht miteinander verbunden. Sie sind im ursprünglichen Zustand.

Die Untertype IIa kommt sowohl beim groben als auch beim feinen Druck vor.



#### Type IIb:



Die beiden Ornamentstücke sind nicht mehr im ursprünglichen Zustand, sie sind zusammengefließen, was auf eine Beschädigung bzw. Verschmutzung des Urstöckels zurückzuführen sein dürfte.

Die Untertype IIb kommt nur mehr beim feinen Druck vor.



**ÖSTERREICH, Freimarken-Ausgabe 1867****MISCH-PAAR des 5 Kreuzer-Wertes, grober Druck Type I + Type II**

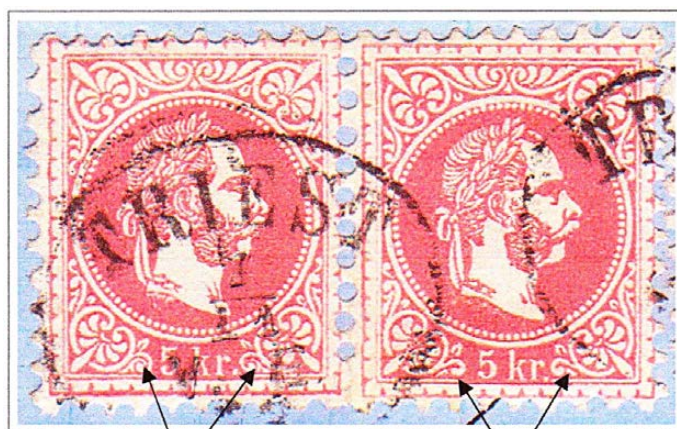
Die jahrzehntelange Tätigkeit als philatelistischer Prüfer bringt einem die Chance viele einzigartige Belege und Marken direkt vor Augen zu haben, untersuchen zu können, zu vergleichen und dadurch auch das eigene Wissen zu erweitern.

Diesmal liegt mir ein **Unikat** zur Prüfung vor, das mir aus der Literatur bekannt war und das auch in meinem Alt-Österreich-Spezialkatalog 2008, in Band II, auf Seite 21 beschrieben und abgebildet worden war. Dieser Brief, der hinsichtlich Seltenheit und Bedeutung durchaus mit den bekannten Farbfehldrucken verglichen werden kann, ist es sicherlich wert, detailliert vorgestellt und besprochen zu werden, bevor er bei einer Versteigerung einen neuen Eigentümer findet.

Der unikale Brief vom 7.11.1872 von Triest nach Pordenone, Italien, ist für die einfache Briefgebühr mit 15 kr - **5 kr Type II + Type I als waagrechtes Misch-Paar** + Einzelstück Ty. II - portogerecht frankiert.



Der Brief an „Signora Andrea Galvani / Pordenone“ ist vorderseitig von dott. Enzo Diena, Renato Mondolfo und Ing. Alberto Diena per esteso signiert, er trägt einen blauen Firmen-Stempel „ANDREA GALVANI DI PORDENONE / TIESTE“ und hat rückseitig einen Teil-Ankunftsstempel „Pordenone 8 ...“.



Type II      5 Kreuzer      Type I  
**MISCHPAAR**

Ausschnitt aus dem oben abgebildeten Brief, vergrößert auf ca. 200 %

## Wie kam es zu einem Mischpaar der 5 Kreuzer-Marke in Type I + Type II ?

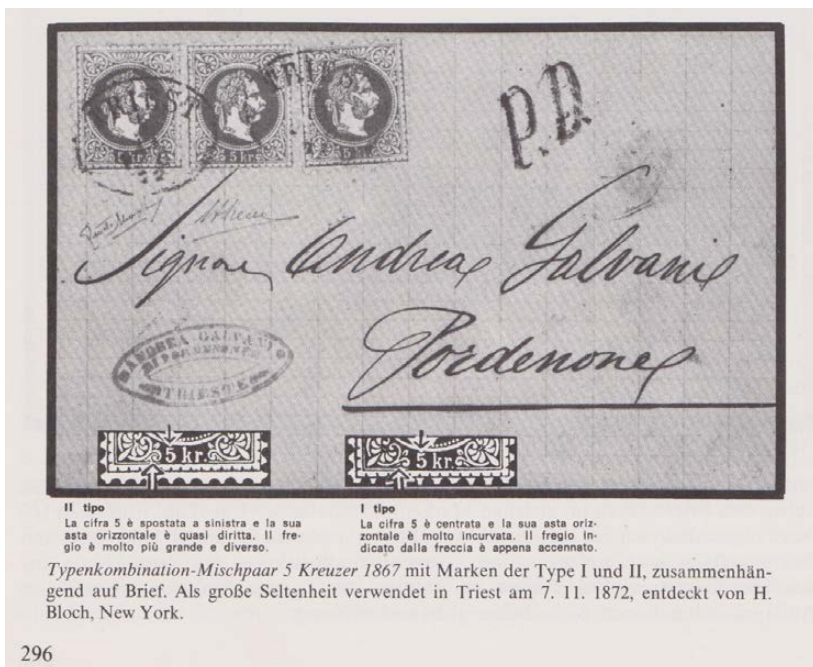
Wegen Beschädigung des Original-Stahlstempels (Druck-Stöckels) zu 5 kr (in Type I) wurde dieser laut H. Kropf am 15. Mai 1872 an das Hauptmünzamt „zur Reinigung von Rost und einer ev. Nachgravur gegen Vergütung der allfälligen Kosten“ abgeliefert. Offensichtlich war die Beschädigung jedoch so weitgehend, dass eine Reparatur nicht mehr möglich war und ein neuer Stahlstempel in geänderter Zeichnung der Wertziffer und der beiderseits davon angeordneten Arabesken angefertigt werden musste – die **5 kr in Type II** war das Ergebnis! Wann das neue Urstöckel an die Staatsdruckerei geliefert und wann genau erstmals Marken in Type II gedruckt wurden ist leider nicht bekannt.



Im Werk „Die Postwertzeichen des Kaisertums Österreich“ von H. Kropf, Prag 1908, ist dieser Probedruck auf Tafel 4 unter Nummer 62 als eine photographische Wiedergabe abgebildet. Im Textteil zur Freimarkenausgabe 1867, Seite 50, hält er die Genehmigung der beiden vorgelegten „Probeabdrücke nach Abb. 61 und 62“ des Handelsministeriums vom 10. Mai 1867 Zl. 8310 fest. Hier unterlief H. Kropf insofern ein Fehler, als die genannte Abb. 62 den links abgebildeten **Probedruck der 5 kr in Type II** darstellt, der ja erst im Laufe des Jahres 1872 entstanden war und somit auch nicht Gegenstand der o.a. Genehmigung des Handels-Ministeriums sein konnte.

**Einzelprobe vom Urstöckel der 5 kr in Type II**, vergrößert auf 130 %

Der **Brief mit dem Mischpaar** beweist, dass 1872 bei einem der aus 4 Druckplatten bestehenden Druckbögen ein unbrauchbar gewordenes Druckstöckel in Type I gegen ein neues Druckstöckel in Type II ausgetauscht wurde – das **5 kr- Misch-Paar Type I + Type II, ein Unikat**, war das Ergebnis! In dieser Zeit wurden offensichtlich die Druckplatten noch aus mit Blei untergossenen Druckstöckeln sorgfältig zusammengesetzt und verlötet.



**Dr. Anton JERGER**, sicherlich einer der bedeutendsten Philatelisten Österreichs zeigt in seiner 1981 in Wien erschienenen „MONOGRAPHIE DER FRANKATUREN / 1850-1867 / MISCHFRANKATUREN / ÖSTERREICH, LOMBARDEI-VENETIEN“, diesen unikaligen Beleg und verweist auf den sehr bekannten u. geschätzten Philatelisten **Herbert J. BLOCH** als dessen Entdecker.

Links: Ausschnitt aus der o.a. Monographie, Seite 296, verkleinert auf 70 %.

Auch **Fritz Puschmann**, einer der größten Kenner, Sammler und Prüfer der österr. Klassik führt in seinem Beitrag „Freimarken 1867 in Kreuzerwährung“ zum Buch „Österreich-Ungarn / 125 Jahre Ausgabe 1867“, Wien 1992“, auf Seite 7, aus: „ Aus dieser **Mischplatte ist bis heute nur eine einzige Einheit, ein waagrechtes Paar auf Brief**, das in Triest verwendet wurde, bekannt geworden.“

Wie Dr. Anton Jerger in seinem Werk (s.o.) anführt hat **Herbert J. BLOCH**, New York, diesen unikalsten Brief mit dem Misch-Paar entdeckt. Wann und wo er diesen Brief „aufstöberte“ und wie der Brief seinen weiteren Weg nahm ist noch unbekannt. Er lebte in den frühen 1930er Jahren in Berlin, Deutschland. Aufgrund der nationalsozialistischen Verfolgung emigrierte er jedoch 1936 in die USA, wo er seine philatelistische Karriere erfolgreich fortsetzte.

Biographie: **Herbert J. Bloch** (\* 21. November 1907, Bühl, Deutschland, – † 7. September 1987, New York City) war der führende Experte seiner Zeit für europäische Briefmarken. 1936 emigrierte er in die Vereinigten Staaten und wurde Briefmarkenhändler. 1943 trat er der HR Harmer Organisation bei und beschrieb die Auktionen der berühmten Sammlungen von Alfred H. Caspary und Präsident Franklin Delano Roosevelt. Bloch war von der Gründung bis zur Auflösung des Friedl Expert-Committee Anfang der 1970er-Jahre, zusammen mit Otto Friedl und Ing. Edwin Müller, Mitglied dieses Gremiums. Anschließend übernahm er den Vorsitz des Expertenkomitees der Philatelic Foundation. Bloch wurde 1968 in die Liste der herausragenden Philatelisten aufgenommen, erhielt 1968 den Luff-Preis für außergewöhnliche Beiträge zur Philatelie, wurde 1978 von der Scott Publishing Company als „Herausragender Philatelist“ ausgezeichnet und erhielt 1986 den Neinken-Preis und die Lindenberg-Medaille. 1988 wurde Bloch in die Hall of Fame der American Philatelic Society gewählt.



### Der Weg des Briefes in der Philatelie

Wann und wem H. Bloch seinen entdeckten Brief weitergab oder über eine Auktion verkaufte und wer ihn wann prüfen ließ, ist mir nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass Bloch den Brief erst in den USA entdeckte, wo eine große Philatelisten-Gemeinde in New York, viele davon Emigranten aus Europa, lebte. So mancher konnte seine Sammlungen mitnehmen und zum Lebensunterhalt verkaufen. In den frühen 1980er Jahren besaß diesen Brief Dr. Henry O. Pollak, der mit der Gruppe um H. Bloch und E. Müller befreundet war und auch philatelistischen Austausch pflegte. Der Alt-Österreich-Ganzsachen-Sammler Ernst Th. Theimer besuchte mit einem bekannten österreichischen Händler und Sammler den mit ihm befreundeten Dr. Pollak, der den unikalsten Beleg dem österr. Sammler verkaufte. In den 1990er-Jahren erwarb ihn der jetzige Besitzer und bringt ihn nun zur Versteigerung.

### Wissenswertes zum Absender und Empfänger

Die Briefhülle aus einem blauen Firmenpapier mit einem farblosen Prägedruck „ANDREA GALVANI / PORDENONE“ trägt vorderseitig einen blauen Absender-Stempel der Fa. „ANDREA GALVANI DI PORDENONE / TRIESTE“ und ist an „*Signori Andrea Galvani / Pordenone*“ gerichtet.

Die bedeutende Keramikmanufaktur Galvani wurde 1811 von Andrea Galvani in Pordenone gegründet. Die Produktion, die später von seinem Sohn Giuseppe fortgeführt wurde, zeichnete sich trotz des ständigen technologischen Fortschritts durch Dekorationen und Formen aus, die den Standards des traditionellen Handwerks treu blieben. Die Produkte wurden sowohl regional als auch international vertrieben. So gab es ein „volkstümliches“ und ein „bürgerliches“ Segment: farbiges Steingut und dekorierte weiße Kristallkeramik.



GALVANI - Produktionshalle um 1870

Prof. Dr. Ulrich FERCHENBAUER, Dezember 2025

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### MISCHPLATTE 5 Kreuzer Type I + Type II

1872 wurde das Urstöckel (in Type I) für die am häufigsten benötigte 5 kr-Marke unbrauchbar. Es wurde ein neuer Prägestempel hergestellt, in den die Wertangabe und die inneren Verzierungen in geänderter Form graviert wurden, was zur neuen Type II der 5 kr-Marke führte.

Ein zusammenhängendes waagrechtes Paar der 5 kr-Marke in Type I + Type II auf Brief ist der Beweis, dass bei der Herstellung einer Druckplatte Stöckel der bisherigen Type I und der neuen Type II zusammen eingefügt wurden.

Dieses 5 kr-Paar auf Brief von Triest nach Pordenone vom 7. November 1872 ist das einzige bisher bekannt gewordene **Mischpaar Type I + Type II** !



Type II      5 Kreuzer      Type I  
**MISCHPAAR**

Ausschnittvergrößerung – 200 % - des unten gezeigten Briefes



1872, 7. November; einfacher Brief von TRIEST nach PORDENONE, Italien, frankiert mit **Mischpaar 5 kr Type I + Type II** + Einzelmarke 5 kr Type II für die 15 kr Auslandsbriefgebühr nach Italien. **UNIKAT !**

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### ENTWÜRFE



### Die 50 kr-Marke

Infolge der Nachfrage nach höheren Marken-Nominalen zur leichteren Frankierung von Auslandsbriefen wurde die Ausgabe von Marken zu 25 kr und 50 kr beschlossen. Für die 25 kr-Marke standen die Druckstöckel der Briefkuverts zu 25 kr zu Verfügung, für die 50 kr-Marke entschied man sich für ein größeres Format in geänderter Zeichnung. Dazu wurde die k.k. Staatsdruckerei mit der Erstellung entsprechender Entwürfe (sowohl in Kreuzer, als auch in Soldi für die Levante, beauftragt).

Wieviel Entwürfe vorgelegt wurden, ist unbekannt, 3 Entwürfe sind erhalten geblieben, 2 Entwürfe für die 50 kr-Marke und 1 Entwurf für die 50 sld-Marke. Von den beiden Entwürfen für die 50 kr-Marke ist ein Entwurf ohne Hoheitszeichen, der zweite Entwurf zeigt die österreichische Kaiserkrone im Rahmen oberhalb des Kaiserkopfes im Perlenkreis, was den Vereinbarungen mit Ungarn zur Gestaltung der Ausgabe 1867 widerspricht. Zur Ausführung kam aber keiner der drei bekannten Entwürfe.

### Original-Entwurf zur 50 kr-Marke mit österreichischer Kaiserkrone



Entwurf der 50 kr-Marke auf Karton mit gedrucktem Medaillon im Perlenkreis in schwarzer Farbe und in Silberstift ausgeführter Rahmenzeichnung. Diese Rahmenzeichnung kam nicht zur Ausführung, jedoch findet sich bei diesem Entwurf bereits die österreichische Kaiserkrone oberhalb des Kaiserkopfes, wie sie auch bei den verausgabten Marken entgegen den Vereinbarungen mit Ungarn zur Gestaltung der Ausgabe 1867 vorhanden ist.

**UNIKAT**

Dieser Entwurf aus dem Archiv der k.k. Staatsdruckerei wurde im Werk von H.Kropf, „Die Postwertzeichen des Kaisertumes Österreich“, Prag 1908, abgebildet.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### FORMATE DER 50-KREUZER-MARKE

Die 50-kr-Marke im groben Druck wurde ausschließlich in der Linienzählung 12 gezähnt. Die Technik der Linienzählung führt bei unkorrektem Vorschub der Zählungsleiste (waagrecht und senkrecht) zu unterschiedlichen Markenformaten, zu hohen und niedrigen sowie breiten und schmalen Formaten. Wirklich feinst zentrierte Marken mit gleichmäßig breitem Rand sind selten.



Paar im breiten + schmalen Format



breites Format



schmales Format



hohes Format



normal zentriert  
normaler Rand



perfekt zentriert  
breiter Rand



niedriges Format

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**UNGEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK**



**BLOCKSTÜCKE**



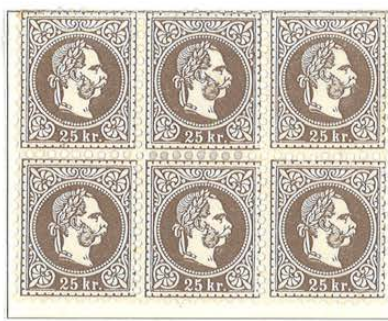
ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
UNGEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK



BLOCKSTÜCKE



**GRÖSSTE UNGEBRAUCHTE EINHEIT  
NUR 2 VIERERBLÖCKE BEKANT!**



# ÖSTERREICH AUSGABE 1867 - UNGEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK



## KOMPLETTER SCHALTERBOGEN



**5 kr Type I, grober Druck, ungebraucht, kompletter Schalterbogen von 10 x 10 = 100 Marken.**

Die Bogenränder wurden bereits in der Staatsdruckerei vor der Auslieferung an das Postökonomat abgetrennt. Der Druckbogen bestand aus 2 x 2 = 4 Schalterbögen.

**UNIKAT**

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
 GEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK



BLOCKSTÜCKE





**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**GEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK**

**BLOCKSTÜCKE**



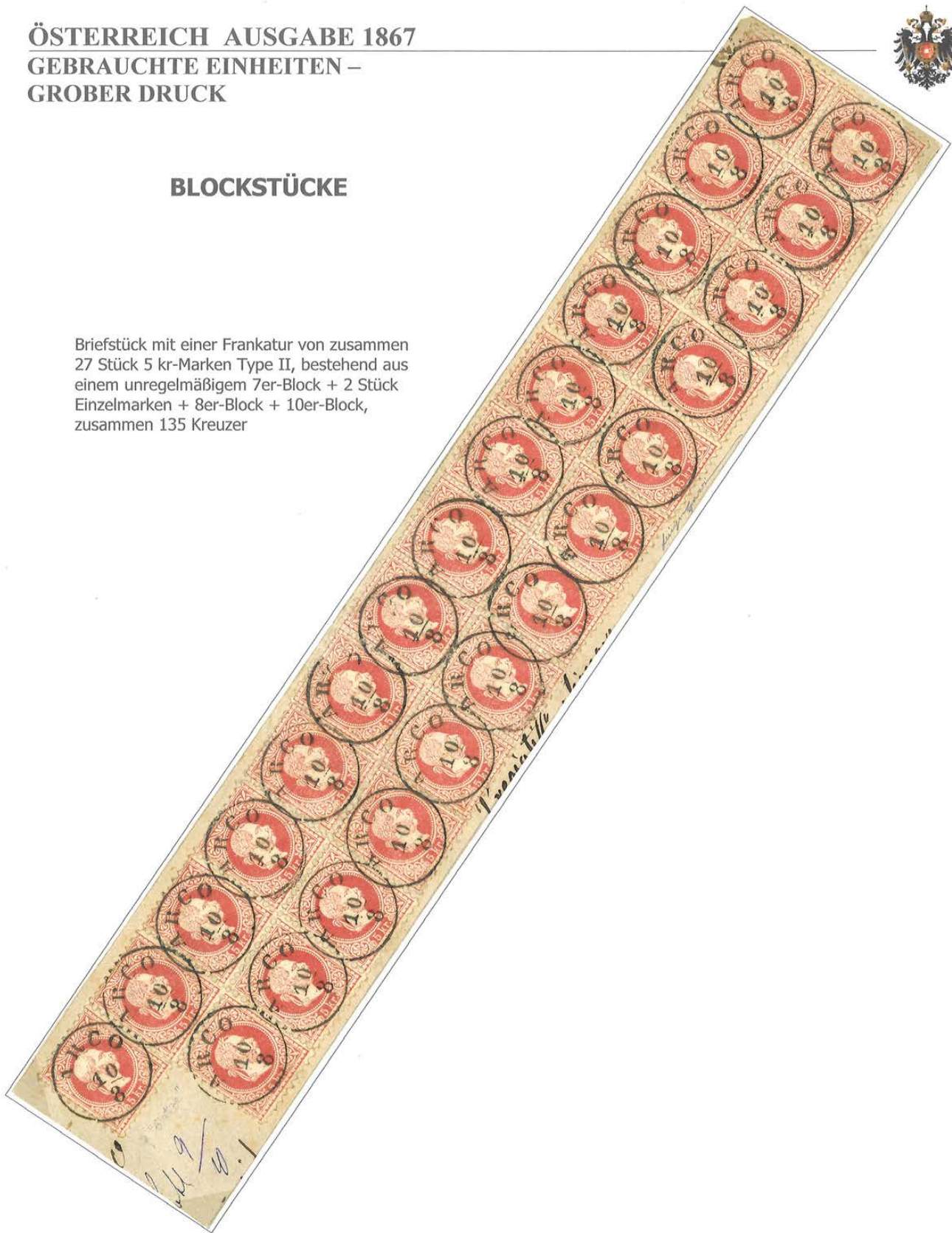
**größte bekannte gebrauchte Einheit!**  
**UNIKAT!**

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**GEBRAUCHTE EINHEITEN –**  
**GROBER DRUCK**



**BLOCKSTÜCKE**

Briefstück mit einer Frankatur von zusammen  
 27 Stück 5 kr-Marken Type II, bestehend aus  
 einem unregelmäßigem 7er-Block + 2 Stück  
 Einzelmarken + 8er-Block + 10er-Block,  
 zusammen 135 Kreuzer





# ÖSTERREICH AUSGABE 1867

## GEBRAUCHTE EINHEITEN – GROBER DRUCK

### STREIFEN



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### DOPPELABKLATSCH – BOGEN- UND MASCHINENABKLATSCH

Doppelabklatsche – Bogen- und Maschinenabklatsch sind äußerst selten. Zu einem Maschinenabklatsch kommt durch das Aufeinanderlegen der druckfeuchten Bögen noch ein Bogenabklatsch hinzu.



Im Werk „Grundbegriffe der Postwertzeichenkunde“, von Ing. Edwin Müller, Wien 1938, ist dieses Stück im Kapitel Abklatsche auf Seite 154 abgebildet.

Die 10 kr Marke zeigt einen zarten Maschinenabklatsch und einen deutlich kräftigeren kopfstehenden Bogenabklatsch. (R)



Kopie in 200 % der echten Größe.  
10 kr grober Druck mit Doppelabklatsch –  
zarter Maschinenabklatsch und  
deutlich kräftigerer kopfstehender Bogenabklatsch.

### VORDERSEITIGER DOPPELDRUCK

Der deutlich verschobene Doppeldruck ist jeweils in derselben Farbnuance, aber deutlich heller, ausgefallen. Vorderseitige Doppeldrucke der Werte zu 10 und 15 kr hält Müller in seinem Werk „Die Postmarken von Österreich“, Wien 1927, generell für Fälschungen. Neuere Untersuchungen sehen aber die wenigen bekannten Stücke als echt an.



Marken mit vorderseitigem  
Doppeldruck liegen bisher nur von  
den Werten zu 10 und 15 kr vor.



Kopie in 200 % der echten Größe.  
10 kr grober Druck mit vorderseitigem,  
deutlich verschobenem Doppeldruck.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### ABKLATSCH

Bei der Ausgabe 1867 sind im Wesentlichen 2 Arten zu unterscheiden:

- 1.) **Bogenabklatsch:** Beim Aufeinanderlegen druckfeuchter Bögen geben diese Farbe auf die Rückseite des jeweils über ihnen liegenden Bogens ab. Der Abklatsch deckt sich nicht mit dem vorderseitigen Markenbild, auch kopfstehende Abklatsche sind möglich.
- 2.) **Maschinenabklatsch:** Er entsteht beim kompletten Leerlauf der Druckmaschine bei einem Druckgang, wobei die Druckplatte die Farbe statt an einen Papierbogen an die Gegendruckwalze abgibt, von wo sie sich auf die Rückseite der nächsten zum Druck gelangenden Bögen abklatscht. Der Abklatsch ist in der Durchsicht stets deckungsgleich mit dem vorderseitigen Markenbild.

### BOGENABKLATSCH



5 kr Type I mit  
Randleisten



5 kr Type II



5 kr Type II mit  
kopfstehendem Abklatsch



25 kr

### MASCHINENABKLATSCH



5 kr Type I



5 kr Type II



10 kr mit deutlich  
„gegrittertem“ farbigem  
Druckbild



25 kr ungebraucht

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### RANDLEISTEN

Die Druckplatten der Werte von 2 bis 25 kr waren aus vier Blocks zu je 100 Druckstöckeln (10 Reihen zu 10 Stück) zusammengesetzt. Waagrecht ober und unter jedem Block von 100 Stück waren (zum Schutz der Randstöckel) Randleisten unterschiedlicher Form und in unterschiedlichem Abstand zu den obersten bzw. untersten Markenreihen angeordnet. Der Abstand betrug bei den frühen Platten ca. 2 ½ bis 3 mm, bei späteren Platten betrug der Abstand ca. 4 bis 4 ½ mm. Teile der Randleisten sind daher nur bei entsprechend starker Verzählung innerhalb der gezähnten Markenflächen der Randreihen vorzufinden. Die Form der Randleisten ist unterschiedlich, sie kommen als dicke Balken, mehrere dünne oder dicke Linien und mehrere verschieden dicke Linien vor. Randleisten innerhalb der gezähnten Markenflächen sind bisher nur von Marken im groben Druck bekannt.

### MEHRERE VERSCHIEDEN DICKE LINIEN



Andruck-Bogenprobe, linkes oberes Randstück aus einem 100er-Druckblock, 5 kr Type I, mit waagrecht verschobenem Doppeldruck in Rot auf blauem Papier, mit **oberer Randleiste** aus mehreren verschieden dicken Linien, 4 ½ mm weiter Abstand zur obersten Markenreihe.

### DICKER BALKEN



5 kr Type I, **untere Randleiste**, dicker Balken, 2 ½ mm enger Abstand zu untersten Markenreihe.

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



RANDLEISTEN

MEHRERE DÜNNE UND DICKE LINIEN



In der gezähnten Markenfläche sind drei dünne Linien und auf den Zahnspitzen noch eine dicke Linie der Randleiste zum Abdruck gekommen.



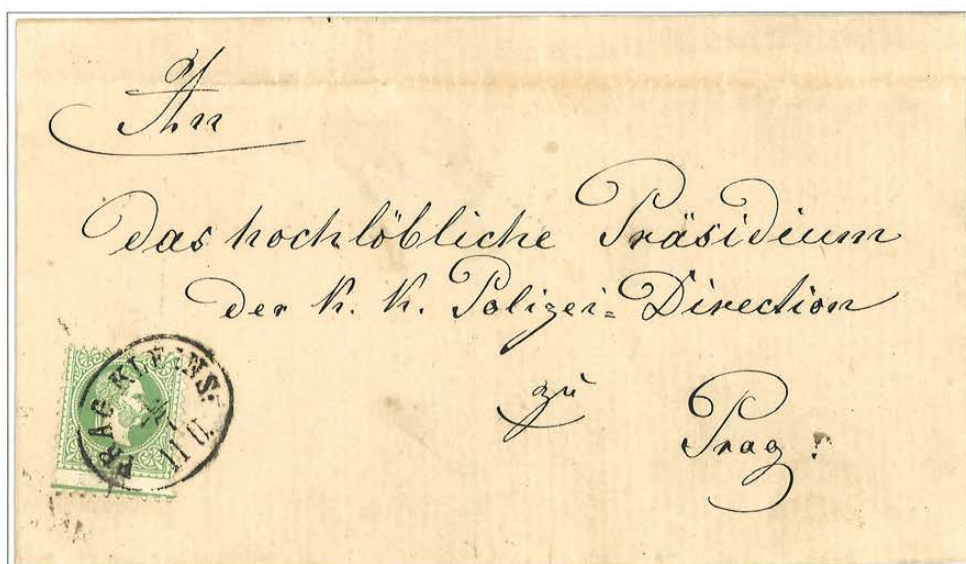
Diese Randleisten, mit 2 ½ bis 3 mm engem Abstand zur untersten Markenreihe, bestanden aus mehreren dünnen und dicken Linien, wobei meist nur die dünnen Linien innerhalb der gezähnten Markenfläche zum Abdruck kamen.

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



RANDLEISTEN

MEHRERE DICKE LINIEN



Diese Randleisten bestanden aus mehreren dicken Linien, wie die Ansätze auf den Zahnsitzen zeigen.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### ANHÄNGENDER RAND

Grundsätzlich wurden bereits in der Staatsdruckerei die Ränder von den einzelnen Bögen abgetrennt und die Schalterbögen daher ohne Rand an das Postökonomat ausgeliefert. An Marken anhängende Bogenränder bzw. Teile von Bogenrändern, bei denen bei den frühen Auflagen zum Teil auch noch Randleisten sichtbar sind, kamen nur durch das Übersehen von umgeschlagenen Bogenrändern oder unsauberem Abtrennen der Bogenränder zu Stande. Marken mit anhängendem Bogenrand sind äußerst selten!



5 Kreuzer Type I mit anhängendem Bogenrand, seitlich rechts bzw. oben



5 Kreuzer Type I mit Teil des anhängenden unteren Bogenrandes

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### PLATTENFEHLER

Echte Plattenfehler (keine Druckzufälligkeiten!) sind auf der Ausgabe 1867 selten und wurden bisher nur beim 5 Kreuzer-Wert in Type I im groben Druck gefunden.



Kratzer im rechten unteren Eckornament.  
Kopie, Abb. 200 % wahre Größe.



Weißer Spitze vom Kreismedaillon  
in die Wertziffer.  
Kopie, Abb. 200 % wahre Größe.



Flächige Beschädigung des  
Druckstöckels im oberen  
Bildrand.  
Kopie, Abb. 200 % wahre  
Größe.



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### GROBER DRUCK - DRUCKMÄNGEL



#### MANGELHAFTE DRUCKE

Die hohen Auflagezahlen, das sehr einfache Druckverfahren und die Verwendung eines weichen, dicken Papiers führten zu einer großen Zahl von Druckmängeln und Besonderheiten.

#### „ÜBERFÄRBTER DRUCK“



#### „FARBZARTER DRUCK“



#### „TROCKENER DRUCK“



#### „PUNKTIERTER DRUCK“



Der „punktierte Druck“ ist bisher nur bei 5 kr-Marken in Type II im groben Druck bekannt geworden. Der Grund dürfte eine mangelhafte Farbaufnahme der Druckplatte sein.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### TEILWEISER BLINDDRUCK

Teilweiser Blinddruck entstand durch einen Fremdkörper, der beim Druckvorgang zwischen Druckplatte und dem zu bedruckenden Papierbogen zu liegen kam.



### PAPIERFALTEN

Natürliche Falten des Papierbogens wurden beim Druck überdruckt, späteres Glattstreichen der überdruckten Falten zeigt dann weiße, unbedruckte Streifen im ansonsten vollständigen Markenbild.



### DRUCKSPIESSE

Die waagrechten „Spieße“ haben ihre Ursache vermutlich in mitabgedruckten, hochgestiegenen Metallplättchen, die der Justierung der Druckstöckel untereinander dienten. Balken, wie sie von früheren Ausgaben bekannt sind, kommen bei der Ausgabe 1867 nicht mehr vor.





## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES

#### GEGITTERTES DRUCKBILD

Für den Überzug der Gegenwalze der Druckmaschine wurde in den ersten Jahren der Ausgabe 1867 textiles Gewebe verwendet. Solange dieses Drucktuch unverschmutzt und noch nicht glattgepresst war konnte es zur mehr oder weniger deutlichen „Gitterung“ des färbigen Hintergrundes des gesamten Markenbildes führen. Am deutlichsten ist die „Gitterung“ im Farbhintergrund des Medaillons zu erkennen, was zur Bezeichnung „gemitertes Medaillon“ führte.



**5 kr Type I grober Druck mit Gitterung** des farbigen Markenbildes,  
Kopie in 200 % wahre Größe.



Marken mit gemitertem Druckbild wurden bisher nur bei den Wertstufen von 2 kr bis 15 kr bekannt.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### DRUCKZUFÄLLIGKEITEN

Druckzufälligkeiten entstanden hauptsächlich durch zeitweilige Verschmutzungen der Druckplatte. Bei den Marken im groben Druck kommen sie durchaus zahlreich vor. Größere Farbleckse, Verstümmelungen des Markenbildes etc. können deutlich sichtbar und attraktiv sein.



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 GROBER DRUCK - DRUCKMÄNGEL



### ANGEBLICHE FÄLSCHUNG ZUM SCHADEN DER POST

Im November 1875 wurde das Handelsministerium von der Postdirektion Wien über eine angebliche Postfälschung der 10 kr-Marke, die das Postamt Wien Seilerstätte entdeckt haben wollte, informiert. Die damit befasste Staatsdruckerei kam in einem Gutachten mit 6 detailliert beschriebenen Punkten zum Schluss, dass es sich bei den vorgelegten Marken um Fälschungen handeln müsse, was auch zu Überlegungen für eine neue Markenausgabe führte. Es stellte sich aber in der Folge heraus, dass die beanstandeten Marken einer schlecht gedruckten Auflage des Jahres 1874 entstammten und mit Sicherheit keine Fälschungen waren - womit still und heimlich sowohl das Gutachten als auch eine angedachte neue Markenausgabe wieder verschwanden.

3 Punkte des Gutachtens, die eine Fälschung beweisen sollten:

fehlende Monde in den Eckrosetten

Fehler im Perlenkranz

engere Bandschleife und andere Haarschraffur



„gefälschte“ 10 kr-Marke aus der Auflage 1874, 2-fach vergrößert

In der Philatelie geisterten jedoch diese „Fälschungen“ weiterhin herum, bis Edwin Müller in der Postmarke 1933, Nr.301/302, in einer detaillierten Aktenrecherche Klarheit schaffen und die Fälschungsgeschichte eindeutig widerlegen konnte.

„gefälschte“ 10 kr-Marken der Auflage 1874 mit Druckmängeln



1874, 31.1.; 2 Stück der „gefälschten“ 10 kr-Werte auf Rekobrief der 2. Gewichtsstufe von Wien nach Salzburg.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 GROBER DRUCK - DIE FARBEN



### FARBNUANCEN

Die Farben zeigen insbesondere bei den Marken im groben Druck eine große Ungleichmäßigkeit. Bedingt durch die Herstellung der Farben und deren Mischung kommt es schon bei der Einführung der Marken zu vielen Farbnuancen, die auch in den folgenden Jahren regellos wechseln. Es ist daher bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich sie zeitlich einzuordnen. Erst mit dem Übergang zum feinen Druck wird die Farbgebung gleichmäßiger, die Farben zeigen nur mehr geringe Abweichungen.



gelb (Tönungen)

ockergelb



gelborange

dunkelorange

braunorange



gelbgrün (Tönungen)

blaugrün

smaragdgrün



grün (Tönungen)

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**GROBER DRUCK - DIE FARBEN**



**FARBNUANCEN**

**5 Kreuzer Type I**



(rosa)karmin

dunkelkarmin



(wein)rot

violettrot

**5 Kreuzer Type II**



(rosa)karmin

karmin



dunkelkarmin (Tönungen)



blau (Tönungen)



dunkelblau (Tönungen)



hell-, milchblau

mattblau

# ÖSTERREICH AUSGABE 1867

## GROBER DRUCK - DIE FARBEN



### FARBNUANCEN



braun (Tönungen)

dunkelbraun



gelbbraun bis braun



graubraun

rötlichbraun



grau (Tönungen)

graulila (Tönungen)

lila



violett

violettbraun (Tönungen)

bräunlichlila



braun

rötlichbraun

bräunlichrosa

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



## ZÄHNUNGSABARTEN

### ZÄHNUNGSABART LZ 10 ½



Grundsätzlich wurden die Marken von 2 bis 25 Kreuzer im groben Druck in der BZ 9 ½ gezähnt. Als einzige Ausnahme liegt die 5 Kreuzer-Marke in Type II in LZ 10 ½ vor. Ob es sich dabei um eine Zähnungsprobe oder ob ein versehentlich ungezähnt gebliebener Bogen in späteren Jahren nachträglich gezähnt wurde ist unbekannt. Es sind bisher ausschließlich ungebrauchte Stücke gefunden worden.

Ungebrauchtes Paar der 5 Kreuzer Type II, grober Druck, in LZ 10 ½.

### FEHLENDE WAAGRECHTE ZÄHNUNG



Von der 50 Kreuzer-Marke in grobem Druck, LZ 12, gab es offensichtlich Bogen, bei denen mehrere waagrechte Zähnungsreihen ausgeblieben sind, was zu senkrechten Streifen von Marken ohne dazwischenliegende Zähnung führte. Streifen mit bis zu 3 fehlenden Zähnungsreihen wurden im Bereich der Postdirektionen Prag und Brünn im Gelddienst verwendet und sind äußerst selten.

Teil eines Viererstreifens der 50 Kreuzer in LZ 12 mit fehlender waagrechter Zwischenzähnung, im Gelddienst der Post in Brünn verwendet.

### DOPPELZÄHNUNG

Bei der Linienzähnung kann es bei unkorrektem Vorschub der Zähnungsleiste zu einer unrichtig situierten Zähnungsreihe kommen, eine Korrektur des Vorschubes und die neuerliche Zähnung ergeben eine Doppelzähnung.



1869, 19. Juli; 50 kr in LZ 12, waagrechte Doppelzähnung oben, auf Brief von TRIEST nach PARIS, für die 2 x 25 = 50 kr-Gebühr eines Briefes der 2. Gewichtsstufe nach Frankreich.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES



### VERZÄHNUNGEN

Bei den in der Bogenzählung hergestellten Marken sind wirklich starke Verzähnungen sehr selten. Dagegen sind geringe Verschiebungen des Markenbildes, ein Ergebnis geringfügiger Verzähnungen, häufiger als perfekt zentrierte Marken.

#### EXTREME VERZÄHNUNG



waag- und senkrechte Verzählung

#### STARKE VERZÄHNUNG



waagrechte Verzählungen



senkrechte Verzählungen



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES GROBEN DRUCKES

### DURCHGEZÄHNTE MARKEN

Durchzählungen von Marken im groben Druck sind sehr selten. Ob es sich dabei um verschobene Zähnungsreihen oder private Durchzählungen handelt ist kaum feststellbar.



### AUSGEBLIEBENE ZÄHNUNGSLÖCHER

Fehlende Zähnungslöcher sind das Ergebnis abgebrochener Zahnstifte von Zähnungsleisten. Mehrere fehlende Zähnungslöcher nebeneinander sind durchaus selten.



## **DI Wolfgang KÖNIG und Rüdiger SOECKNICK: DIE FRAGE DES „GROBEN“ UND „FEINEN“ DRUCKBILDES ZUR AUSGABE 1867 DER ÖSTERREICHISCHEN BRIEFMARKEN**

### **Der Begriff „grober Druck“ und „feiner Druck“**

In nahezu allen Briefmarkenkatalogen, Handbüchern und philatelistischen Veröffentlichungen werden die Marken der Ausgabe 1867 traditionell nach „grobem Druck“ und „feinem Druck“ unterschieden und entsprechend bewertet. Diese Terminologie wurde bereits in den frühesten Katalogen eingeführt und bis heute unverändert übernommen. Trotz zahlreicher Untersuchungen konnte jedoch bislang keine technisch überzeugende Erklärung für diese Unterscheidung vorgelegt werden.

Im Folgenden werden die in der Literatur angeführten Erklärungsansätze überprüft.

### **Die Druckmaschinen**

Der Druck der Marken erfolgte auf Buchdruck-Schnellpressen mit Dampfantrieb über Transmissionsriemen. Wie im Werk *100 Jahre Österreichische Briefmarke* (Wien 1950) ausgeführt wird, kamen dabei keine Spezialmaschinen, sondern gewöhnliche Buchdruckpressen zur Anwendung. Zwar wurde die Konstruktion dieser Maschinen im Laufe der Jahre verbessert, die grundlegende Funktionsweise blieb jedoch unverändert.

Da für die gesamte Laufzeit der Ausgabe 1867 ausschließlich Buchdruck-Schnellpressen gleicher Grundkonstruktion verwendet wurden, scheidet die Druckmaschine als Ursache für unterschiedliche Druckbilder aus.

### **Der Aufzug der Gegenwalze**

In Buchdruck-Schnellpressen war die Gegenwalze (Druckzylinder) mit einem sogenannten Aufzug versehen, der den erforderlichen Gegendruck erzeugte. Entgegen früherer Annahmen kam bei der Ausgabe 1867 jedoch **kein Filz** als Aufzug zur Anwendung. Filz ist ein nicht gewebtes Material und kann keinen textilen Abdruck hinterlassen.



Vielmehr wurde anfänglich ein textiles Gewebe – vermutlich Leinen – verwendet, dessen Struktur sich im unverschmutzten Zustand im gesamten Markenbild abzeichnen konnte.



Durch Papierstaub und Verschmutzungen wurde diese Struktur jedoch rasch egalisiert. Spätestens ab Mitte der 1870er-Jahre ist von der Verwendung fester Papier- oder Kartonauflagen auszugehen, wobei textile Aufzüge möglicherweise noch parallel eingesetzt wurden, wie ein Belegstück, verwendet im Jahre 1881, beweist.

Der Aufzug der Gegenwalze hatte somit keinen Einfluss auf das unterschiedliche Druckbild.

### **Zurichtung und Druckstöckel**

Auch die These, dass unterschiedliche Zurichtungen für das Druckbild verantwortlich seien, lässt sich nicht belegen. Zurichtungen, wie sie etwa bei rumänischen Ausgaben jener Zeit vorkamen, sind für die k.k. Staatsdruckerei nicht nachweisbar. Angesichts der enormen Auflagen der Ausgabe 1867 wären solche Maßnahmen zudem technisch kaum praktikabel gewesen und hätten zwangsläufig zu auffälligen Druckmängeln geführt, die jedoch nicht bekannt sind.

Ebenso scheiden die Druckstöckel als Ursache aus, da – mit Ausnahme des 5-Kreuzer-Wertes in Type II – sämtliche Werte eines Nennwertes von jeweils einem einzigen Urstöckel stammen.

### **Das verwendete Papier als entscheidender Faktor**

Nachdem Druckmaschinen, Aufzug, Zurichtung und Druckstöckel als Ursachen ausgeschlossen werden können, bleibt als einziger technisch nachvollziehbarer

Faktor das **verwendete Druckpapier**. Die Begriffe „grober Druck“ und „feiner Druck“ beschreiben somit keine unterschiedlichen Druckverfahren, sondern ausschließlich unterschiedliche **Druckbilder**, die durch Papierqualität, Oberflächenbeschaffenheit und Festigkeit bestimmt wurden.

Zwischen 1867 und dem vierten Quartal 1874 wurden sämtliche Briefmarken auf einem weichen, dickeren und stark gefaserten Papier gedruckt, das von der Papierfabrik Schlöglmühle geliefert wurde. Dieses Papier führte zu einem kräftigen, leicht verschwommenen Druckbild, dem sogenannten „groben Druck“.

Ab der zweiten Hälfte des Jahres 1874 kam ein dünneres, glatteres und härteres Papier zur Anwendung, vermutlich aus einer anderen Papierfabrik. Dieses ergab ein deutlich feineres, klareres Druckbild, den sogenannten „feinen Druck“.

Zunächst wurde ausschließlich der stark benötigte Wert zu 5 Kreuzer auf dem neuen Papier gedruckt. Die übrigen Wertstufen folgten erst nach dem Verbrauch vorhandener Bestände in zeitlicher Abfolge.

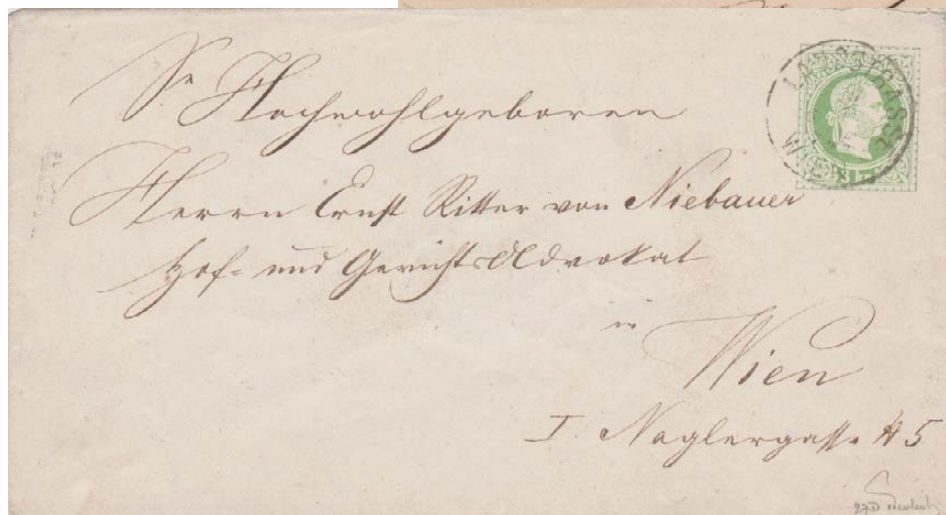
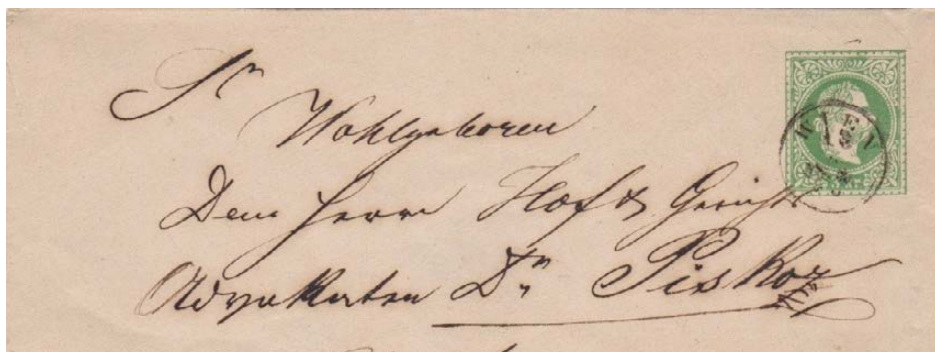
### **Ganzsachen und Probedrucke**

Auch bei Probedrucken und Ganzsachen, wie Briefumschlägen und Postnachnahmekarten, lassen sich grobe und feine Druckbilder feststellen. Diese Unterschiede sind dort jedoch weniger ausgeprägt, da für Probedrucke und Ganzsachen unterschiedlichste Papier- und Kartonsorten verwendet wurden. Weiches, raues Material führte zu groben Druckbildern, glattes und festes zu feinen.

Ein besonders aussagekräftiger Beleg ist ein 5-Kreuzer-Briefumschlag aus dem Jahr 1871 mit Wertzeicheneindruck der Type I in feinem Druckbild. Er beweist eindeutig, dass allein das Papier – und nicht das Urstöckel oder sonstige Ursachen – für das Druckbild maßgeblich war.

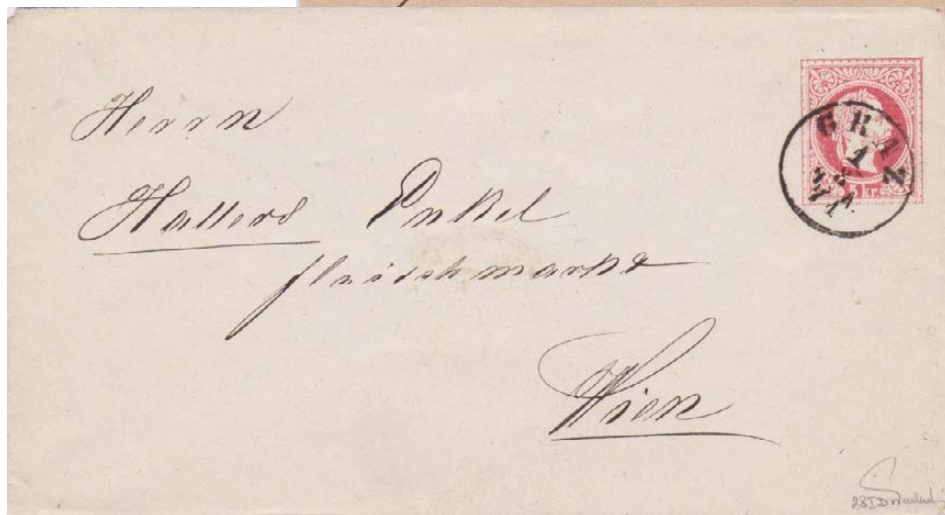
**Briefumschläge:**

1869, 3-kr Briefumschlag, weiches Papier, „grober Druck“



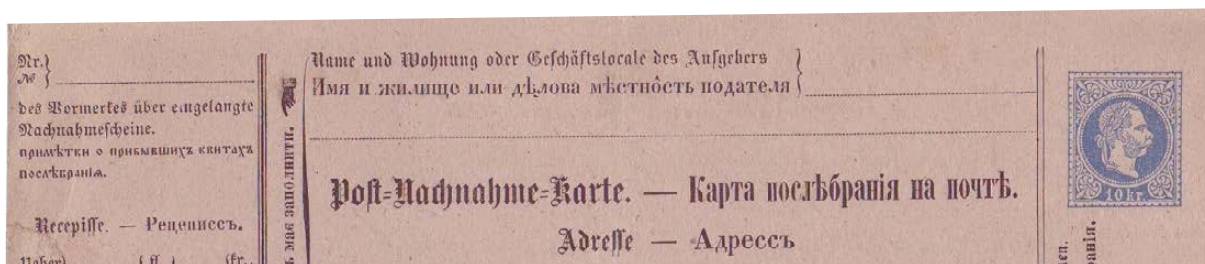
1878, 3-kr Briefumschlag, glattes, härteres Papier, „feiner Druck“

1869, 5-kr (Type I) Briefumschlag, weiches Papier, „grober Druck“

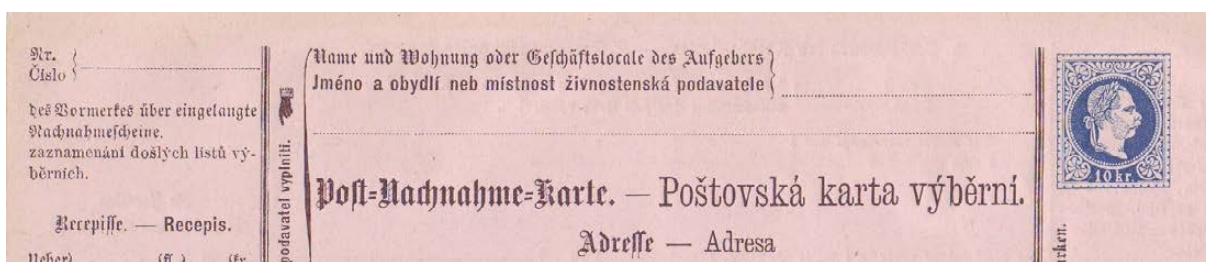


1871, 5-kr Briefumschlag, glattes, härteres Papier, „feiner Druck“ der 5 kr in Type I !

## Ausschnitte von Post-Nachnahme-Karten:



Grober Wertzeicheneindruck, Druck auf weichem, dickeren Karton



Feiner Wertzeicheneindruck, Druck auf hartem, glatten Karton

## Schlussfolgerung

Die traditionelle Unterscheidung der Ausgabe 1867 in „grobem“ und „feinem“ Druck beruht ausschließlich auf der Verwendung unterschiedlicher Papiere. Alle anderen in der Literatur genannten Erklärungsansätze sind technisch nicht haltbar. Es wäre daher sachlich korrekt, künftig von **grobem bzw. feinem Druckbild** zu sprechen.

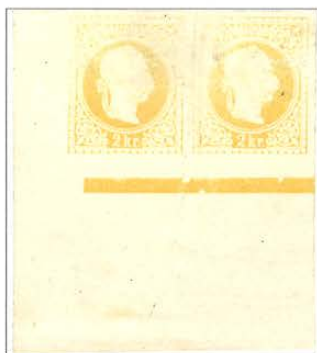
Es ist nicht ganz verständlich, dass sich die philatelistische Forschung bislang fast ausschließlich auf die Briefmarken beschränkt hat, während Probedrucke und Ganzsachen in diese Betrachtungen kaum einbezogen wurden.

## Wolfgang König & Rüdiger Soecknick

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**PROBEDRUCKE**



**BOGENPROBEN - FEINER DRUCK**  
**Blockstücke**



in verausgabten Farben, ungezähnt und ungummiert, mit Randleiste und Plattennummer, aus Makulaturbögen

# ÖSTERREICH AUSGABE 1867 - BOGENPROBE FEINER DRUCK



5 kr Type II, ungezähnter, ungummierter Schalterbogen mit Randleisten in nicht verausgabter grauviolletter Farbe **UNIKAT**

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 - BOGENPROBE FEINER DRUCK



5 kr Type II, ungezähnter, un gummierter Schalterbogen mit Randleisten in nicht verausgabter grüner Farbe **UNIKAT**

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
 UNGEBRAUCHTE EINHEITEN – FEINER DRUCK



BLOCKSTÜCKE



ÖSTERREICH AUSGABE 1867 - UNGEBRAUCHTE EINHEITEN – FEINER DRUCK



KOMPLETTER SCHALTERBOGEN



25 kr feiner Druck, postfrisch, kompletter Schalterbogen von 10 x 10 = 100 Marken.

## ÖSTERREICH AUSGABE 1867

### BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



Die Ursachen der Besonderheiten des Druckes und der Zähnung beim feinen Druck sind dieselben wie beim groben Druck. Durch die im Laufe der Jahre verbesserte Drucktechnik treten aber Besonderheiten beim feinen Druck wesentlich seltener auf.

#### ABKLATSCH



#### DRUCKSPIESS



#### DOPPELZÄHNUNG



#### DURCHGEZÄHNTE MARKEN



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
GEBRAUCHTE EINHEITEN – FEINER DRUCK



BLOCKSTÜCKE



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
GEBRAUCHTE EINHEITEN – FEINER DRUCK



BLOCKSTÜCKE



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



### GEGITTERTES DRUCKBILD

Auch beim feinen Druck sind in sehr seltenen Fällen Gitterungen des Markenbildes feststellbar. Es wurde offensichtlich auch noch bei Auflagen im feinen Druck für den Überzug der Gegenwalze der Druckmaschine in seltenen Fällen textiles Gewebe verwendet, das bei Druckbeginn zur Gitterung des Markenbildes führt.



Kopie der **3 kr feiner Druck mit Gitterung** aus der unten abgebildeten Karte, 200 % wahre Größe.



2 kr-Korrespondenzkarte mit deutsch-italienischem Textvordruck + Zusatzfrankatur 3 kr, feiner Druck, vom 18. 12. 1881 von TRIEST nach Mailand, Italien, für die 5 kr-Auslands-Kartengebühr.  
3 kr mit „Gitterung“ des Markenbildes.

# ÖSTERREICH AUSGABE 1867

## FEINER DRUCK - DIE FARBEN



### FARBNUANCEN

Die Marken im feinen Druck zeigen kaum mehr größere Farbunterschiede. Die Farbgebung wird, bedingt auch durch die Entwicklung synthetischer Farben, gleichmäßiger, nur geringe Abweichungen der Farbtöne sind noch festzustellen.



## ÖSTERREICH AUSGABE 1867 BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES

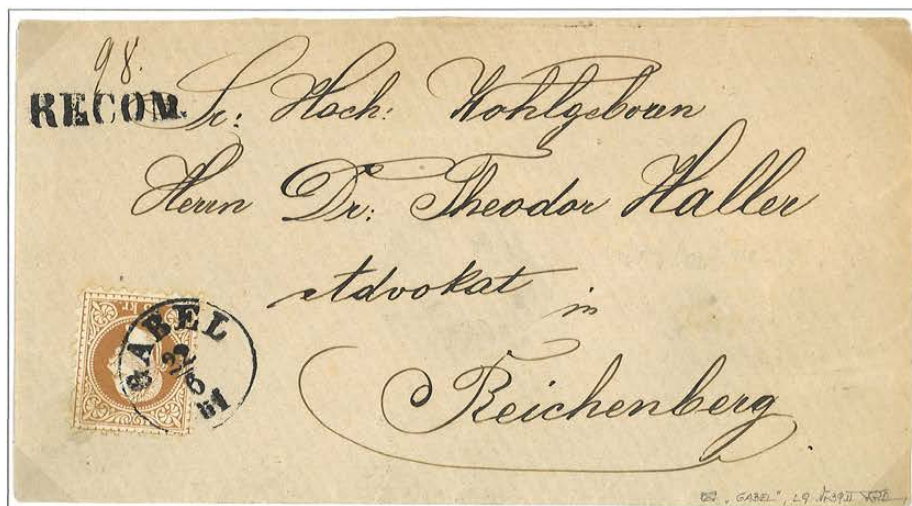


### LINIENZÄHNUNGEN

Die ersten Zähnungsarten bei den Marken von 2 bis 15 kr traten 1877 auf. Der Markenbedarf war so groß, dass man mit den für die Briefmarken bestimmten Zähnungsmaschinen nicht mehr das Auslangen fand. Deshalb wurden nun auch die für Stempelmarken in Gebrauch stehenden Linien-Zähnungsmaschinen für das Zählen der Briefmarken verwendet, anfangs 1877 kam die LZ. 10½ zur Verwendung, es folgten noch im selben Jahr größere und engere Linienzählungen, auch zu unterschiedlichen Mischzählungen kam es. Die Linienzählungsmaschinen wurden bei Bedarf bis zum Ende der Laufzeit der Ausgabe 1867 eingesetzt. Während der 25 kr-Wert nur in der BZ 9½ gezähnt wurde war der 50 kr-Wert in Folge seines größeren Formates von Anfang an nur in Linienzählungen zur Ausgabe gelangt.

### EINFACHE LINIENZÄHNUNGEN

#### LINIENZÄHNUNG 9



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



EINFACHE LINIENZÄHNUNGEN

LINIENZÄHNUNG 9



10 kr, waagrechtes Paar, linke Marke in breitem Format, rechte Marke in schmalem Format

ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



EINFACHE  
LINIENZÄHNUNGEN

LINIENZÄHNUNG 10½



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



EINFACHE LINIENZÄHNUNGEN

LINIENZÄHNUNG 10½



ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



EINFACHE LINIENZÄHNUNGEN

LINIENZÄHNUNG 12

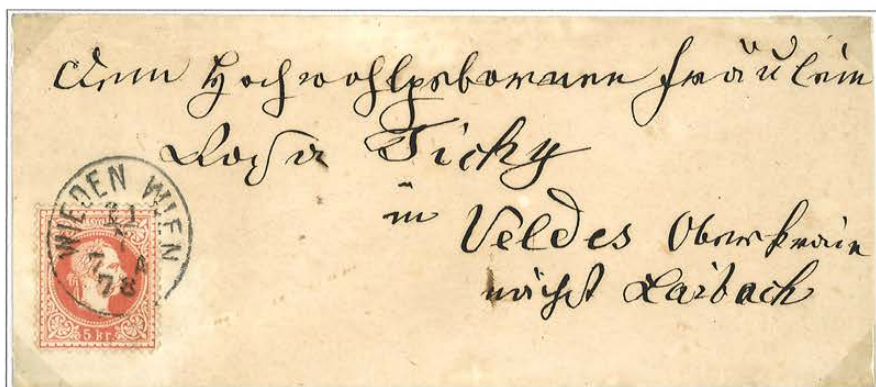


ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



EINFACHE LINIENZÄHNUNGEN

LINIENZÄHNUNG 13



hohes Format



niederes Format

1878, 11. Juni;;  
Rekobrief der 2. Gewichtsstufe von  
WIEN nach TRIEST, vorderseitig  
frankiert mit 2 x 10 kr, jeweils für die  
Brief- und Rekegebühr.

Die linke 10 kr-Marke in LZ 10½,  
die rechte 10 kr-Marke in LZ 13!

**ÖSTERREICH AUSGABE 1867**  
**BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES**



**MISCHZÄHNUNGEN**

**LINIENZÄHNUNG 9 : 10½**

Die LZ 9 schwankt von 8½ bis 9½, die LZ 10½ von 10 bis 11



waagrechtes Paar



breites Format      schmales Format



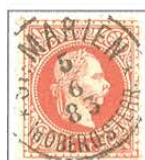
ÖSTERREICH AUSGABE 1867  
BESONDERHEITEN DES FEINEN DRUCKES



MISCHZÄHNUNGEN

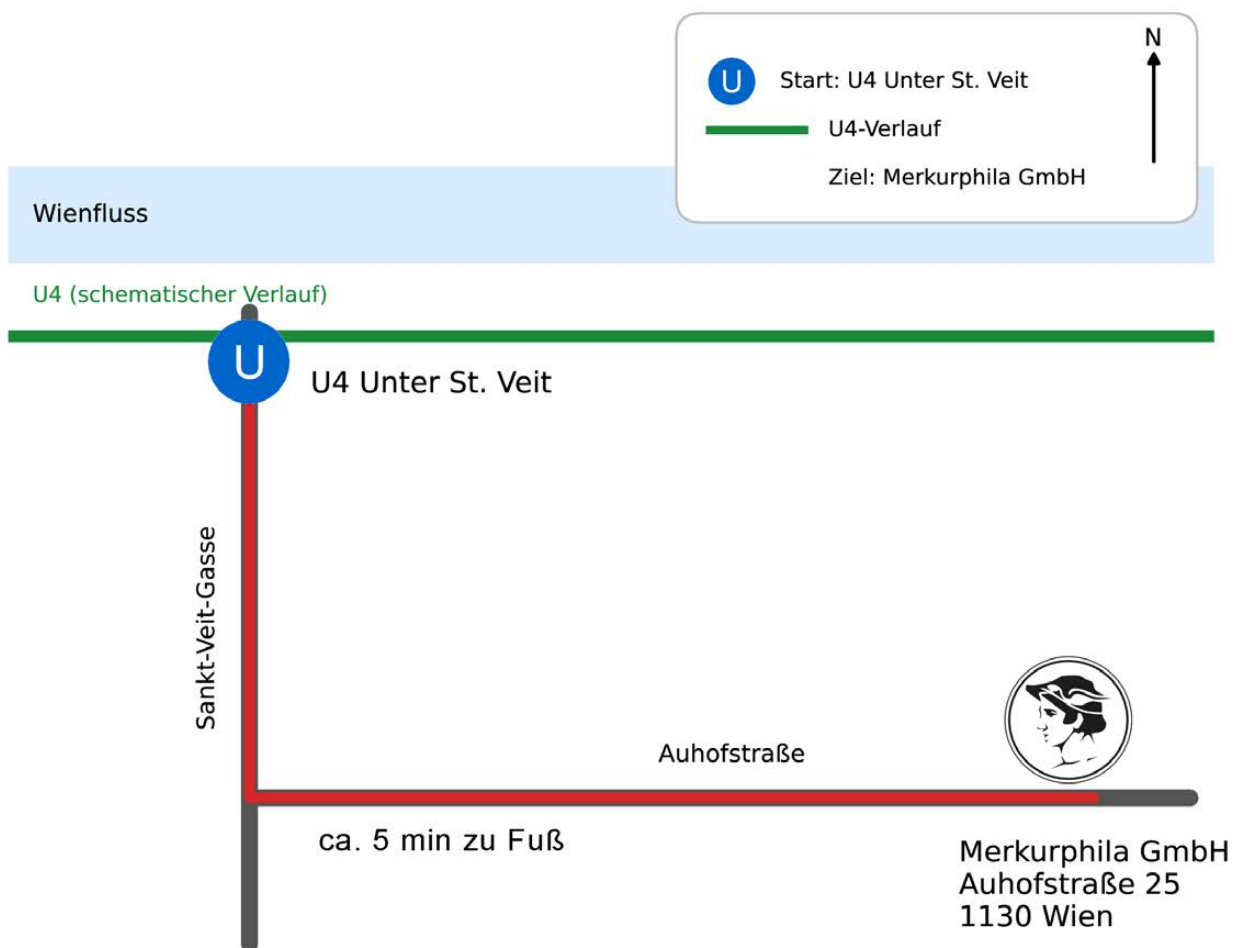
LINIENZÄHNUNG 10½ : 9

Die LZ 9 schwankt von 8½ bis 9½, die LZ 10½ von 10 bis 11



Merkurphila hat ab 1. März 2026  
einen neuen Standort:

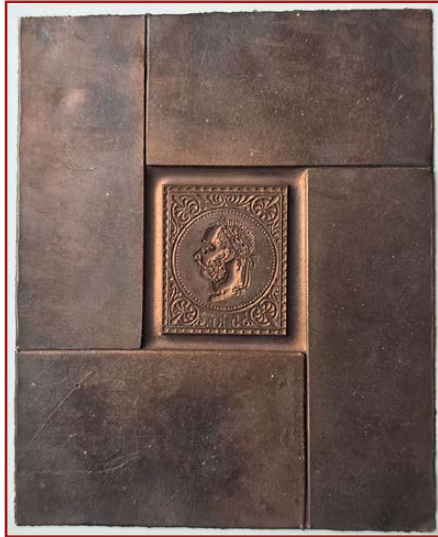
Auhofstraße 25/6  
A-1130 Wien



**P**

Öffentlicher Parkplatz vor dem Haus, barrierefreier Zugang zum Büro  
Eigene Tiefgarage im Haus für voluminöse Einlieferung oder Abholung

Traditionelle Philatelie der Ausgabe 1867 - Grober Druck



1

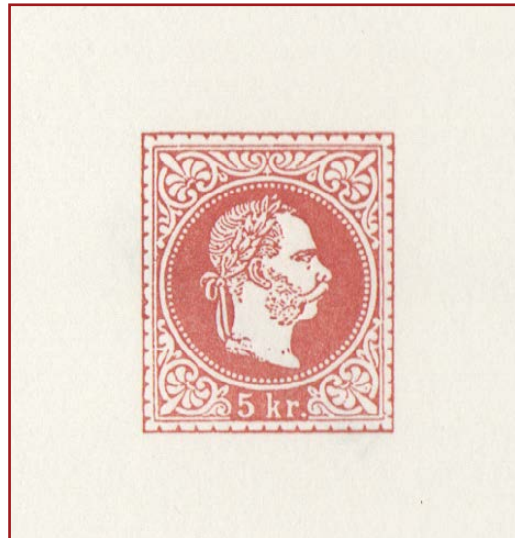


1

- 1 Österreich, 1867, 37 II, vom Urstöckel der 5 Kreuzer in Type II in Kupfer abgegriffene Matrize zur Herstellung von Gussformen für die Druckstöckel aus Letternmaterial, museales Stück zur Dokumentation der Briefmarkenherstellung! LP! 5400 €



2



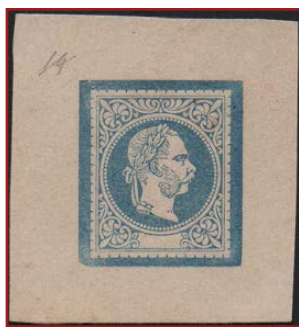
2

- 2 Österreich, 1867, 37 II, Druckstöckel für den Druck der 5 Kreuzer Marke in Type II aus Letternmaterial, zusätzlich ein Abzug dieses Druckstöckels, der dem Buch '150 Jahre Ausgabe 1867' aus dem Jahr 2017 beigelegt wurde, Auflage 200 Stk. Ein außergewöhnliches, museales Stück. 5400 €



3

- 3 Österreich, 1867, 41, Original-Entwurf zur 50 Kreuzer-Marke. Entwurf auf Karton mit gedrucktem Medaillon d. Kaiserkopfes im Perlenkreis in schwarzer Farbe, mit in Silberstift ausgeführter Rahmenzeichnung. Die dargestellte Rahmenzeichnung gelangte nicht zur Ausführung. Bereits enthalten ist d. österreichische Kaiserkrone oberhalb des Kaiserkopfes, wie sie bei den später verausgabten Marken d. Ausgabe 1867 – entgegen den Vereinbarungen mit Ungarn – verw. wurde. Archivmaterial der k. k. Staatsdruc 6000 €



4

- 4 Österreich, 1867, Einzelprobe vom Urstöckel, blau, ohne Werteindruck auf Karton, seltener, blauer Abzug vom Urstöckel d. Ausgabe 1867, d. Feld für Wertziffer & Währungsbezeichnung ist frei, das Druckbild der Einzelprobe ist gestochen scharf, nur wenige Einzelproben vom Urstöckel ohne Wertangabe bekannt, bedeutende und hervorragend erhaltene Rarität der 6. Österreichischen und 1. Ungarischen Briefmarken-ausgabe. Ex DI Wolfgang König. Att. Mag. Winter, Ferchenb. 2008, 2500 € 1000 €



5

- 5 Österreich, 1867, Einzelprobe vom Urstöckel, blau, ohne Werteindruck auf Normalpapier, seltener, blauer Abzug vom Urstöckel d. Ausgabe 1867, d. Feld für Wertziffer & Währungsbezeichnung ist frei, das Druckbild der Einzelprobe ist gestochen scharf, nur wenige Einzelproben vom Urstöckel ohne Wertangabe bekannt, bedeutende und hervorragend erhaltene Rarität der 6. Österreichischen und 1. Ungarischen Briefmarken-ausgabe. Ex DI Wolfgang König. Att. Mag. Winter, Ferchenb. 2008, 2500 € 1200 €



6



7

- 6 Österreich, 1867, 35, 36, 37 I, 38, 40 PU, 2, 3, 5, 10, 25 Kreuzer, attraktive Zusammenstellung von Einzelproben vom jeweiligen Wert-Urstöckel in Blau, sehr gute Erhaltung und wohl einmalige Gelegenheit zum Erwerb dieser bedeutenden 1867-Seltenheit, 5 Atteste Mag. Winter mit exakter Zustandsbeschreibung, Ferchenbauer 2008 10000 € 2000 €
- 7 Österreich, 1867, 35, 36, 38, 39 PU, 2, 3, 10, 15 Kreuzer, attraktive Zusammenstellung von Einzelproben vom jeweiligen Wert-Urstöckel in Goldbrunze, sehr gute Erhaltung und einmalige Gelegenheit zum geschlossenen Erwerb dieser bedeutenden 1867-Seltenheit, 4 Atteste Mag. Winter, Ferchenbauer 2008 9200 € 2000 €



8



9

- 8 Österreich, 1867, 35 – 41, Nr. 37 in Type I, kompletter Satz Bogenproben in Originalfarben auf Seidenpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, echt und einwandfrei, Seidenpapier zwischen 0,06 und 0,07 mm, insgesamt sehr gut gerandet und besonders attraktive, seltene Prachtstücke! Höchstwert zu 50 kr signiert von Ing. E. Müller. Attest Mag. Winter 600 €
- 9 Österreich, 1867, 36 – 41 PU, Nr. 37 in Type I, Bogenproben in Originalfarben auf Kartonpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, dickes Kartonpapier zwischen 0,15 und 0,17 mm, bei 5, 10 und 15 kr Wert an manchen Stellen dünn, insgesamt gut gerandet und vorderseitig besonders attraktive, seltene Prachtstücke! Attest Mag. Winter, KW 900 € 400 €



10

- 10 Österreich, 1867, 35 PU, 2 kr, gelb, ungezähnte Einzelprobe im Kleinbogenformat, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, echt & einwandfrei, nur 2 derartige Einzelproben d. 2 Kreuzer Marke im Kleinbogenformat bekannt, guter, naturbelassener Zustand, abgebildet im Spezialkatalog v. Dr. Ferchenb. auf S. 76, ex DI Wolfgang König, Att. Mag. Winter, KW 5000 € 1500 €



11



12



13

- 11 Österreich, 1867, 35 PU, 2 Kreuzer, gelblichorange, Bogenprobe vom rechten Rand in Originalfarbe aus ungezähnten Kleinbogen zu 25 Stück, un gummiert (\*), echt und einwandfrei, seltenes, frisch erhaltenes Prachtstück! Einige unwesentliche Papierknitter im dünnen, 0,07 mm starken Papier, dazu ein Bild aus dem Bestand des ehem. österr. Postarchivs, das den Rest des ehemaligen Kleinbogens illustriert, ex DI Wolfgang König. R! 150 €
- 12 Österreich, 1867, 35 PU, 2 Kreuzer, ungezähnte Einzelprobe in schwarz auf gelblichem Normalpapier 0,09 mm, stellenweise undeutlicher Druck, interessantes, naturbelassenes P! 180 €
- 13 Österreich, 1867, 35 PU, 2 Kreuzer Bogenprobe in stark überfärbtem Druck auf hellgrünlichem Andruckpapier, echt, ungebraucht, un gummiert, wie hergestellt, winziges dünnes Stellchen oben, naturbelassenes P!, Befund Mag. Winter und als Kontrast eine 2 kr Bogenprobe in Originalfarbe auf bläulichem Andruckpapier, interessantes Pärchen! 120 €



14

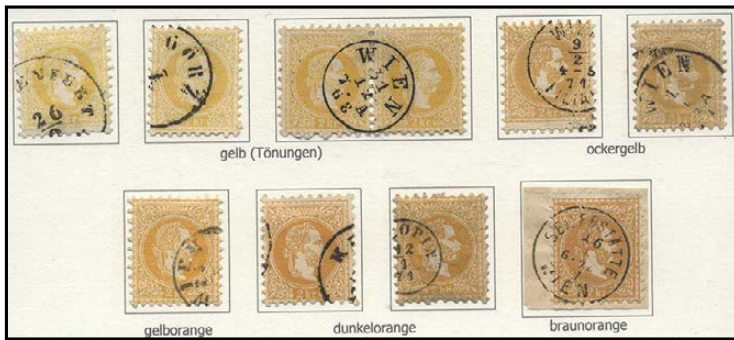


15



16

- 14 Österreich, 1867, 35 PUDD, 2 Kreuzer, gelb, 2 ungezähnte Bogenproben im Doppeldruck auf blauem Andruckpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, eine Marke in klarem Doppeldruck, die andere in extrem überfärbtem (Mehrfach-)Druck, echt und einwandfrei, naturbelassene, interessante P! R! 100 €
- 15 Österreich, 1867, 35 I a, 2 Kreuzer, gelb, ungebrauchter Sechserblock mit vollem Originalgummi, echt und einwandfrei in sehr guter Erhaltung, volle Originalgummierung mit zumeist feiner, altersbedingter Gummikrakelierung, Zwei saubere und leichte Erstfälze stützen rückseitig die Zähnung, besonders farbfrisch und vollzählig, ungebrauchte Seltenheit in hervorragendem, naturbelassenem Zustand! Attest Mag. Winter 600 €
- 16 Österreich, 1867, 35 I e, waagrechter SECHSERBLOCK mit zwei klaren Abdrucken des Einkreisstempels 'BRÜNN STADT 4/7/73', die wirkungsvolle Einheit ist außerordentlich farbfrisch, rundum vollzählig, naturbelassenes frisches, besonders wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK, Attest Dr.Ferchenbauer 200 €



17



18



19

- 17 Österreich, 1867, 35 I a - f ohne zitronengelb, 2 kr, gelb - braunorange, Grober Druck, ausführliche Farbketten der 2 Kreuzer in grobem Druck, ex W. König (10 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 9.) LP! 120 €
- 18 Österreich, 1867, 35 I a dunkelgelb, farbintensiv mit stark nach oben verschobenem Markenbild und mit BREITER RANDLINIE in Form von drei dünnen Strichen unten, entwertet mit Einkreisstempel TROPPEAU, ungewaschenes erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, abgebildet in seinem Spezialkatalog Band II, Seite 27, R! 120 €
- 19 Österreich, 1867, 35 I a, dunkelgelb, mit EXTREM NACH OBEN VERSCHOBENEM MARKENBILD, entw. mit klarem Teilstpl. PRAG, 'wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieser im FB Band II, Seite 36 abgebildeten Rarität, Bef. Dr.Ferchenb., RR-LP! 120 €



20



21

- 20 Österreich, 1867, 35 I a, helle Nuance im waagr. Paar mit seinem sehr hellen FARBARMEN DRUCK - R!, rundum vollzählig, d. Zahnbrücke senkrecht aufgetrennt & mit Fälzen unterklebt, entw. LINZ 20/6, interessantes seltenes P! Bef. Dr.Ferchenb. 80 €
- 21 Österreich, 1867, 35 I, farbfrische und rundum vollzählige Marke mit TEILWEISEM BLINDDRUCK rechts, auf Briefstück mit fast komplettem Abschlag 'KLAGENFURT 24/2', erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer 100 €



22



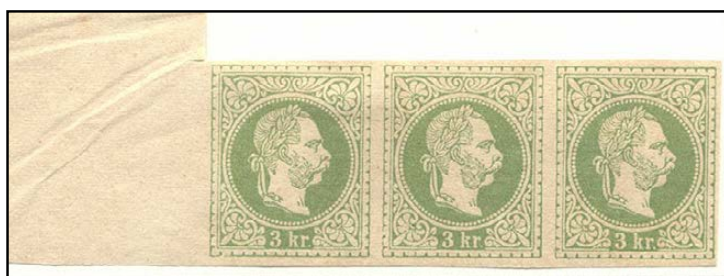
23

- 22 Österreich, 1867, 35 I, gelb, wirkungsvolles Stück mit TEILWEISE BLINDDRUCK im rechten Drittel der Marke, zarte Stempelspuren, vollzähliges wirkungsvolles P! 80 €
- 23 Österreich, 1867, 35 I, zwei wirkungsvolle Werte mit EXTREM TROCKENEM DRUCK, gestempelt TRIEST (kleiner Randspalt) und CZERNOWITZ (Pracht) 60 €



24

- 24 Österreich, 1867, 36 PU, 3 Kreuzer, grün, Bogenprobe in Originalfarbe im ungezähnten Kleinbogen zu 25 Stück, un gummiert (\*), echt und einwandfrei, sehr seltener, hervorragend erhaltener Probestogen im Kleinbogenformat zu 25 Stück in grüner Originalfarbe, einzig bekanntes, vollständig erhalten gebliebenes Stück, Ex Wittenberg, ex DI Wolfgang König. Attest Dr. Ferchenbauer (1997), Attest Mag. Winter 5800 €



25

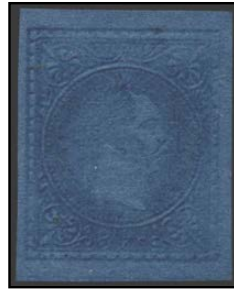


26



27

- 25 Österreich, 1867, 36 PU, 3 Kreuzer, (gelb)grün, linker Rand-3er Streifen einer Bogenprobe in Originalfarbe aus ungezähnten Kleinbogen zu 25 Stück, un gummiert (\*), echt und einwandfrei, seltenes, frisch erhaltenes Prachtstück! Einige unwesentliche Papierknitter im dünnen, 0,07 mm starken Papier im linken Rand, deutlich ausserhalb des Markenbildes, dazu ein Bild aus dem Bestand des ehem. österr. Postarchivs, das den Rest des ehemaligen Kleinbogens illustriert, , ex DI Wolfgang König. R! 400 €
- 26 Österreich, 1867, 36 PU, 3 kr, grün, Paar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (\*) mit Resten (fremder) Gummierung, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück! 100 €
- 27 Österreich, 1867, 36 PUDD, 3 Kreuzer Bogenprobe in Schwarz mit doppelseitigem Druck auf Andruckpapier, echt, ungebraucht, un gummiert, wie hergestellt, kleine dünne helle Stelle, abgebildet auf S 78 Spezialkatalog Dr. Ferchenb. Bd. II, Bef. Mag. Winter, R! 80 €



28

- 28 Österreich, 1867, 36, 3 Kreuzer, Bogenprobe im Blinddruck (!) auf blauem Andruckpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, echt und einwandfrei, helles Stellchen rechts oben im Randbereich, naturbelassene, sehr seltenes und interessantes P! RR! 100 €



29

- 29 Österreich, 1867, 36 I b, 3 Kreuzer, grün, Grober Druck, postfrischer Sechserblock, echt & einwandfrei, feine und frisch erhaltene unbehandelte Originalgummierung, farbfrisch und vollzählig, durch versetzten horizontalen Kammschlag interessante Verzählung bzw. starke Dezentrierung n. oben, hervorragender, naturbelassener Zustand, sign. Alberto Diena, Att. BPB (1998) und Mag. Winter. 950 €



30



31



32

- 30 Österreich, 1867, 36 I a, grün, WAAGRECHTER SECHSERBLOCK der 3Kr - Marke in heller Nuance, wirkungsvoll entwertet mit 6 klaren Fingerhutstempel 'LEMBERG HERRENGASSE 15/2/70', die seltene Einheit ist meist vollzählig, lediglich die linke untere Marke mit unsauberer Zähnung, rel. PRACHTSTÜCK, Attest Dr.Ferchenbauer 140 €
- 31 Österreich, 1867, 36 I a - e ohne dunkelgrün, 3 kr, gelbgrün - smaragdgrün, Grober Druck, übersichtliche Farbketten der 3 Kreuzer in grobem Druck, ex W. König (8 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 9.) LP! 100 €
- 32 Österreich, 1867, 36 I b mit sehr stark nach rechts verschobenem Markenbild, Teilstempel WIEN, farbfrisches erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, abgebildet im FB Band II, Seite 36, RR - LP! 80 €



33

- 33 Österreich, 1867, 36 I b, extrem seltenes waagrechtes Paar mit spektakulärer über beiden Marken verlaufender RANDLEISTE unten, die wirkungsvolle rundum vollzähnlige Einheit als portogerechte 6Kr - AUSLANDS - DRUCKSACHENFRANKATUR von PRAG nach BORDEUAX, lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich um 'ein naturbelassenes PRACHTSTÜCK' dieses außerordentlich interessanten und seltenen Beleges! signiert A.Jerger! RR - LP! 800 €



34

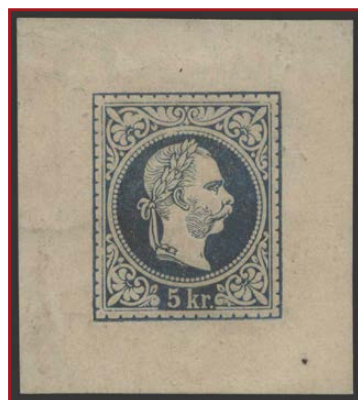


35



36

- 34 Österreich, 1867, 36 I b, grün, rundum vollzähnlige Marke mit besonders markantem, teilweise BLINDDRUCK, entwertet 'NAGY-SZEBEN 30/8/69', das erlesene PRACHTSTÜCK ist abgebildet im FB Band II, Seite 25, Befund Dr.Ferchenbauer, RR - LP! 120 €
- 35 Österreich, 1867, 36 I b, hellgrün, rundum vollzähnlige Marke mit stark nach oben verschobenem Markenbild und BREITER RANDLEISTE in Form von drei Strichen unten, vollzähnlige PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer, R! 100 €
- 36 Österreich, 1867, 36 I b, rundum vollzähnlige, farbintensive 3Kr - Marke im groben Druck mit besonders wirkungsvollem RANDLEISTEN - ANSATZ unten, als portogerechte Einzelfrankatur auf PRAGER - ORTSBRIEF, naturbelassenes frisches und wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK! Befund Dr.Ferchenbauer 180 €



37

- 37 Österreich, 1867, 37 x PU, 5 Kreuzer, Type I, Einzelprobe vom 5 Kreuzer Urstöckel, blau, echt und einwandfrei, seltener Einzelabzug vom Urstöckel der 5 Kreuzer Marke in Type I in bronziertem Blau (vermutl. vollständig bläulich oxidierte Goldbronze-Farbe), sehr guter und naturbelassener Zustand, Attest Mag. Winter, Ferchenbauer 2008, 2000 € 750 €



38

- 38 Österreich, 1867, 37 x PU, 5 kr, karmin, Type I, ungezähnte Einzelprobe im Kleinbogenformat, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, echt und einwandfrei, nur 2 derartige Einzelproben der 5 Kreuzer Marke im Kleinbogenformat bekannt, hervorragender, naturbelassener Zustand, ex DI Wolfgang König, Attest Mag. Winter, KW 5000 € 1500 €



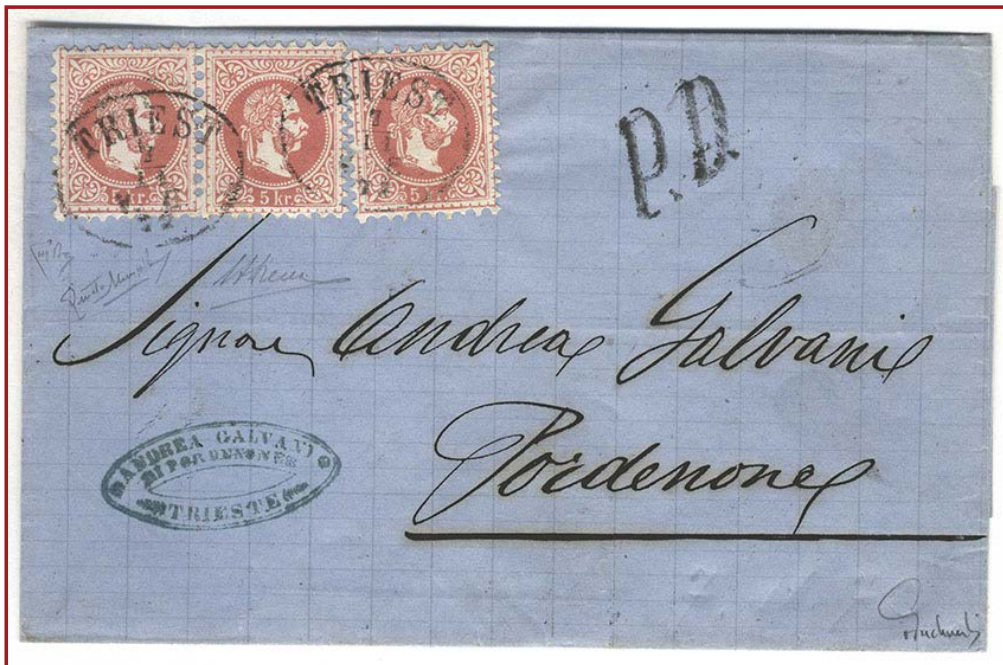
39

- 39 Österreich, 1867, 37 I PU, 5 kr, Type I, rot, Paar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (\*) mit Resten (fremder) Gummierung, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück! 100 €



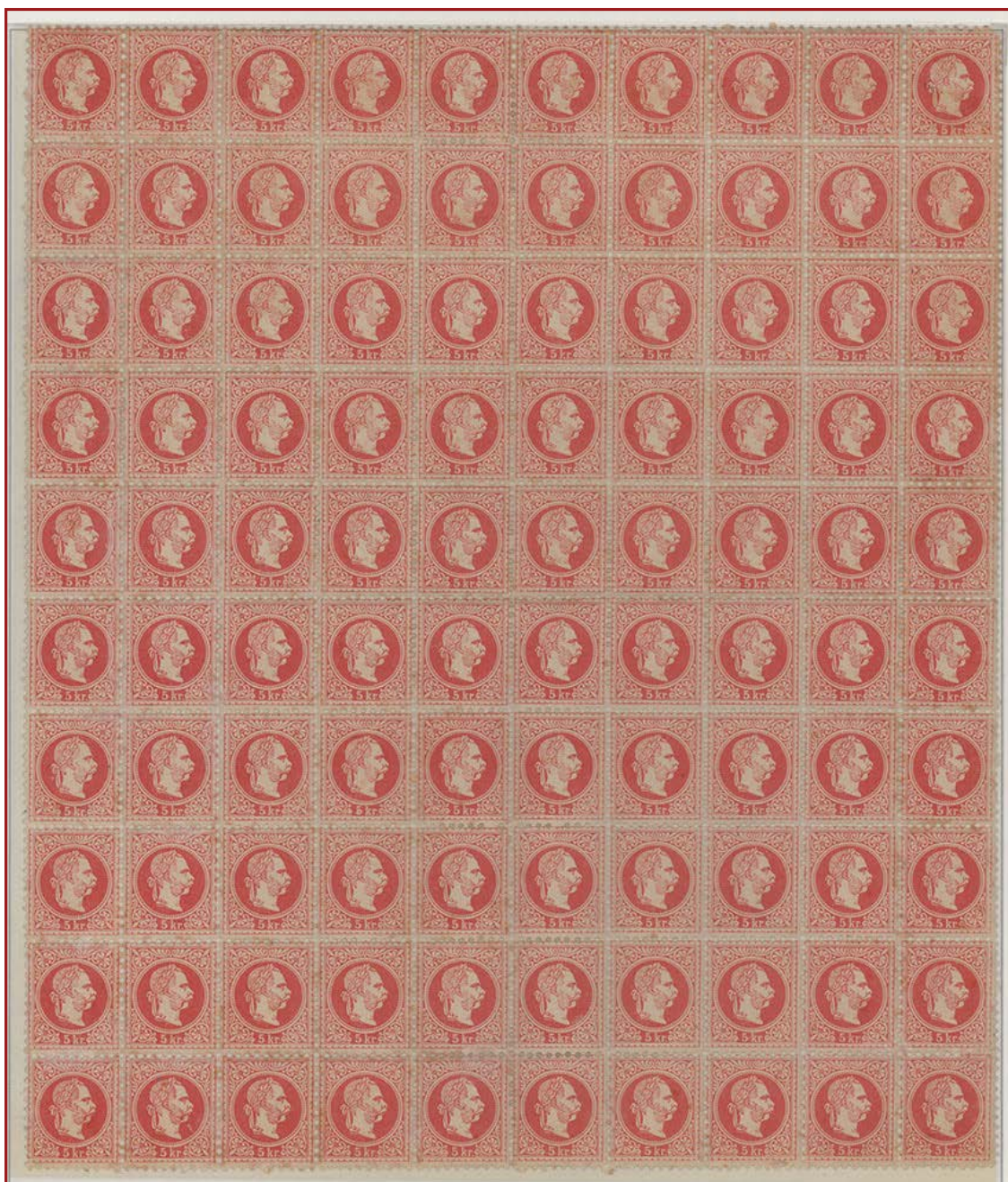
40

- 40 Österreich, 1867, 37 y PU, 5 Kreuzer, Type II (!), Einzelprobe vom Urstöckel d. 5 Kreuzer in Type II, Goldbronze, un gummiert (\*), 4600 €  
echt & einwandfrei, einzig bekannter Einzelabzug vom Urstöckel der 5 Kreuzer Marke in Type II aus dem Jahr 1872, Druckbild der Einzelprobe gestochen scharf und detailgenau, an einer Stelle rückseits oberflächlich aufgerauht, sehr gut und naturbelassen, d. empfindliche und oxidationsgefährdete Farbe sehr gut erhalten, Att. Goller BPP (2015), Attest Mag. Winter



41

- 41 Österreich, 1867, das berühmte und bisher einzig bekannt gewordene MISCHPAAR der Nr 37 II + 37 I auf KABINETTBRIEF 22000 €  
von TRIEST n. PORDENONE, RRR - LP! siehe ausführliche Dokumentation von Dr. Ferchenbauer in seinem neuen Attest und im Fachartikel in 'Die Briefmarke 26/1', hier abgedruckt aus S. 32.



42

42 Österreich, 1867, 37 I a, 5 Kreuzer, karmin, Type Ia, einzig erhaltener kompl. Schalterbogen d. 5 Kreuzer in Type I (100 Stück), ungebraucht mit vollem Originalgummi, an einigen Stellen Stützfälze, zT altersfleckig, auch viele postfr. Marken enthalten, hoher musealer Wert der Einheit aber auch riesiger Katalogwert enthalten! ex Ryan, ex Wittenberg, ex Wolfgang König.

5000 €

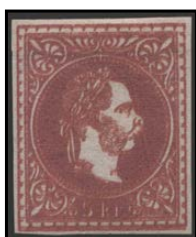


43



44

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 43 | Österreich, 1867, 37 I ya, 5 Kreuzer, Type I b, rosakarmin, Grober Druck, ungebrauchter Viererblock, echt mit vollem Originalgummi, farbfrisch, d. Zähnungsbrücken d. Einheit sind unten & links angetrennt, Zähnung oben teilw. etwas bestoßen, ans. ist der Block vollzähmig erhalten, seltene Einheit in naturbelassenem Zustand! Ex DI Wolfgang König, Att. Mag. Winter   | 400 € |
| 44 | Österreich, 1867, 37 I ya, 5 Kreuzer, Type II, dunkelkarmin, Grober Druck, ungebrauchter/postfrischer Sechserblock, größtenteils feine und frisch erhaltene unbehandelte Originalgummierung, fünf Marken des Sechserblockes sind als postfrisch, der Eckzahn links oben ist jedoch gebrochen und wurde mit einem sauberen Falz gestützt, interessante Seltenheit der Ausgabe 1867 in insgesamt frischem Zustand! Ex DI Wolfgang König, Attest Mag. Winter | 600 € |
| 45 | Österreich, 1867, 37 II PU, 5 Kreuzer Bogenprobe in stark überfärbtem Druck auf Andruckpapier (Seidenpapier 0,06 mm), echt und einwandfrei, ungebraucht, ungummiert, wie hergestellt, interessantes P! Befund Mag. Winter   | 80 €  |



45



46

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 46 | Österreich, 1867, 37 I PUDD, 5 Kreuzer, rot, Bogenprobe im Doppeldruck auf blauem Andruckpapier, ungebraucht (*) ohne Gummi, wie hergestellt, Oberrandstk. mit Randleiste, echt & einwandfrei, naturbel., interessantes P!, Att. Mag. Winter | 120 € |
|----|--|-------|



47

- 47 Österreich, 1867, 37 I Type IIa, ungebrauchtes waagrechtes Paar in Linienzählung 10 1/2, die beiden Werte sind vollzählig wobei die linke Marke im SCHMALEN FORMAT ist, lt. ausführlichem Attest handelt sich 'um ein naturbelassenes frisches PRACHTSTÜCK dieser seltenen Abart, abgebildet im FB Band II, Seite 34 1200 €



48

- 48 Österreich, 1867, 37 I a Ty II a, gesamt 27 Stück auf besonders wirkungsvollem Briefstück, die Massenfrankatur der 5Kr - Marke im groben Druck besteht aus einem unregelmäßigem waagrechtem 7er - + 8er - + 10er - Block sowie zwei Einzelwerte, die besondere Frankatur ist perfekt und besonders dekorativ entwertet mit 27 aufrecht sitzenden Abdrucken des Einkreisstempels 'ARCO 10/8', lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich bei diesem fehlerfreien Ausnahmestück um ein 'naturbelassenes frisches, außerordentlich wirkungsvolles KABINETTSTÜCK', RR - LP! 1000 €



49



50



51

- 49 Österreich, 1867, 37 I b dunkelkarmin im waagrecht SECHSERBLOCK, entwertet BRÜNN STADT, vollzähliges, farbtiefes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer 60 €
- 50 Österreich, 1867, 37 I Type I u. II, zwei wirkungsvolle VIERERBLÖCKE in frischer Erhaltung, entwertet LINZ bzw. LANDSKRONGASSE WIEN, Zahnbrücken teilweise aufgetrennt und mit Fälden gestützt 70 €
- 51 Österreich, 1867, 37 I a - d & 37 II entspricht ANK 37 xa - xd und 37 y, Grober Druck, Farbketten d. 5 Kreuzer in grobem Druck in den Typen I und II bzw. x und y, ex W. König (12 Stück), einige Stücke im Ferchenb. Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 10) LP! 100 €



52

- 52 Österreich, 1867, 37 I a + I b u. II a + II b, zwei Sammlungsblätter mit detaillierter Beschreibung, Bebilderung und klarerweise mit wirkungsvollen Referenzstücken der jeweiligen Typen, eine einmalige Zusammenstellung und Darstellung! 100 €



53



54



55

- 53 Österreich, 1867, 37 I a im waagrecht Paar als MISCHTYPE Type Ib + Ia auf kompl. Faltbriefhülle von REICHRAMING nach WIEN 1868, naturbelassen frisches, wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK! Befund Dr.Ferchenbauer, LP - RR! 240 €
- 54 Österreich, 1867, 37 I a im waagrecht Paar, die rechte Marke mit PLATTENFEHLER 'großer Kratzer rechts unten', entwertet PROSSNITZ 26/3, vollzähliges, farbtintensives erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, abgebildet im FB Band II, Seite 22, R! 80 €
- 55 Österreich, 1867, 37 I a, grober Druck, vollzähliges Marke mit einem der wenig dokumentierten PLATTENFEHLER 'Großer Kratzer rechts unten', entwertet mit ungarischem Teilstempel ASZOD, farbtintensives P! Befund Dr.Ferchenbauer 60 €



56



57



58

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 56 | Österreich, 1867, 37 I a, rosakarmin, 5Kr - Marke im groben Druck mit markantem Plattenfehler bzw. Druckauslassung 'weißer Fleck oben im Randbereich', entwertet mit graublauem Teilstempel, PRACHTBRIEFSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer  | 80 €  |
| 57 | Österreich, 1867, 37 I a, rundum vollzähniige Marke mit markantem PLATTENFEHLER bzw. DRUCKAUSLASSUNG im oberen Bereich, entwertet DORNBIERN, als Einzelfrankatur auf frischem Faltbrief nach FELDKIRCH 1868, wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK! signiert Dr.Ferchenbauer, RR! | 200 € |
| 58 | Österreich, 1867, 37 I b, dunkelkarmin, farbintensive rundum vollzähniige Marke mit Plattenfehler 'weißer Keil links ober der Ziffer 5', abgebildet im FB Band II, Seite 22, Befund Dr.Ferchenbauer  | 80 €  |



59



60



61

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 59 | Österreich, 1867, 38 I + 37 I als farbfrische Buntfrankatur auf frischem Brief von PRAG nach ST.GALLEN in der Schweiz, die Nr 37 I mit MARKANTEM PLATTENFEHLER 'weißer Fleck über Wertziffer 5', frisches PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer | 100 € |
| 60 | Österreich, 1867, 37 I a mit ANHÄNGENDEM BOGENRAND, dieser mit zwei Randleisten, rundum vollzähniig und entwertet mit Teilstempel HOHENEMS, seltenes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer, RR - LP!  | 80 €  |
| 61 | Österreich, 1867, 37 I a mit ANHÄNGENDEM OBERRAND, dieser mit zwei durchgehenden Randleisten bzw. Strichen, das wirkungsvolle Stück entwertet mit Teilstempel LEMBERG, erlesenes PRACHTSTÜCK, RR - LP! abgebildet im FB Band II, Seite 28     | 100 € |



62



63

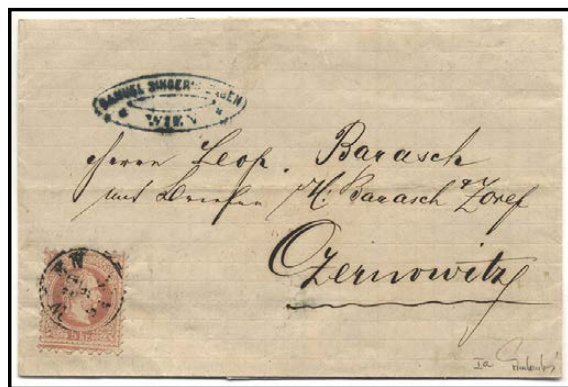


64

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 62 | Österreich, 1867, 37 I a mit sehr seltenem RANDSTÜCK rechts, entwertet FIUME, rundum vollzähniiges, seltenes erlesenes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer, RR!  | 70 €  |
| 63 | Österreich, 1867, 37 I a mit seltenem anhängendem UNTERRAND, dieser mit deutlichem RANDLEISTENANSATZ in Form von drei dünnen Strichen, als Einzelfrankatur auf frischem Faltbrief von KIRCHBERG a.d. PILACH nach WIEN, seltenes Bedarfsstück in PRACHTERHALTUNG, Befund Dr.Ferchenbauer  | 140 € |
| 64 | Österreich, 1867, 37 I a mit stark nach oben verschobenem Markenbild und BREITER RANDLEISTE (2 Striche) unten, die wirkungsvolle Marke ist rundum vollzähniig und entwertet mit ideal sitzendem Kastenstempel FELDKIRCH 25/10, der sauber beschriftete und nach DORNBIERN adressierte Beleg ist bugfrei und erlesen frisch, KABINETTSTÜCK! | 140 € |



65



66



67

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 65 | Österreich, 1867, 37 I a mit breiter RANDLEISTE bzw. DRUCKBALKEN unten, klarer Teilstempel WIEN, farbintensives PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer   | 80 €  |
| 66 | Österreich, 1867, 37 I a, rosakarmin mit RANDLEISTE in Form eines dicken Striches unten als Einzel frankatur auf kompl Faltbrief v. WIEN n. CZERNOWITZ 1868, Marke vollzählig, Brief sauber beschriftet, naturbel. PRACHTSTÜCK! Bef. Dr.Ferchenb. | 120 € |
| 67 | Österreich, 1867, 37 I b, farbintensive besonders wirkungsvolle 5Kr - Marke mit stark nach unten verschobenem Markenbild und BREITER RANDLEISTE - R!, Teilstempel WIEN SEILERSTÄTTE, farbtiefes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer               | 80 €  |



68



69



70

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 68 | Österreich, 1867, 37 I, rundum vollzähliges Markenbild im groben Druck auf Briefstück mit sogenannter, waagrechter DURCHZÄHNUNG des Markenbildes, PRACHTSTÜCK, abgebildet im FB Band II, Seite 37  | 80 €  |
| 69 | Österreich, 1867, 37 Ia, rosakarmin, mit EXTREM VERSCHOBENEM MARKENBILD, entw. mit perfektem Abschlag d. Einkreisstpl. 'BANFI-HUNYAD 24/9' (Ryan 400p), rundum vollzähliges, sehr seltenes erl. PRACHTSTÜCK! Bef. Dr.Ferchenb., RR - LP!   | 120 € |
| 70 | Österreich, 1867, 37 I a, besonders wirkungsvolle Mehrfachfrankatur eines waagrechten Paares + Einzelwert (getrennter ehemaliger Dreistreifen) mit extremer senkrechter VERZÄHNUNG, die Werte rundum vollzählig und frisch auf unkompl. REKOBRIEF - Vorderseite von KLOPOTIA nach TEMESVAR, It. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich um 'ein naturbelassen frisches und bildseitig wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieses sehr seltenen Beleges! RR - LP! | 120 € |



71

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 71 | Österreich, 1867, 37 I a mit deutlichem, stark n. oben verschobenem BOGEN - ABKLATSCH, dieser noch dazu mit dekorativer RANDLEISTE, wirkungsvolles erl. PRACHTSTÜCK, Bef. Dr.Ferchenb., abgebildet im FB Band II, Seite 26, R! | 120 € |
|----|--|-------|



72



73



74

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 72 | Österreich, 1867, 37 I Type II a, ungebraucht Marke ohne Gummi mit zartem KOPFSTEHENDEM BOGENABKLATSCH - R!, rundum vollzähntes P! Befund Dr.Ferchenbauer   | 120 € |
| 73 | Österreich, 1867, 37 I, Abartenlos mit 3 interessanten Werten im groben Druck, 37 I mit ung. Stempel VACS & RANDLEISTEN unten (kleine helle Stelle), 37 I mit Teilstpl. und DRUCKSPIESS OBEN - R! (Bef. Dr.Ferchenb.) und 37 I auf Bfstk. mit Stempel WIEN - d. Marke mit extrem breiter PAPIERFALTE (Marke etwas repapiert), wirkungsvolles Trio mit seltenen Abarten! | 80 €  |
| 74 | Österreich, 1867, 37 Ia, Type Ia mit breiter, originaler Papier- bzw. Druckfalte, auf Briefstück mit komplettem Einkreisstempel 'BREITENFURT 28/1/69', vollzähntes, naturbelassenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, R!   | 80 €  |



75



76



77

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 75 | Österreich, 1867, 37 I, drei Werte der 5 Kreuzer - Marke mit sogenanntem 'PUNKTIERTEM DRUCK', diese seltene Druckabweichung dürfte auf mangelhafte Farbaufnahme der Druckplatte zurückzuführen sein und ist lediglich beim 5K - Wert in Type I bekannt, hier drei Prachtstücke für den Spezialisten! zwei davon abgebildet FB Band II, Seite 23 | 100 € |
| 76 | Österreich, 1867, 38 PU, 10 kr, blau, Paar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (*) mit Resten (fremder) Gummierung, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück!  | 100 € |
| 77 | Österreich, 1867, 38 PU, 10 Kreuzer, ungezählter Wertzeichendruck in blau auf bläulichem Formularpapier 0,15 mm, ob es sich um eine Probe oder um Makulatur handelt ist nicht feststellbar, wie bereits H. Kropf in seinem Standardwerk im Jahr 1908 auf S 50 anmerkte, interessantes, naturbelassenes P!                                       | 100 € |



78

- |    |   |      |
|----|---|------|
| 78 | Österreich, 1867, 38 PUDD, 10 Kreuzer Bogenprobe mit vorderseitigem Doppeldruck auf dünnem Andruckpapier (0,07 mm) und (einfachem) doppelseitigem Druck, echt, ungebraucht, ungummiert, wie hergestellt, stellenweise dünn, außergewöhnliche Druckabart. Befund Mag. Winter, R! | 80 € |
|----|---|------|



79

- 79 Österreich, 1867, 38 I b, 10 Kreuzer, dunkelblau, Grober Druck, Viererblock, postfr. mit vollem Originalgummi, echt & einwandfrei, in sehr guter Erhaltung, unbehandelte Originalgummierung, farbfrisch, vollzählig und gut zentriert, Zahnbrücken nicht gestützt und vollständig erhalten. Nur ganz wenige postfr. Einheiten d. 10 kr Marke im Groben Druck bekannt, Seltenheit der Ausgabe 1867 in hervorragendem, naturbelassenem Zustand! Att. Dr. Ferchenb. (1980), Attest Mag. Winter, ex W. König. 2000 €



80



81

- 80 Österreich, 1867, 38 Ib, dunkelblau im waagrecht ZEHNERBLOCK, gestempelt mehrfach mit Einkreisstempel 'WIEN 8/10/73', die Einheit bzw. die Werte sind farbfrisch und vollzählig, die Zahnbrücken teilweise angetrennt und mit Fälden unterklebt, kleinere Unebenheiten sind nicht nicht störend, lt. Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich bei dieser seltenen Einheit um ein 'naturbelassen, farbintensives, wirkungsvolles rel. PRACHTSTÜCK, 240 €
- 81 Österreich, 1867, 38 I a - d, 10 kr, blau - mattblau, Grober Druck, ausgaekräftige Farbketten der 10 Kreuzer in grobem Druck, ex W. König (11 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 10 f.) LP! 150 €
- 82 Österreich, 1867, 38 Ib, dunkelblau, bes. wirkungsvolle 10Kr - Marke mit bildseitigem DOPPELDRUCK, d. 'untere' Druck ist stark n. unten dezentriert & in der Farbe etwas schwächer, der reguläre Druck ist farbintensiv in dunkler Nuance, d. Ausnahmestk. ist doppelt entw. mit Teilstpl. LEOPOLDSKRON und WIEN, lt ausführlichem Att. Dr.Ferchenb. handelt es sich bei dieser großen RARITÄT um ein naturbelassen frisches erl. PRACHTSTÜCK! abgebildet in seinem Spezialkatalog Band II, Seite 27, RRR - LP! 400 €



82



83



- 83 Österreich, 1867, 38 I b, extrem seltene 10Kr - Marke im groben Druck mit MASCHINENABKLATSCH & zusätzlichem KOPFSTEHENDEM BOGENABKLATSCH, beide sind deutlich erkennbar wobei d. stark verschoben Bogenabklatsch wesentlicher farbintensiver erscheint, d. rundum vollzählige Marke ist entw. mit Teilstpl. 'LANDSTRASSE WIEN', bildstg. mit kleiner Druck- bzw. Papieraufhellung, lt. ausführlichem Att. Dr.Ferchenb. handelt es sich bei dieser RARITÄT um ein 'naturbelassen, bes. wirkungsvolles Stück', abgebildet in seinem Spezialkatalog Band II, Seite 26! RRR - LP! 280 €



84



85

- 84 Österreich, 1867, 38 I, blau, senkrechttes Paar mit besonders kräftigem Maschinen-Abklatsch, entwertet mit klarem Teilstempel 'WIEN 24/12/69', wirkungsvolles erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, R! 80 €
- 85 Österreich, 1867, 38 Ib, dunkelblau mit 'gegittertem Medaillon' & bes. kräftigem MASCHINENABKLATSCH bei welchem d. Druckbart d. Mittelstücks noch viel stärker in Erscheinung tritt, Teilstpl. 'PRAG 3/10/68', wirkungsvolles erl. P! Bef. Dr.Ferchenb., R! 80 €



86



87



88

- 86 Österreich, 1867, 38 I, literaturbekannte angebliche 'POSTFÄLSCHUNG', rundum vollzähnlige 10 Kr Marke einer schlecht gedruckten Auflage auf Briefstück, gestempelt WIEN 1/1, Prachterhaltung! abgebildet im FB Band II, Seite 25 80 €
- 87 Österreich, 1867, 38 I, 10 Kreuzer, blau, stark überfärbter Druck, 2 Stk. angebliche 'POSTFÄLSCHUNGEN' auf sehr attraktivem Rekobrief d. 2. Gewichtsstufe v. Wien an den Salzburger Fürst Erzbischof Tarnoczy aus dem Jahr 1874. Im November 1875 meldete d. Postdirektion Wien dem Handelsministerium eine angebliche Postfälschung der 10-Kreuzer-Marke, entdeckt im Postamt Wien Seilerstätte. Ein Gutachten der Staatsdruckerei erklärte die vorgelegten Marken aufgrund mehrerer Druckabweichungen (u. a. fehlende Monde in den Eckrosetten, Fehler im Perlenkranz, engere Bandschleife, abweichende Haarschärfe) zu Fälschungen, was zeitweise Überlegungen zu einer neuen Markenausgabe auslöste. In weiterer Folge stellte sich jedoch heraus, dass es sich um Stücke einer schlecht gedruckten Auflage d. Jahres 1874 handelte & keine Fälschungen vorlagen; Gutachten und Neuausgabepläne wurden daraufhin fallen gelassen. Die Zuschreibung als „Fälschung“ hielt sich dennoch in der Philatelie, - Edwin Müller diese in Die Postmarke 1933, Nr. 301/302, durch Aktenstudien eindeutig widerlegte. Die betreffenden Marken sind als reguläre Ausgaben mit ausgeprägten Druckmängeln der Auflage 1874 einzuordnen. 180 €
- 88 Österreich, 1867, 38 Ia, blau mit gegittertem Medaillon und stark nach oben verschobenem Markenbild, auf Briefstück mit komplettem Einkreisstempel 'TRZEBINIA 27/2', vollzähnlige und farbintensives erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, R! 80 €



89



90

- |    |  |       |
|----|--|-------|
| 89 | Österreich, 1867, 38 I a, farbtintensive blaue 10 Kr - Marke mit stark nach oben verschobenem Markenbild und zwei dünnen Strichen als RANDLEISTE unten, entwertet NAGY SZOMBAT, wirkungsvolles PRACHTSTÜCK! Befund Dr.Ferchenbauer | 80 €  |
| 90 | Österreich, 1867, 39 PU, 15 kr, gelbbraun, Paar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (*) mit Resten (fremder) Gummierung, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück!                              | 100 € |



91

- |    |  |        |
|----|--|--------|
| 91 | Österreich, 1867, 39 I a, 15 Kreuzer, (gelb)braun, Grober Druck, Viererblock, ungebraucht mit vollem Originalgummi, echt und einwandfrei in sehr guter Erhaltung, feine und frisch erhaltene unbehandelte Originalgummierung, farbfrisch und vollzählig. Die Zahnbrücken sind rückseitig durch vier saubere Fälze gestützt, beim oberen Paar sind noch weitere Falzrückstände sichtbar, nur 2 ungebrauchte Viererblöcke der 15 kr Marke im Groben Druck bekannt, größere Einheiten nicht. Bedeutende Ungebraucht-Seltenheit der Ausgabe 1867 in sehr gutem, naturbelassenem Zustand! Ex DI Wolfgang König, abgebildet im Spezialkatalog von Dr. Ferchenbauer auf S 19 Bd. II. Signiert Ing. Edwin Müller, Alberto Diena, Attest Mag. Winter. | 3000 € |
|----|--|--------|



92



93

- |    |   |       |
|----|---|-------|
| 92 | Österreich, 1867, 39 I a, hellbraun, besonders wirkungsvoller und rundum vollzähninger SECHSERBLOCK der 15Kr - Marke im groben Druck, die farbfrische Einheit ist besonders klar und dekorativ entwertet mit Einkreisstempel 'KORNEUBURG 26/7', naturbelassen frisches, erlesenes PRACHTSTÜCK! Attest Dr.Ferchenbauer | 240 € |
| 93 | Österreich, 1867, 39 I a - e, 15 kr, braun - rötlichbraun, Grober Druck, profund zusammengestellte Farbketten der 15 Kreuzer in grobem Druck, ex W. König (15 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 11) LP!   | 150 € |



94

94

- 94 Österreich, 1867, 39 I a, braun, wirkungsvoller senkrechter Dreierstreifen mit DEUTLICHEM MASCHINENABKLATSCH, die untere Marke weist sowohl bildseitig als auch rückseitig zusätzlich einen RANDBALKEN auf, die vollzählige Einheit ist entwertet mit zarten Abdrucken des Einkreisstempels 'SEILERSTÄTTE WIEN 3/3', naturbelassenes erlesenes PRACHTSTÜCK dieses seltenen Stückes, Attest Dr.Ferchenbauer, abgebildet im FB Band II, Seite 26, RR - LP! 180 €



95



96



97

- 95 Österreich, 1867, 39 I a, braun im groben Druck mit stark nach oben verschobenem Markenbild und deutlicher RANDBLEISTE in From von zwei Strichen unten, die wirkungsvolle Einzelfrankatur auf portugischem Faltbrief von TRIEST nach FLORENZ 1870 ist vollzählig und farbfrisch, wirkungsvolles seltenes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer, R! 120 €
- 96 Österreich, 1867, 39 I a, braun, farbintensive Marke mit sehr stark n. oben verschobenem Druckbild & mit wirkungsvollem BREITEM RANDBLEISTEN - ANSATZ unten, d. vollzählige Ausnahmestk. ist perfekt sitzend entw. mit ungarischem Doppelkreisstpl. 'LŐCSE 7/5', erl. PRACHTSTÜCK, Bef. Dr.Ferchenb., abgebildet in seinem Spezialkatalog Band II, Seite 27, RR - LP! 80 €
- 97 Österreich, 1867, 39 Ia, waagrechtes Paar mit stark nach oben verschobenen Markenbildern, entwertet 'TRENTO 10/2/71', rundum vollzähliges erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, RR - LP! 100 €



98



99

- 98 Österreich, 1867, 39 I b, rötlichbraun, wirkungsvolle 15Kr - Marke im groben Druck im vorderseitigem DOPPELDRUCK, der deutlich verschobene Doppeldruck ist in derselben Farbnuance, jedoch merklich heller, dieses Ausnahmestück ist entwertet mit blauem Einkreisstempel aus WIEN, 'besonders wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK dieser großen Rarität der Freimarken-Ausgabe 1867', Attest Dr.Ferchenbauer, abgebildet im FB Band II, Seite 27, RRR - LP! 400 €
- 99 Österreich, 1867, 40 PU, 25 kr, dunkellilagrau, linkes unteres Eckrandpaar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück! 130 €



100

- 100 Österreich, 1867, 40 I e, 25 Kreuzer, braunlila, Grober Druck, ungebrauchter Sechserblock, feine und frisch erhaltene unbehandelte Originalgummierung mit natürlichen Gummibügen und leichten Haftstellen an einigen Stellen, naturbelassene, farbfrische Seltenheit in sehr gutem Zustand! Ex DI Wolfgang König. Signiert Dr. Ferchenbauer, Attest Mag. Winter 500 €



102



101



103

- 101 Österreich, 1867, 40 I d, violett, rundum vollzähniiger VIERERBLOCK mit kompl.m bzw. Teilstpl. 'WIEN NEUBAU ZIEGLERGASSE RECOM 25/5', es handelt sich lt. Att. Dr.Ferchenb. um ein 'naturbelassen frisches & farbintensives erl. PRACHTSTÜCK!', R! 500 €
- 102 Österreich, 1867, 40 I d, violett, farbfrischer wirkungsvoller FÜNFER - STREIFEN mit mehreren klaren Teilstempel 'WIEN 29/7/80', die seltene Einheit ist praktisch vollzähniig, lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich 'um ein naturbelassen frisches und farbintensives PRACHTSTÜCK dieser sehr seltenen Einheit', R! 400 €
- 103 Österreich, 1867, 40 I a - f, 25 kr, (rein)grau-violettbraun, Grober Druck, Zusammenstellung der Farbketten der 25 Kreuzer in grobem Druck, ex W. König (11 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 12) LP! 220 €



104



104

- 104 Österreich, 1867, 40 I b, graullila, rückseitig mit zartem sehr stark verschobenem BOGENABKLATSCH, vierteilig aufrechtstehend, naturbelassenes P! Befund Dr.Ferchenbauer 100 €



105



106



107



109



108

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| 105 | Österreich, 1867, 41 PU, 50 Kreuzer, braun, Bogenprobe in Originalfarbe im ungezähnten Kleinbogen zu 25 Stück, un gummiert (*), echt und einwandfrei, sehr seltener, hervorragend erhaltener Probebogen im Kleinbogenformat zu 25 Stück in brauner Originalfarbe, einzig bekanntes, vollständig erhalten gebliebenes Stück, Ex Wittenberg, ex DI Wolfgang König. Attest Dr. Ferchenbauer (1997), Attest Mag. Winter  | 6000 € |
| 106 | Österreich, 1867, 41 PU, 50 kr, braun, linkes unteres Eckrandpaar Bogenproben in Originalfarbe auf Kartonpapier, ungebraucht (*) ohne Gummi, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück!   | 150 €  |
| 107 | Österreich, 1867, 41 PU, 50 kr, braun, Paar Bogenproben in Originalfarbe auf Seidenpapier 0,065 mm, ungebraucht (*) ohne Gummi, gut gerandetes und attraktives, seltenes Prachtstück! signiert Ing. E. Müller  | 120 €  |
| 108 | Österreich, 1867, 41 I a, 50 Kreuzer, braun, grober Druck, postfrischer 10er Block, echt und einwandfrei, farbfri sch, gut gezähnt und vollzähmig, großer Wasserzeichenteil in der oberen Zähnungsreihe, Pl, Attest Mag. Winter  | 400 €  |
| 109 | Österreich, 1867, 41 Ia, die GRÖSSTE BEKANNTE EINHEIT des 50Kr - Höchstwertes der Ausgabe 1867 im groben Druck, gestempelt WIEN HABSBURGASSE auf Briefstück, der wirkungsvolle ACHTERBLOCK ist rundum vollzähmig und die Markenbilder sind fein zentriert, lt. Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich sich um ein 'besonders frisches und wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK! abgebildet FB Band II, Seite 19, RR! | 6000 € |



110



111

- 110 Österreich, 1867, 41 I + 39 I + 36 I, wirkungsvolles Briefstück mit extrem seltener Einheit der Nr 41 I, der senkrechte Viererstreifen des 50Kr - Höchstwertes im groben Druck ist rundum vollzählig (links mit Scherenschnitt) und frisch, zusätzlich ist das Briefstück mit Charge - Porto 21 Kr und ebenfalls vollzählig, frischen Werten Nr 39 I + waagrechtes Paar 36 I, die ungewöhnliche hohe Frankatur ist entwertet mit mehreren zartklaren Einkreisstempel 'WIEN SEILERSTÄTTE 21/7/73', lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich um ein 'frisches PRACHTSTÜCK dieser seltenen Buntfrankatur' RR! 500 €
- 111 Österreich, 1867, 41 I a - c, 50 kr, braun - bräunlichrosa, Grober Druck, Zusammenstellung der Farbketten der 50 Kreuzer Marke in grobem Druck, ex W. König (5 Stück), einige Stücke im Ferchenbauer Spezialkatalog abgebildet (Bd. II. S. 12) LP! 360 €



112

- 112 Österreich, 1867, 41 Ia mit KOMPLETTER DOPPELZÄHNUNG am oberen Markenrand, als portogerechte Einzelfrankatur auf Faltbriefhülle der 2.Gewichtsstufe von TRIEST nach PARIS, die wirkungsvolle mit außergewöhnlich seltener Zähnungsabart ist rundum vollzählig und klar entwertet mit Ovalstempel 'TRiest 19 / IV', der unikale Beleg ist sauber beschriftet und zeigt vorderseitig den blauen Grenz - Übergangsstempel 'AUTRICHE CULOZ 13.JUIL 69', rückseitig ein roter Ankunftsstempel 'PARIS 13/JUIL 69', lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer handelt es sich 'um ein naturbelassen frisches und besonders wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK dieser sehr seltenen Beleges!', RRR! - LP! 5000 €



113



114



115

- 113 Österreich, 1867, 41 I a, braun, 50 Kreuzer, LZ 12, waagrechtes Paar, 2 verschiedene Formate breit und schmal, postfrisch \*\*, echt und einwandfrei! In einem postfrischen Paar sehr selten! RRR! Prachterhaltung! Attest Mag. Winter 200 €
- 114 Österreich, 1867, 41 I a, der Höchstwert der Ausgabe 1867 im SENKRECHTEN PAAR MITTE UNGEZÄHNT, fein gezähnt mit zwei klaren Doppelkreisstempel 'GELD-ANWSG BRÜNN 14/12/80', lt. Attest Dr. Ferchenbauer handelt es sich bei dieser in seinen Spezial Katalog Band II, Seite 36 abgebildeten Einheit 'um ein erlesenes PRACHTSTÜCK'! 600 €
- 115 Österreich, 1867, 41 I a, 50 Kr - Höchstwert im RIESEN - FORMAT, entwertet mit Geldanweisungstempel, seltenes erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, R! 100 €



116

117

- 116 Österreich, 1867, 41 I c, bräunlichrosa, perfekt zentriert, rundum vollzähmig mit zentrisch sitzendem Einkreisstempel 'WIEN SEILERSTÄTTE 5/7/69', frisches erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer 80 €
- 117 Österreich, 1867, 41 I, der 50 Kr - Höchstwert der Ausgabe 1867 im groben Druck, gesamt 4 gestempelte Werte, davon BREITES - SCHMALES und HOHES - NIEDRIGES FORMAT, jeweils Prachterhaltung! 160 €



118



119

- 118 Österreich, 1867, 35 - 39 I, grober Druck, fünf waagrechte Einheiten, meist 5er Streifen, die 10Kr - Marke als Viererstreifen, jeweils vollzähmig und frisch, sauber entwertet und in einwandfreier PRACHTERHALTUNG, Nr 39 I auf Briefstück mit Befund Dr.Ferchenbauer 'erlesenes PRACHTSTÜCK', KW zusammen ca. 1200€ 240 €
- 119 Österreich, 1867, 35 I - 38 I, Zusammenstellung von 12 Werten auf Sammlungsblatt mit teilweise MARKANTEN DRUCKZUFÄLLIGKEITEN, div. Stücke abgebildet im FB Band II, Seite 22, einmaliges Lot! 140 €



120



121

- 120 Österreich, 1867, 35 I - 39 I, alle bekannten Wertstufen mit sogenanntem GEGITTERTEM MEDAILLON, entstanden durch den textilen Überzug der Gegenwalze der Druckmaschine, alle fünf Wert in tadelloser frischer Erhaltung! Nr 37 I abgebildet im FB Band II, Seite 25, auf Sammlungsblatt 80 €
- 121 Österreich, 1867, 35 I - 41 I, Lot mit 14 gestempelten Werten im groben Druck, alle mit AUSGEBLIEBENER bzw. FEHLENDER ZÄHNUNGSLÖCHER, entstanden durch abgebrochene Zahnstifte der Zähnungsleisten, wirkungsvolle Zusammenstellung! teilweise abgebildet FB Band II, Seite 37 140 €



122



123



124

- |     |   |       |
|-----|---|-------|
| 122 | Österreich, 1867, 35 I - 40 I, alle Werte von 2 - 25 Kreuzer im groben Druck mit (teilweise extrem) ÜBERFÄRBTEM DRUCK, tadellose frische Erhaltung! die meisten Marken abgebildet im FB Band II, Seite 23 | 100 € |
| 123 | Österreich, 1867, 35 I - 40 I, alle Werte von 2 - 25 Kreuzer mit wirkungsvoller Druckabart und sogenanntem 'FARBZARTEM DRUCK', vollzählig und frisch, teilweise abgebildet FB Band II, Seite 23           | 100 € |
| 124 | Österreich, 1867, 36 I - 40 I, 5 wirkungsvolle Werte mit 'TROCKENEM DRUCK', Prachterhaltung! 4 davon abgebildet im FB Band II, Seite 23   | 80 €  |



125



126



127

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 125 | Österreich, 1867, 36 I + 37 I, zwei Werte im groben Druck mit PAPIERFALTEN, sehr gute Erhaltung!  | 60 € |
| 126 | Österreich, 1867, 37 I b u. 40 I e, zwei literaturbekannte Werte mit DEUTLICHEM MASCHINENABKLATSCH, jeweils abgebildet im Ferchenbauer Spezialkatalog Band II, Seite 26, beide mit Befund Dr.Ferchenbauer, R! | 80 € |
| 127 | Österreich, 1867, 37 I u. 38 I, drei Werte mit extrem stark nach oben verschobenem Markenbild, zwei davon mit RANDLEISTEN unten, kleinere Unebenheiten bzw. Alterungsspuren                                   | 60 € |



128



129



130

- |     |  |       |
|-----|--|-------|
| 128 | Österreich, 1867, 35 I - 37 I, 'die billigen Werte' 2 - 5 Kreuzer mit deutlichem MASCHINENABKLATSCH, Nr 35 mit großem Wasserzeichenteil, Nr 36 I mit praktisch komplettem 'E', jeweils Pracht!   | 80 €  |
| 129 | Österreich, 1867, ex 35 PU - 41 PU, 2, 5, 10 & 15 Kreuzer Bogenproben hellgrünlichem bzw. bläulichgrünem Andruckpapier, echt, ungebraucht, ungummiert, wie hergestellt, tw. kleine dünne Stellen, ans. naturbelassene Pl, seltene Zusammenstellung!  | 120 € |
| 130 | Österreich, 1867, 35, 36, 37 I und 40 PU, 2, 3, 5 und 25 Kreuzer, ungezähnte Bogenproben auf ungefärbtem Andruckpapier in Schwarz, ungebraucht ohne Gummi (*) wie hergestellt, 2 und 3 kr auf dünnem Papier, 5 kr auf Kartonpapier, 25 kr gewöhnliches Papier mit dünner Stelle, echt und ansonsten einwandfrei, gute Erhaltung, interessantes Lot | 120 € |



131



132



133

- 131 Österreich, 1867, 35, 36, 37 I, 38, 39 und 40 PU, 2, 3, 5, 10, 15 und 25 Kreuzer, ungezähnte Bogenproben auf blauem Andruckpapier in Originalfarben, ungebraucht ohne Gummi (\*) wie hergestellt, 10 und 15 kr mit heller Stelle, echt und ansonsten einwandfrei, gute Erhaltung, seltenes und interessantes Lot! 200 €
- 132 Österreich, 1867, 35, 37 I, 38 und 40 PU, 2, 5, 10 und 25 Kreuzer, ungezähnte Bogenproben auf bläulich (unterschiedliche Töne) gefärbtem Andruckpapier in Schwarz, ungebraucht ohne Gummi (\*) wie hergestellt, gewöhnliches Papier, echt, teilweise eng geschnitten ansonsten gute Erhaltung, interessantes Lot 120 €
- 133 Österreich, 1867, 35, 37 II und 40 PU, 2, 5 und 25 Kreuzer, ungezähnte Bogenproben auf färbigem Andruckpapier in Originalfarben, ungebraucht ohne Gummi (\*) wie hergestellt, echt und einwandfrei, gute Erhaltung, Attest Winter 150 €



134



135



136

- 134 Österreich, 1867, 36, 37 I, 38, 40 PUDD, 2, 5, 10, 25 Kreuzer, Bogenproben im Doppeldruck auf blauem Andruckpapier, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, echt & einwandfrei nur d. 3 kr mit heller Stelle, naturbelassene, interessante P! R! 160 €
- 135 Österreich, 1867, ex 35 - 41 I PU, 5 Bogenproben in Schwarz auf grünem (5 und 25 kr) bzw. blaugrünem (2, 5 und 10 kr) Andruckpapier, ungezähnt und ohne Gummi (\*), wie hergestellt. 2 Werte mit hellen Stellen, die 2 kr Marke rechts eng geschnitten, ansonsten fehlerfreie und sehr attraktive Stücke. 2 Befunde Mag. Winter 200 €
- 136 Österreich, 1867, 37 I PU, 5 Kreuzer Bogenprobe auf Andruckpapier, echt, ungebraucht, un gummiert, wie hergestellt, kleines dünnes Stellchen und 41 PU, Bogenprobe auf Andruckpapier, dünne Stelle, interessantes Duo. 80 €



137



138

- 137 Österreich, 1867, KROPF'SCHE SCHWARZDRUCKE, für das Werk „Die Postwertzeichen des Kaiserthums Österreich“, Prag 1908, von H. Kropf angefertigt, auf steifem, leicht chamois getöntem kartonartigem Papiern. Die in geringer Zahl gedruckten Bögen wurden zumeist zerschnitten und kamen als Einzelstücke in den Handel, von den Kreuzer-Werten der Ausgabe 1867 wurden die Werte zu 2 kr, 5 kr Type II, 10 kr und 50 kr gedruckt (2, 1 x ohne Währungsbezeichnung), selten komplett! 200 €
- 138 Österreich, 1867, Schwarzdrucke 1938/39, über Anordnung des Reichspostministeriums in Berlin Schwarzdrucke von den in der Österr. Staatsdruckerei verfügbaren Druckstöckel angefertigt. Die z. T. nicht sehr sauberen Drucke erfolgten auf einem leicht glänzendem, kreidepapierartigen dünnen Papier. Selten komplett angeboten. R! 500 €

## Traditionelle Philatelie der Ausgabe 1867 - Feiner Druck



139

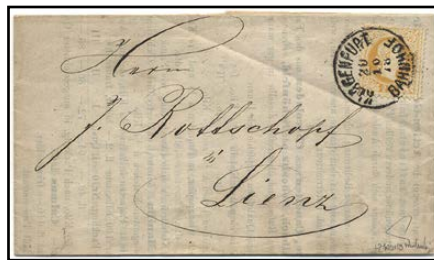
140

141

- 139 Österreich, 1867, 35 U, 2 Kreuzer, gelb, linkes, unteres Eckrandpaar mit Randleiste, ungebraucht (\*) ohne Gummi, wie hergestellt, Spuren entfernter Makulaturstriche, echt, interessantes und sehr seltenes Paar, R! 320 €
- 140 Österreich, 1867, 35 II a, 2 Kreuzer, gelb, Feiner Druck, BZ 9 1/2, 16er Block, ungebraucht mit vollem Originalgummi, echt und einwandfrei, außergewöhnlich große Einheit in guter Erhaltung, frisch erhaltene unbehandelte Originalgummierung, farbfrisch und vollzählig. Die Zahnbrücken sind rückseitig oben mittig durch einen Falz gestützt, an anderen Stellen ist der große Block angetrennt. Mehrere Marken saubere Falzreste, 10 Marken postfrisch. Ex DI Wolfgang König. Attest Mag. Winter 300 €
- 141 Österreich, 1867, 35 II b, Bz 9 1/2 im waagr. ZEHNERBLOCK, farbfrisch & vollzählig, entw. mit 4 Stempel 'BRANDEIS A.D. ELBE / BRANDYS NAD LABEN 21/5/81', wirkungsvolles erl. PRACHTSTÜCK, Att. Dr.Ferchenb., RR - LP! 300 €



142



143



144

- 142 Österreich, 1867, 35 II b, LININEZÄHNUNG 9, farbintensive rundum vollzähniige 2Kr - Marke als portogerechte Frankatur auf Drucksachenkarte von PRAG nach BRÜNN, naturbelassen frisches PRACHTSTÜCK! Attest Dr.Ferchenbauer 100 €
- 143 Österreich, 1867, 35 II b, orange-gelb in seltener Linienzählung 10 1/2 : 13 auf kompl. Drucksache v. KLAGENFURT n. LIENZ, d. vollzähniige Marke klar entw. 'KLAGENFURT BAHNHOF 20/10/78', farbiefes erl. P! Bef. Dr.Ferchenb. 120 €
- 144 Österreich, 1867, 35 II b, orange-gelb, farbintensive Marke in seltener Linienzählung 10 1/2 : 9 auf kompletter Drucksache von HOLLABRUNN nach MITTERGRABEN, die farbintensive und rundum vollzähniige Marke ist entwertet mit dekorativem Stempel 'HOLLABRUNN 26/3', wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer 100 €



145



146

- 145 Österreich, 1867, 35 II Lz 10 1/2 + 35 II Lz 10 1/2 : 13 als Zusatzfrankatur auf postgeschichtlich bes. interessanter 2Kr - Karte v. GRAZ n. SAN VITO, während d. Wertstpl. entw. ist mit Einkreisstempel 'GRAZ BAHNHOF 29/4/79' ist d. linke 2Kr - Marke in Zähnung 10 1/2 entwertet mit anderem Einkreisstempel 'GRAZ 29/4/79', die nunmehr unterfrankierte Karte wurde mit handschriftlichem Vermerk 'noch 1x' versehen & am nächsten Tag mit 2Kr - Marke in seltener Mischzählung 10 1/2 : 13 auf frankiert und mit Einkreisstempel 'GRAZ 30/4' entwertet, somit um einen Kreuzer überfrankiert!, lt. ausführlichem Att. Dr.Ferchenb. handelt es sich bei diesem postgeschichtlichen Ausnahmestk. um ein 'naturbelassen frisches und wirkungsvolles erl. PRACHTSTÜCK', RRR - LP! 400 €
- 146 Österreich, 1867, 35 II Lz 10 1/2, farbfrische und rundum vollzähniige 2Kr - Einzelfrankatur, portogerecht auf Drucksachenkuvert von WIEN nach MAUTERNDORF; erlesenes P! 60 €



147



148

- 147 Österreich, 1867, 36 U, 3 kr, grün, ungezähnt im linken unteren Eckrandviererblock mit Randleiste, ungebraucht (\*) ohne Gumm, echt und einwandfrei, besonders attraktiv und ein sehr gut erhaltenes, seltenes und naturbelassenes Prachtstück! Abgebildet im Spezialkatalog Dr. Ferchenbauer, Bd. II, S. 77. Attest Mag. Winter 600 €
- 148 Österreich, 1867, 36 II a, 3 kr, grün, Feiner Druck, ungebraucht \* / Postfrisch \*\*, Viererblock, 3 Marken mit Stützfalz, eine Marke postfrisch, Perforation links angetrennt, frisches Prachtstück! Attest Mag. Winter 360 €



149



150

- 149 Österreich, 1867, 36 II a, wirkungsvoller UNREGELMÄSSIGER ZEHNERBLOCK im feinen Druck und in farbfrischer heller Nuance, der Sechserblock mit oben rechts anhängendem Viererstreifen ist mit Fälden auf Originalbriefstück montiert und ist mehrfach entwertet mit klarem Einkreisstempel 'FRANZ JOSEFS QUAI WIEN 4/9/78', die seltene Einheit ist vollzählig, kleine Unebenheit bei der linken unteren Marke, lt. Attest Dr.Ferchenbauer ein 'wirkungsvolles PRACHTSTÜCK' 240 €
- 150 Österreich, 1867, 36 II, Lz 9, d. 3 Kreuzer in seltener Linienzählung 9 als Zusatzfrankatur auf 2Kr - Correspondenzkarte v. SCHWAZ IN TIROL n. BADEN in d. Schweiz, die portogerechte Karte mit kleineren Qualitätseinschränkungen, die seltene Marke & der Wertstpl. sauber entw., Ankunftsstempel Baden ebenfalls klar leserlich, ein Prachtstk. dieser seltenen Marke auf Beleg! KW 675€ 100 €



151

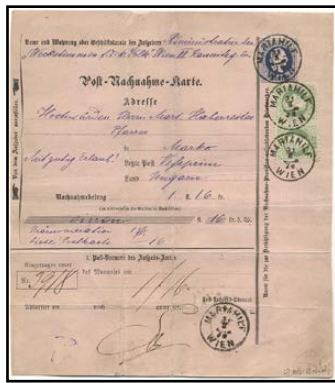


152



153

- 151 Österreich, 1867, 36 II Lz 10 1/2, vollzähnlige 3Kr - Marke als Zusatzfrankatur auf Correspondenzkarte von PRAG (BAHNHOF) nach WINTERTHUR, erlesenes P! 60 €
- 152 Österreich, 1867, 36 II Lz 9 : 10 1/2, vollzähnlige 3Kr - Marke im feinen Druck mit Mischzählung als Zusatzfrankatur auf Correspondenzkarte von WIEN nach MAILAND, gering fleckig, rel. PRACHTSTÜCK, signiert Dr.Ferchenbauer 60 €
- 153 Österreich, 1867, 36 II in Linienzählung 10 1/2 : 9, rundum vollzähnlige und farbfrisch auf WIENER ORTSBRIEF in frischer Prachterhaltung! signiert Dr.Ferchenbauer 70 €



154



155

- 154 Österreich, 1867, 36 II a LINIENZÄHNUNG 10 1/2 : 12, waagr. Par d. seltenen 3Kr - Marke im feinen Druck mit Mischzählung als Zusatzfrankatur auf 10Kr - Post - Nachnahme - Karte v. WIEN MARIAHILF n. VESZPRIM 1878, lt. ausführlichem Att. Dr. Ferchenb. handelt es sich um ein 'naturlbel.', vor allem im Bereich d. Wertstempel-Eindruckes & der Marken, attr. PRACHTSTÜCK! 180 €
- 155 Österreich, 1867, 36 II Linienzählung 10 1/2 : 12, besonders wirkungsvolle Zusammenstellung mit ZWEI WAAGRECHTEN PAAREN in seltener Mischzählung, beide Einheiten vollzählig und frisch mit identer Entwertungen 'WIEN MARIAHILF 31/8/78', eines davon abgebildet FB Band II, Seite 35, jeweils PRACHT, KW 840€ + 140 €



156



157

- 156 Österreich, 1867, 36 II Linienzählung 12, seltene Marke - rundum vollzählig und frisch als Einzelfrankatur auf sauber beschriftetem Ortsbrief WIEN, ideal gestempelt KABINETTSTÜCK! signiert Puschnann, KW 500€ 100 €
- 157 Österreich, 1867, 36 II Linienzählung 13, wirkungsvolles gestempeltes Duo mit extremen FORMAT - Unterschied hoch und niedrig, vollzählig und sauber entwertet, PRACHT! R! 80 €

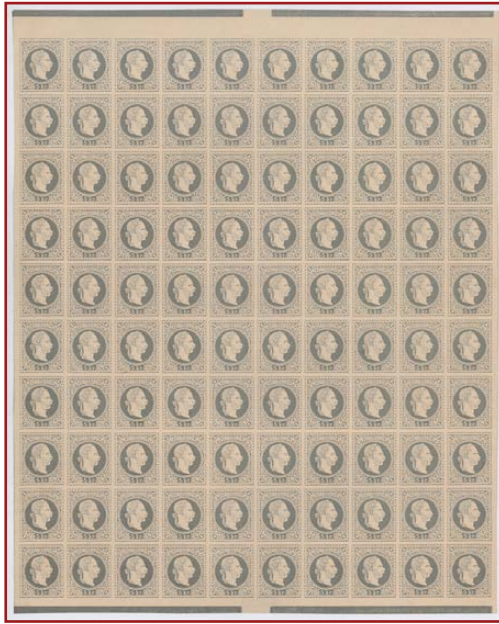


158



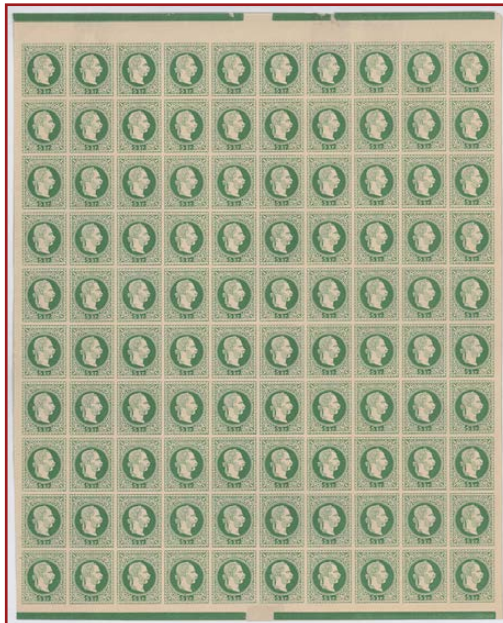
159

- 158 Österreich, 1867, 36 II, Linienzählung 13, seltene Marke als Einzelfrankatur auf portugischem ORTSBRIEF WIEN, die vollzählige Marke ist sauber entwertet mit Einkreisstempel 'WÄHRING 10.04.78', Befund Mag. Babor, KW 525€ 80 €
- 159 Österreich, 1867, 36 II a, feiner Druck mit Druckabart 'GEGITTERTES MEDAILLON' als Zusatzfrankatur auf 2Kr - Correspondenzkarte von TRIEST nach MAILAND 1881, frisches erlesenes P! Befund Dr.Ferchenbauer, R! 60 €



160

- 160 Österreich, 1867, 37 II PU, 5 Kreuzer, Type II, Bogenprobe in Grauviolett, gesamter Bogen (100 Stück), un gummiert (\*), echt und einwandfrei, sehr seltener, komplett erhaltener Probebogen in Schalterbogengröße mit Randleisten oben und unten in grauvioletter Farbe, ähnlich der 25 kr Marke, interessante, bedeutende und sehr gut erhaltene Rarität, nur ein derartiger Bogen bekannt! Attest Mag. Winter 6000 €



161

- 161 Österreich, 1867, 37 II PU, 5 Kreuzer, Type II, Bogenprobe in Grün, gesamter Bogen (100 Stück), un gummiert (\*), echt & einwandfrei, sehr seltener, kompl. erhaltener Probebogen in Schalterbogengröße mit Randleisten oben und unten in grüner Farbe, ähnlich d. 3 kr Marke, am oberen Rand kleiner, durch Falz gestützter Einriss, ausserhalb der obersten Markenreihe. Interessante, bedeutende und sehr gut erhaltene Rarität, leuchtend frische, attraktive Farbe, nur ein derartiger Bogen bekannt! Att. Mag. Winter 6000 €



162



163

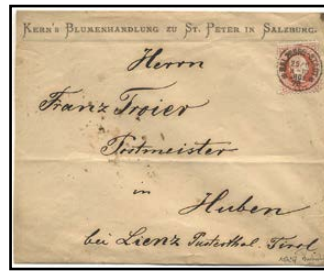


164

- |     |   |       |
|-----|---|-------|
| 162 | Österreich, 1867, 37 II U, 5 kr, rot, Type II a, ungezähnt im unteren Randviererblock mit Randleiste, ungebraucht (*) ohne Gummi, echt, durch d. obere Paar verläuft ein waagrecht, entfernter Makulaturstrich, sehr attraktive Einheit, selten! Att. Mag. Winter     | 400 € |
| 163 | Österreich, 1867, 37 IIA, 5 kr, rot, Feiner Druck, postfrisch **, Viererblock, frisches Prachtstück!  | 100 € |
| 164 | Österreich, 1867, 37 II, Type IIa, Linienzählung 9, rundum vollzähniiger und sauber entwerteter SENKRECHTER DREIERSTREIFEN, gestempelt 'JUNGBUNZLAU / MLADA BOLESLAV 21/8/80, großes Wasserzeichen über die unteren beiden Werte, PRACHTSTÜCK! Einheiten sind SELTEN! | 80 €  |



165



166

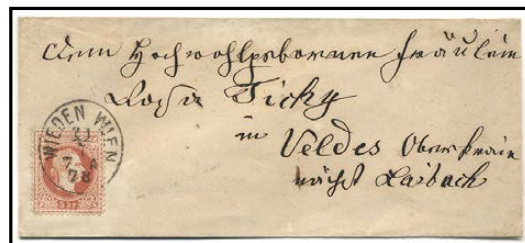


167

- |     |  |       |
|-----|--|-------|
| 165 | Österreich, 1867, 37 II, rot, Linienzählung 9 1/2 im WAAGRECHTEN 15er - BLOCK, auf Originalbriefstück mit mehreren klaren Einkreisstempel 'MÜRZZUSCHLAG 28/12/75' entwertet, es handelt es sich um ein naturbelassen frisches und besonders wirkungsvolles PRACHTSTÜCK, Attest Dr.Ferchenbauer, RR - LP! | 500 € |
| 166 | Österreich, 1867, 37 II Type II a in Linienzählung 10 1/2 : 9 auf portogerechtem Kuvert von SALZBURG STADT nach HUBEN bei Lienz in Tirol, It. Befund Dr.Ferchenbauer 'naturbelassen frisches P!'   | 60 €  |
| 167 | Österreich, 1867, 35 II, Type II a in Mischzählung Lz 9 : 10 1/2 als Einzel frankatur auf Brief von WIEN nach MÖDLING, naturbelassen frisches PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer  | 80 €  |



168



169



170

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 168 | Österreich, 1867, 37 II Type II a in Linienzählung 10 1/2 : 13 als Einzel frankatur auf kompl. Kuvert von LINZ nach ROTTENMANN 1878, naturbelassenes PRACHTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer  | 60 € |
| 169 | Österreich, 1867, 37 II Lz 12, rundum vollzähniige Marke, klar entwertet mit Ovalstempel 'WIEDEN 21/7/78' als Einzel frankatur auf taufrischem Kuvert nach VELDES, erlesenes P!   | 60 € |
| 170 | Österreich, 1867, 35 II, zwei Briefstücke mit Einzelmarke bzw. waagr. Paar d. 5 Kr - Marke im feinen Druck & wirkungsvoller, zusätzlicher WAAGRECHTER ZÄHNUNG DURCH DAS MARKENBILD, solche Durchzählungen sind sowohl beim groben als auch beim feinen Druck selten, siehe beide Prachtstücke und d. zusätzliche Information im Ferchenb. Band II, Seite 39, R! | 80 € |



171



172



173

- 171 Österreich, 1867, 38 U, 10 kr, blau, ungezähntes Paar vom Unterrand mit Randleiste und Plattennummer 2, ungebraucht (\*) ohne Gummi, echt, linke Marke ist links eng geschnitten bzw. kurz tangiert. Durch das Paar verläuft ein mit freiem Auge kaum wahrnehmbarer entfernter Makulaturstrich. Es handelt sich um eine überaus attraktive, seltene Einheit! Abgebildet im Spezialkatalog Dr. Ferchenbauer, Bd. II, S. 77, Attest Mag. Winter 400 €
- 172 Österreich, 1867, 38 IIA, 10 kr, blau, Feiner Druck, postfr. \*\* / ungebraucht \*, Viererblock, Marke links oben mit winzigem Falzrest, an manchen Zahnschnecken vereinzelt minimale Altersflecken, naturbel., seltenes Prachtstk.!, Att. Mag. Winter, KW 1250 ++ 400 €
- 173 Österreich, 1867, 38 Ila, dunkelblau, LINIENZÄHNUNG 9, im waagrechten Paar auf Rekobrief - Vorderseite von WIEN HABSBURGGASSE nach LIVORNO, die Einheit mit ohnehin seltener Zähnung ist rundum vollzählig und die beiden Werte sind im unterschiedlichen Format (links breites, rechts schmales), die Briefvorderseite sauber beschriftet, bildseitig besonders wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieses sehr seltenen Beleges! RR - LP! 180 €



174



175

- 174 Österreich, 1867, 38 Ila, Bz 9 1/2, wirkungsvoller Sechserblock der 10 Kreuzer Marke im feinen Druck, rundum vollzählig und frisch auf Originalbriefstück, die Zahnbrücken alle einwandfrei erhalten, die seltene Einheit ist entwertet mit 4 Einkreisstempel 'WIEN HABSBURGGASSE 24/1/81', frisches PRACHTSTÜCK, KW 600€ + 100 €
- 175 Österreich, 1867, 38 II a, feiner Druck in Linienzähnung 10 1/2 : 9 als Einzelfrankatur auf frischem Faltbrief n. LARNACCA auf Zypern, d. Marke ist sauber entw. mit Ovalstpl. TRIEST, d. Brief sauber beschriftet, rückstg. Durchgangsstempel ALEXANDRIEN & Ankunftsstempel LARNACCA, frisches PRACHTSTÜCK mit seltener Destination! Bef. Dr.Ferchenb. 160 €

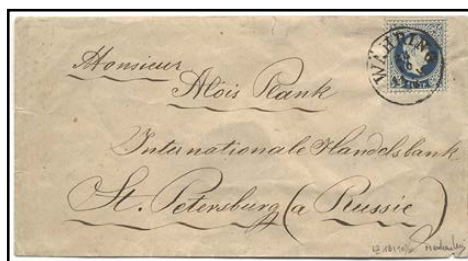


176

- 176 Österreich, 1867, 38 II Linienzähnung 9 : 10 1/2, zwei gestpl. Einheiten in tadelloser frischer Prachterhaltung! d. waagr. Paar mit bes. interessanter Zähnungsart - linke Marke BREITES - & rechte Marke SCHMALES FORMAT (R!)! KW 625€ + 100 €



177



178



179

- 177 Österreich, 1867, 38 II a, LINIENZÄHNUNG 12, als Einzelfrankatur auf kleinformatigem Kuvert von WIEN LANDSKRONGASSE nach WARSCHAU, naturbelassen frisches, bildseitig wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK, Attest Dr.Ferchenbauer 180 €
- 178 Österreich, 1867, 38 II c, dunkelblau in tiefer Nuance und seltener Linienzählung 13 : 10 1/2 als Einzelfrankatur auf frischem Kuvert von WIEN WÄHRING nach ST.PETERSBURG, sauber beschriftet und in wirkungsvoller erlesener PRACHTERHALTUNG! Befund Dr.Ferchenbauer - RR! 120 €
- 179 Österreich, 1867, 38 II in LINIENZÄHNUNG 10 1/2 bzw. 13, vorderstg. auf Rekobrief d. 2.Gewichtsstufe v. WIEN n. TRIEST, beide Werte in untersch. dunkelblauer Nuance, beide Werte sind vollzählig & sauber entw. mit Einkreisstpl. aus WIEN, der Beleg ist sauber beschriftet und zweigt vorderseitig ein 'RECOMMANDIRT' - Nebenstempel und handschr. Rekonummern, rückseitig Ankunftsstempel TRIEST, lt. ausführlichem Att. DR. Ferchenb. handelt es sich 'um ein naturbelassen frisches, bildseitig wirkungsvolles erl. PRACHTSTÜCK dieses interessanten und seltenen Beleges! RR - LP! 160 €



180

- 180 Österreich, 1867, 39 II b, 15 kr, hellbraun, Feiner Druck, postfrisch \*\*/ungebraucht \* (wenige Werte mit Stützfalz), 20er-Block, naturbelassenes Prachtstück! 200 €



181

- 181 Österreich, 1867, 39 II d, marron, farbfrischer und wirkungsvoller ZEHNERBLOCK der 15kr - Marke im feinen Druck, ideal sitzend entwertet mit 3 klaren Einkreisstempel 'WESTBAHNHOF WIEN 14/3/83' auf Briefstück, bei dieser seltenen Einheit welche im FB Band II, Seite 20 abgebildet ist handelt es sich lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer um ein 'naturbelassen frisches, besonders farbintensives und sehr wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK! RRR-LP! 800 €



182

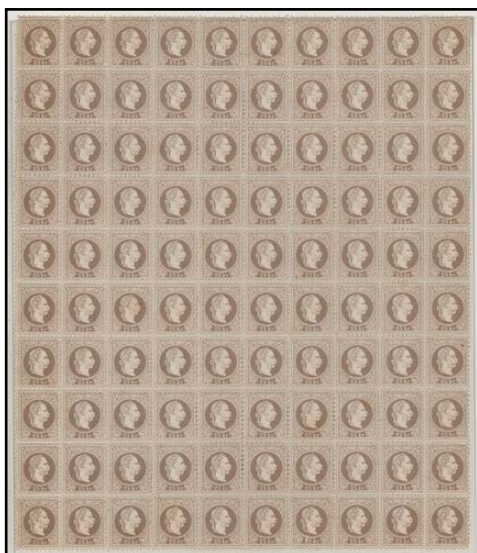


183



184

- 182 Österreich, 1867, 39 II, Linienzählung 9, seltene Marke als Einzelfrankatur auf Rekokuvert von GABEL nach REICHENBERG 1881, die Marke lt. Befund Puschnann gut zentriert und gezähnt, der sauber beschriftete Beleg ist portogerecht frankiert und befindet sich in erlesener PRACHTERHALTUNG! KW 1300€ 260 €
- 183 Österreich, 1867, 39 II, Lz 10 1/2, Einzelfrankatur der 15 Kreuzer - Marke als vorderseitig geklebtes Briefporto + Rekogebühr auf sauber beschriftetem Kuvert von DZURYN nach WIEN, die vollzählige Marke sitzend entwertet 'DZURYN 24/1/82' (G, Klein 40 p), rückseitig Durchgangsstempel TARNOPOL und Ankunftsstempel WIEN, erlesenes P! 80 €
- 184 Österreich, 1867, 39 II a, hellbraun in seltener LINIENZÄHNUNG 12, als Einzelfrankatur auf erlesenem REKOBRIEF von HOHENAU nach WIEN, das kleinformatige Kuvert ist besonders dekorativ beschriftet und frisch, lt. ausführlichem Attest Dr.Ferchenbauer ein 'naturbelassen frisches, besonders wirkungsvolles KABINETTSTÜCK!' 260 €



185



186

- 185 Österreich, 1867, 40 II, 25 Kreuzer, feiner Druck, dunkellilagrau, kompletter ungebrauchter Schalterbogen, viele Marken postfrisch, einige Zähnungsbrücken gebrochen, aber in einem sehr guten, frischen Gesamterhaltungszustand, R! 300 €
- 186 Österreich, 1867, 40 IIA, 10er Block, 25 kr, lilagrau, Feiner Druck, ungebraucht \*, die meisten Marken postfrisch \*\*, ex W. König, Luxusstück! 100 €



187



187

- 187 Österreich, 1867, 40 II, 25 kr., grauviolett, deutlicher Maschinenabklatsch, ungebrauchter Originalgummi ohne Falz mit Haftstellen bzw. Tönungsflecken, Papier der Marke etwas Alterstönung, ungebrauchte Marken mit vollem Originalgummi und Abklatsch sind sehr selten! 120 €



188



189



190

- 188 Österreich, 1867, 40 II b, grauviolett, seltener VIERERBLOCK d. 25Kr - Marke im feinen Druck, d. Marken sind frisch, der Block ist an drei Seiten vollzählig, die Zahnbrücken etwas gestützt, entw. mit mehreren Einkreisstpl. 'HABSBURGASSE WIEN 29/12/82', es handelt sich um ein naturbelassenes & farbtintensives PRACHTSTÜCK, Att. Dr.Ferchenb., KW 3750€ 500 €
- 189 Österreich, 1867, 41 II, 50 Kreuzer, braun, LZ 12, postfrischer Viererblock, echt und einwandfrei, vollzählig und frische, naturbelassene Erhaltung, P! 100 €
- 190 Österreich, 1867, 41 II, 50 Kreuzer, Mischzählung 10 ½ : 12, waagrechtes Paar, postfrisch/ungebraucht, echt und einwandfrei, Attest Mag. Winter Die linke Marke ist in postfrischer Erhaltung, die rechte Marke mit kleiner gummifreier Stelle und winzigen Falzspuren. Das seltene Pärchen ist in sehr guter Erhaltung, ex W. König 380 €



191



192



193

- 191 Österreich, 1867, 41 II, seltener VIERERBLOCK des 50Kr - Höchstwertes im feinen Druck mit zwei kompletten und zwei öligen Teilstempel 'WIEN 21/11/81', die seltene Einheit ist meist gut gezähnt, die Ecken rechts rund, eine naturbelassene und wirkungsvolle Einheit dieser diffizilen Marke! Attest Dr.Ferchenbauer, KW 5250€ 600 €
- 192 Österreich, 1867, 41 II Linienzählung 12, vollzähliges frisches waagrechtes Paar des 50Kr - Höchstwertes, klar und dekorativ gestempelt 'SALZBURG 3/12/81', Prachtstück! KW 450€ + 80 €
- 193 Österreich, 1867, 41 II, Lz 13, rundum vollzähnlige Marke in d. besseren Zählung & mit DRUCKSPIESS bzw. Klischeerandabdruck unten, d. im Ferchenb. Band II (Seite 29) abgebildete Marke ist zentrisch entw. mit Fingerhutstpl. 'CHERSO 20/3/82', wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieser ohnehin seltenen Marke mit attraktiver Abart! KW 450€ 80 €



194



195

- 194 Österreich, 1867, 41 II, Lz 13, rundum vollzähnliger 50 Kr - Höchstwert im feinen Druck mit besonders attraktiver senkrechter DOPPELZÄHNUNG, entwertet mit klarem Doppelkreisstempel 'GELD-ANWEISUNG TARNOW 5/11/80, wirkungsvolles erlesenes PRACHTSTÜCK, signiert Ing. Müller und Seitz, R! 120 €
- 195 Österreich, 1867, 35 II - 41 II, Zusammenstellung der Farbnuancen aller Werte im feinen Druck, inkl. 5 x Nr 40 u. 2 x Nr 41, meist gestempelt in tadelloser frischer Erhaltung! auf dekorativem Ausstellungsblatt, KW ca. 1700€ 200 €



196



196

- 196 Österreich, 1867, 36 II u. 38 II, beide Werte mit deutlichem Abklatsch, im feinen Druck kommen Maschinenabklatsche wesentlich seltener vor, beide Werte in frischer Erhaltung! die 10Kr - Marke abgebildet und mit zusätzlicher Informationen zu dieser interessanten Druckart im Ferchenbauer Band II, Seite 30 abgebildet, KW 400€ 100 €



197

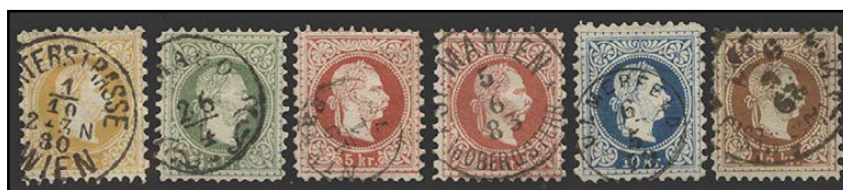


198



199

- 197 Österreich, 1867, 35 II - 39 II, Lz 9, alle gelisteten Wertstufen im feinen Druck mit seltener Linienzählung 9 und in einwandfreier Erhaltung, die 15 Kr - mit Befund Dr.Ferchenbauer 'frisches P', KW ca. 325€ 100 €
- 198 Österreich, 1867, 35 II - 38 II, Linienzählung 9 : 10 1/2, alle gelisteten Werte in seltener Mischzählung, gestempelt in tadelloser frischer Erhaltung! P! KW 380€ 80 €
- 199 Österreich, 1867, 37 II - 38 II Linienzählung 10 1/2 : 9, zwei gestpl. waagr. Paare mit Mischzählung, jew.Pracht! Einheiten selten! R! 80 €



200



201



202

- 200 Österreich, 1867, 35 II - 39 II Linienzählung 10 1/2 : 9, alle gelisteten Werte in der seltener Mischzählung, gestempelt in tadelloser frischer Erhaltung! KW 520€ 100 €
- 201 Österreich, 1867, 35 II u. 37 II, Lot mit vier Werten in seltenen MISCHZÄHNUNGEN, 37 II Lz 10 1/2 : 12 mit Stempel MÜNCHENDORF, 37 II Lz 12 : 10 1/2, 35 II Lz 13 : 9 u. 37 II Lz 13 : 12 mit Stempel PRAG ALTSTADT, sehr gute frische Erhaltung! SELTEN, KW ca. 800€ 120 €
- 202 Österreich, 1867, 35 II + 37 II + 38 II, Linienzählung 10 1/2 : 13, die drei gelisteten Werte in Mischzählung, gestempelt, jeweils in tadelloser frischer Prachterhaltung! die Nr 35 signiert Ing. Müller, KW 335€ 80 €



202



204



203

- 202 Österreich, 1867, 35 II + 37 II + 38 II, Linienzählung 10 1/2 : 13, die drei gelisteten Werte in Mischzählung, gestempelt, jeweils in tadelloser frischer Prachterhaltung! die Nr 35 signiert Ing. Müller, KW 335€ 80 €
- 203 Österreich, 1867, 35 II - 39 II Linienzählung 10 1/2, dekoratives Sammlungsblatt mit Einheiten der 2 - 15 kr - Marken im feinen Druck, zwei Viererblöcke (35 II abgebildet FB Band II, Seite 35) und Briefstück mit waagrecht SECHSERSTREIFEN gestempelt WIEN, frische Prachterhaltung! KW ca. 700€ 140 €
- 204 Österreich, 1867, 35 II - 39 II Linienzählung 12, 5 gestempelte Werte von 2 - 15 Kr in tadelloser frischer Prachterhaltung! Nr 35 u. 39 signiert Seitz bzw. Matl, KW 665€ 100 €



205

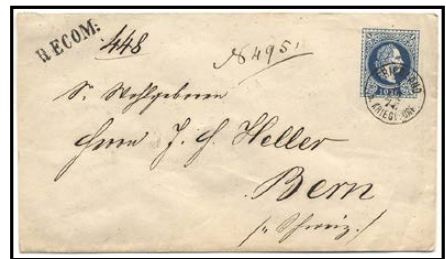


206

- 205 Österreich, 1867, 35 II - 37 II + 41 II in Linienzählung 13, wirkungsvolle Zusammenstellung mit gestempelten Werten 35 II u. 37 II bzw. waagrecht Paaren 36 II u. 41 II, sehr gut gezähnt und frisch, P! Einheiten sind SELTEN! KW 1120€ + 200 €
- 206 Österreich, 1867, 35 II + 37 II + 38 II Linienzählung 13 : 12 1/2, drei gestempelte Werte im feinen Druck und besonders seltener Mischzählung! Nr 35 II mit Befund Puschmann, Nr 38 II signiert Seitz, KW 780€ 120 €



207



208

- 207 Österreich, 1867, 35 II - 37 II, PERFINs auf 5 Werten im feinen Druck, 'M.S.S WIEN' (Mathias Salcher & Söhne) auf 35 II (2) u. 37 II, 'AK&C' (Adolf Keil & Co) auf 36 II (2), jeweils Pracht! 100 €
- 208 Österreich, 1867, FRIEDLAND b. KRIEGSDORF (Mähren) - BERN, taufischer 10Kr - Ganzsachenumschlag der Ausgabe 1867 mit zwei rückseitig geklebten Nr 37 II als portogerechte Reko frankatur, der Wertstempel und die Marken ideal entwertet mit Fingerhutstempel, der Umschlag ist vorderseitig sauber beschriftet, rückseitig Ankunftsstempel, erlesenes PRACHTSTÜCK! 80 €

Postgeschichte der Ausgabe 1867



209



209

- 209 Österreich, 1867, PERFINS - Firmenlochungen 'RL' der Universitäts-Buchhandlung R.LECHNER auf 4 losen Werten + 5kr - Brief von WIEN nach ROTHENSTEIN, sehr gute und frische Erhaltung auf dekorativem Sammlungsblatt! 100 €
- 209 Österreich, 1867, PERFINS - Firmenlochungen 'RL' der Universitäts-Buchhandlung R.LECHNER auf 4 losen Werten + 5kr - Brief von WIEN nach ROTHENSTEIN, sehr gute und frische Erhaltung auf dekorativem Sammlungsblatt! 100 €



210



211

- 210 Österreich, 1867, PERFINS - Firmenlochungen auf 5 Kr - Marken Nr 37 II, dekoratives Sammlungsblatt mit 5 gestempelten Werten und Perfins der Fa. PAGET & Co u. Leopold Abeles und Söhne, beide Firmen tätig in der Textilindustrie! 80 €
- 211 Österreich, 1867, PERFINS der Fa. M. Thorsch & Söhne auf 5 Werten der Ausgabe 1867 im feinen Druck, inkl. der Nr 40 II (R!), auf dekorativem Sammlungsblatt! 120 €



212



213



214

- 212 Österreich, 1867, WIEN LANDSKRONGASSE - PRAG, taufischer Rekobrief mit 15Kr - Einzelfrankatur (39 II), die vollzähnlige Marke mit PERFIN 'C.Z.' (Carl Zimmermann), der portogerechte Rekobrief aus den späten 70er Jahren (1878 oder 79) ist sauber beschriftet, rückseitig mit Ankunftsstempel, erlesenes PRACHTSTÜCK! 15 Kr - Marke mit Perfin sind SELTEN! 120 €
- 213 Österreich, 1867, WIEN, dreiseitig geöffneter 3Kr - Ganzsachenumschlag, eingeschrieben innerhalb von WIEN mit rückseitig geklebter Nr 37 I als portogerechte Rekogebühr, gering fleckig, rel. P! 70 €
- 214 Österreich, 1867, WIEN - CORFU, taufischer Faltribrief mit vollem Inhalt, frankiert mit zwei farbintensiven 38 I, d. vollzähnligen Werten entw. mit Blaustpl. 'WIEN 21/1', ein schwarzer Nebenstempel 'AFF.INSUFF' zartklar neben d. Frankatur, für den Brief wären 25Kr - notwendig gewesen, keine weiteren postalische Vermerke ersichtlich, erl. P! dieses interessanten Beleges! 100 €



215



216



217

- 215 Österreich, 1867, WIEN - MEISSEN, wirkungsvoller REKOBRIEF mit portogerechter Buntfrankatur der Nr 37 II + 38 II, die Werte vollzählig und sauber entwertet mit Einkreisstempel 'WIEN 2/4/79', vorderseitig ein RECOMMANDIRT - Nebenstempel und ein Aufkleber 'Vom Auslande über Bahnpost 20 ...', der Brief wurde nach Wien retourniert, rückseitig mit handschriftlichem Rücksendevermerk, frisches PRACHTSTÜCK! 80 €
- 216 Österreich, 1868, RUDOLFSWERTH - MONZA, unzureichend frankierte Faltbriefhülle der 1.Gewichtsstufe, frankiert mit Nr 37 I, die vollzählige Marke entwertet mit zartklarem Zweizeiler 'RUDOLFSWERTH 30 JUNI', vorderseitig auf dem interessanten Beleg der Nebenstempel 'CRED.AUS.S DI' und handschriftlich taxiert mit '48' Centesimi (5Kr = 12 Cent wurden abgezogen von 60 Cent für unfrankierten Beleg), die angeschriebenen '7' mittels Blaustift wurden der östt. Post zurckverrechnet, der Beleg ist sauber beschriftet, rückseitig mit div. Stempel WIEN, VENEZIA und MILANO, mäßige Patina, interessantes P! 120 €
- 217 Österreich, 1868, SALZBURG - LONDON, mit 25 Kr - vollfrankiertes portogerechtes Kuvert mit Nr 37 I + 38 I (2), die Werte vollzählig, entwertet mit Einkreisstempel 'SALZBURG 15/8', vorderseitig ein roter 'LONDON PAID' und 'P.D' Stempel, das Kuvert mit mäßiger Patina und Alterungsspuren, rel. P! 80 €



218



219



220

- 218 Österreich, 1868, TRIEST - OSTIGLIA, sauber beschriftetes Kuvert mit Nr 40 I als Einzelfrankatur (15Kr Briefgebühr + 10Kr Reko), d. rundum vollzählige farbfrische Marke bes. wirkungsvoll entw. mit klarem Blaustpl. 'TRIEST RECOMMANDIRT 14/12/1868, rückstg. mit div. Druchgangsstempel & Ankunftsstpl., etwas unsanft geöffnet, naturbelassen frisches PRACHTSTÜCK! 120 €
- 219 Österreich, 1868, WIEN - BORDEAUX, portogerecht frankierte Auslandsdrucksache mit wirkungsvoll geklebter 6Kr - Frankatur, d. Einzelwert & d. waagr. Paar Nr 35 I sind farbfrisch und vollzählig sowie sauber und klar entw. mit blauem Einkreisstpl. 'WIEN FILIALE 4/7', d. kompl. erhaltene Drucksache ist sauber beschriftet und lt. Att. Dr.Ferchenb. handelt es sich um 'ein erl. PRACHTSTÜCK dieses sehr seltenen Beleges', rückstg. Durchgangsstempel PARIS und Ankunftsstempel BORDEAUX 280 €
- 220 Österreich, 1868, WIEN - FLORENZ, postgeschichtlich interessanter unzureichend frankierter Beleg der 2.Gewichtsstufe, frankiert mit Nr 39 I + 37 I (2), 30 Kreuzer wären korrekt gewesen somit war der Brief um 5 Kr unterfrankiert, die bereits bezahlten 10 Kr für die zweite Gewichtsstufe wurden auf 25 Cmi umgerechnet und von der Taxe für den einfachen unfrankierten Brief von 60 Cmi abgezogen, die sich ergebende 35 Cmi (handschr. Vermerk oben) wurden als 3 1/2 Decimen mit Tinte als Nachtaxe angeschrieben, der großformatige Beleg ist sauber beschriftet die vollzähligen Werte mit Blaustempel entwertet, rückseitig mit Ankunftsstempel, naturbelassenes PRACHTSTÜCK mit wenig störendem Öffnungsmangel rückseitig! 140 €

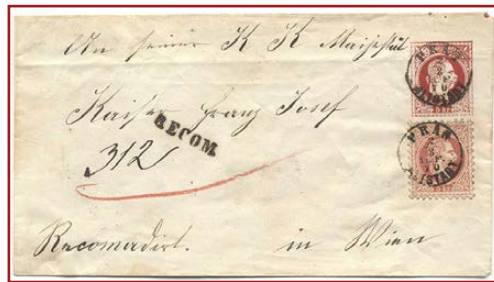


221



222

- 221 Österreich, 1869, WIEN SEILERSTÄTTE - BOLOGNA, portogerechter Rekobrief der 2.Gewichtsstufe mit Nr 40 I + 39 I, die 40 Kr - Frankatur (30 Briefgebühr + 10 Reko) vorderseitig auf sauber beschriftetem Kuvert mit Ankunftsstempel rückseitig, unten geöffnet und minimal verkürzt, frisches P! signiert Dr.Ferchenbauer 100 €
- 222 Österreich, 1867, 40 I, graulila, vollzählige Marke mit klarem Einkreisstempel 'SALZBURG STADT 5/4/69' auf gedrucktem Kopf eines Auslandsnachfrageschreiben nach Frankreich, attraktives Belegstück einer solch seltenen Sendung! P! 80 €



223

- 223 Österreich, 1870, PRAG - WIEN, postgeschichtlich interessanter & außergewöhnlich seltener REKOBRIEF an 'Seine K.K. Majestät Kaiser Franz Josef', d. unmittelbar an den Kaiser gerichtete Brief war v. der Briefgebühr befreit, nicht jedoch von der Rekogebühr, diese auf diesem unikaligen Beleg abgegolten mit 5Kr - Wertstpl. eines Ganzsachenumschlages mit darunter befindlicher 5Kr - Zuatzfrankatur (37 l), der Wertstempel sowie d. Marke jew.sitzend entw. mit Fingerhutstempel 'PRAG ALTSTADT 2/8/70', der Umschlag ist kompl. erhalten, sauber beschriftet und rückstg. mit Ankunftsstempel versehen, kleiner Bedarfsspuren sind unerheblich, es handelt sich um ein bes. interessantes, naturbelassen frisches AUSNAHMESTÜCK dieses einmaligen Beleges aus prominenter Korrespondenz! Auf Sammlungsblatt mit detaillierter Beschreibung! LP - RRR!



224



225



226

- 224 Österreich, 1870, TRIEST - BOMBAY - KARATSCHI, postgeschichtliches Ausnahmestück mit portogerechter, rückseitig geklebter 40 Kr - Frankatur (Viererblock Nr 38 l), vorderseitig sauber beschrifteter Beleg mit Transitstempel BOMBAY, Rötel - Frankokreuz und Vermerk 'Col Vapore' (Beförderung mit Schiff von Triest über Alexandrien bis zum Ausschiffungshafen in Vorderindien), rückseitig die wirkungsvolle Einheit mit Bedarfsspuren und mehreren Aufgabestempel aus Triest inkl. dem Ankunftsstempel 'KURRACHEE' auf die linke obere Marke übergehend, die außergewöhnliche Beleg mit leichtem Tintenfraß und tolerierbaren Alterungsspuren, besonders interessantes rel. PRACHTSTÜCK dieses seltenen Beleges! RRR!
- 225 Österreich, 1870, TRIEST - NEW YORK, wirkungsvolle 3 - FARBEN - FRANKATUR mit 37 l + 38 l + 39 (Einzelwert + waagrechtes Paar) auf sauber beschriftetem komplettem Faltbrief, vorderseitig mit Rötel-Weiterfrancovermerk '25', handschriftlichem Vermerk 'via England', rotem Kastenstempel 'Franco' und Ankunftsstempel 'NEW YORK PAID ALL' in rot, die Werte vollzählig und frisch (kleinere Unebenheiten unerheblich), der Faltbrief ebenfalls frisch und einwandfrei, wirkungsvolles PRACHTSTÜCK dieses Beleges mit postgeschichtlich interessanter 60Kr - Frankatur!
- 226 Österreich, 1870, TRIEST - VALENCIA, portogerechte Faltbriefhülle der 1.Gewichtsstufe mit Leitwegvorgabe 'via Prussia', frankiert mit senkrechtem Paar 39 l, die rundum vollzähnlige Einheit sauber entwertet mit klarem Einkreisstempel 'TRiest B.H. 11/8', vorderseitig Rötel-Weiterfrancovermerk '20' und PD - Stempel in rot, rückseitig Durchgangsstempel WIEN, die Briefhülle sauber beschriftet, an den Rändern innen gestützt und fleckig, attraktives rel. PRACHTSTÜCK!



227



228



229

- 227 Österreich, 1871, ST.GEORGEN im ATTERGAU, vier zartklare Einkreisstempel auf interessanter Mehrfachfrankatur der Nr 38 l (4), die Werte jeweils einwandfrei, vorderseitig auf kleinformatigem Kuvert nach MARSEILLE, anstatt der 40 Kreuzer Frankatur hätten 25 Kreuzer gereicht, vorderseitig ein handschriftlicher Leitvermerk 'ueber Wien und Italien' warum möglicherweise der Aufgeber in Unkenntnis der geltenden Gebühren sowohl die 15Kr - Italien - als auch die 25Kr - Frankreich Gebühr geklebt hat, das Kuvert mit Alterungsspuren und mäßiger Patina, rückseitig Ankunftsstempel, rel. P dieses interessanten Beleges!
- 228 Österreich, 1871, TRIEST - GIBRALTAR, Ovalstpl. auf waagr. Paar 39 l, d. Einheit vollzählig & frisch auf kompl. Faltbriefhülle mit außergewöhnlich seltener Destination GIBRALTAR, d. sauber beschriftete Beleg ist mit 30 Kreuzer portogerecht - Gibraltar frankiert (10 österr. + 20 fremder Anteil), neben dem '20' Kreuzer Weiterfranco - Rötelvermerk vorderstg. ein weiterer Vermerk '3' für die anfallende 3 Pence - Gebühr der Zustellung in Gibraltar (zu Lasten d. Empfängers), bildseitig zusätzlich eine roter Transitstempel und klarer Ankunftsstempel in schwarz, wirkungsvolles naturbelassen frisches PRACHTSTÜCK dieses seltenen Beleges!
- 229 Ungarn / Österreich, 1871, TAPIO SZT. MARTON, ungarische Postanweisung nach PEST mit 5 kr - Wertstempel rot + Zusatzfrankatur der Nr 37 II - 5 kr rot, sowohl der Wertstempel als auch die Marke sauber entwertet mit Einkreisstempel vom 4/5/71, das seltene Formular ist senkrecht gefaltem sonst in sehr guter, rückseitig ein Ankunftsstempel PEST, interessantes wirkungsvolles PRACHTSTÜCK der ungarischen / österreichischen Postgeschichte, KW 3000€ - siehe FB Band IV, Seite 16



230



231



232

- 230 Österreich, 1872, WIEN - KOPENHAGEN, kleinformatiges Kuvert mit Nr 38 I als Einzelfrankatur, portogerecht mit Röteln - Weiterfrankovermerk '5', rückseitig Ankunftsstempel, Öffnungsmangel, bildseitig attraktiver Beleg! P! 80 €
- 231 Österreich, 1872, WIEN LANDSTRASSE - SVENDBORG (DK), naturbelassen frisches, sauber beschriftetes Kuvert mit portogerechter 10Kr - Frankatur, beide Werte Nr 37 I vollzählig und frisch, sauber entwertet mit schwarzem Einkreisstempel, Weiterfrankovermerk '5', rückseitig Ankunftsstempel, erlesenes PRACHTSTÜCK! 100 €
- 232 Österreich, 1872, WIEN SEILERSTÄTTE - BELGRAD, wirkungsvoller und postgeschichtlich interessanter REKOBRIEF mit Sondertarif von 7 Kr Briefgebühr + 10 Rekogebühr, die portorichtige 17 Kreuzergebühr vorderseitig als Dreifarbenfrankatur mit jeweils frischen und vollzähligem Werten 35 I + 37 I + 38 I, das Kuvert ist sauber beschriftet, komplett erhalten und rückseitig mit Ankunftsstempel, attraktives PRACHTSTÜCK! 360 €



233



234



235

- 233 Österreich, 1873, KRAKAU - BJRÖNEBORG (Großfürstentum Finnland), sauber beschrifteter und interessanter 5Kr - Ganzsachenumschlag 1867 mit portogerechter 10Kr - Zusatzfrankatur mittels waagrechttem Paar 37 I, bildseitig mit 'FRANCO' Nebenstempel und Kastenstempel 'ANK 20/6', rückseitig Ankunftsstempel, interessanter PRACHTBELEG! auf Sammlungsblatt mit detaillierter Beschreibung der Post nach Russland! 180 €
- 234 Österreich, 1873, SALZBURG - NEWPORT (UK), kleinformatiges Kuvert mit schwarzem Trauerrand, portogerecht frankiert mit 13Kr und 2 vollzähligem, farbfrischen Werten 38 I + 36 I, die Buntfrankatur sitzend entwertet mit Einkreisstempel 'SALZBURG B.H 27/6', der rote P.D - Kastenstempel übergehend auf Marke, rückseitig Ankunftsstempel, bildseitig wirkungsvolles P! 70 €
- 235 Österreich, 1873, TRIEST - ALEXANDRIEN, sauber beschriftetes 2 Kr - Streifband der Ausgabe 1872 + 2 Kr - Zusatzfrankatur Nr 35 I nach ALEXANDRIEN, der Wertstempel und die vollzähligem Marke entwertet mit Ovalstempel Triest, das vollständig erhaltene, links geöffnete Streifband ist portogerecht frankiert, gering fleckig in wirkungsvoller rel. Prachterhaltung! selten! 100 €



236



237



238

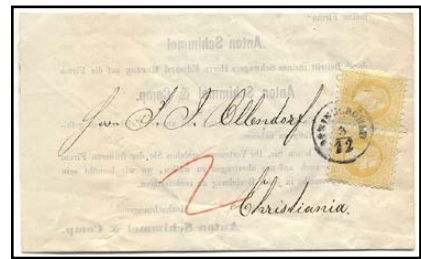
- 236 Österreich, 1873, WIEN - HAARLEM (NL), portogrecht frankierte AUSLANDSDRUCKSACHE mit waagrechttem Paar 35 I, die vollzähligem Einheit sitzend entwertet mit Einkreisstempel auf sauber beschrifteter, bugfreier Drucksache, rückseitig Ankunftsstempel, KABINETTSTÜCK, Befund Dr.Ferchenbauer 140 €
- 237 Österreich, 1874, CARLSBAD - LONDON, komplett erhaltene AUSLANDSDRUCKSACHE mit portogerechter 4Kr - Frankatur und jeweils besonders farbfrischen Werten 35 I (waagrechtes Paar), die Einheit sauber entwertet mit Einkreisstempel 'CARLSBAD 14/4', rückseitig Durchgangsstempel EGER, frisches PRACHTSTÜCK! 120 €
- 238 Österreich, 1874, LUSSINPICCOLO - LIVERPOOL, mehrere klare Abschlüsse d. Fingerhutstpl. 'LUSSINPICCOLO 14/1/74' auf bes. wirkungsvoller, portogerechter Mehrfachbuntfrankatur mit jew.farbfrischen & vollzähligem Werten 37 I + 35 I (4), d. Faltbrief sauber beschriftet mit Weiterfrankovermerk '8', rückstg. Ankunftsstpl., wirkungsvolles PRACHTSTÜCK! 140 €



239



240



241

- 239 Österreich, 1874, LUSSINPICCOLO - LIVERPOOL, wirkungsvoll frankierter Faltbrief mit portogerechter 13Kr - Stückelung Nr 37 I + 36 I + 37 I, d. Werte farbfrisch & entw. mit Fingerhutstpl. 'LUSSINPICCOLO 14/1/74', d. Faltbrief sauber beschriftet und vorderstg. mit Weiterfrankovermerk '8', rückseitig Ankunftsstpl., wirkungsvolles, frisches PRACHTSTÜCK! ex Provera 100 €
- 240 Österreich, 1874, PRAG - STAVANGER (Norwegen), zwei aufrecht sitzende klare Einkreisstempel auf waagrechtem Paar + Einzelwert der Nr 37 I, für den taufrischen Faltbrief mit wirkungsvollem Briefkopf innen hätten nach geltendem Tarif für einen Brief der 1. Gewichtsstufe nach Norwegen 13 Kreuzer - gereicht (5 + 8 Kr), der Brief somit um 2 Kr überfrankiert, vorderseitig sauber beschriftet und mit Weiterfrankovermerk '8', erlesenes PRACHTSTÜCK! 200 €
- 241 Österreich, 1874, STEINSCHÖNAU - CHRISTIANIA, zartklarer Einkreisstempel auf farbfrischem waagrechtem Paar 35 I, als portogerechte 4Kr - Drucksachenfrankatur nach CHRISTIANIA (heute Oslo, Norwegen), die komplette Drucksache vorderseitig sauber beschriftet und mit Weiterfranko '2', frisches PRACHTSTÜCK dieses interessanten Beleges mit seltener Destination! 240 €



242

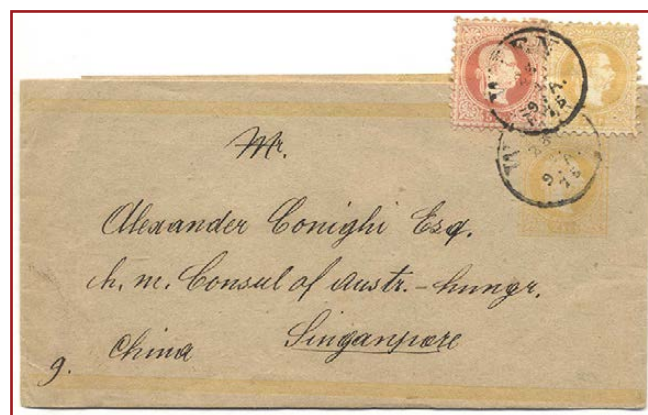


243



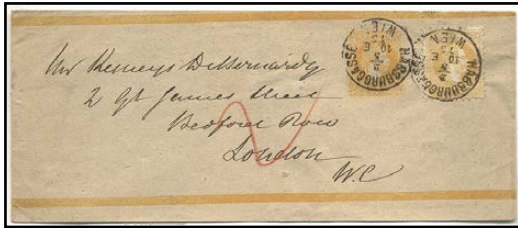
244

- 242 Österreich, 1874, WIEN LANDSKRONGASSE - PERPIGNAN (F) - JUNQUERE (ESP), postgeschichtlich interessanter Weiterleiter v. WIEN n. PERPIGNAN (Frankreich, Pyrenäen an d. Grenze zu Spanien), der - dahin portogerecht frankierte Beleg (Nr 40 I) wurde unfrankiert weitergeleitet nach JUNQUERE (Spanien, Pyrenäen), vorderstg. wurde der sauber beschriftete Beleg mit blauem Taxstpl. '1 P' versehen (entspricht rund 40Kr, d. Gebühr eines unfrankierten Beleges aus Österreich nach Spanien), rückseitig die Durch- bzw. Ankunftsstempel PERPIGNAN & JUNQUERE, die Briefhülle kompl. in frischer Erhaltung, die Marke sauber entw. und vollzählig, bes. interessantes PRACHTSTÜCK dieses einzigartigen Beleges! RR! 400 €
- 243 Österreich, 1875, STOCKERAU, naturbelassen frische Rechnung mit Verwendung der 5Kr - Marke Nr 37 I als Stempelmarke, die rundum vollzähnlige Marke ist entwertet mit Gerichtsstempel und Federkreuz, die Rechnung über 4 fl 50 kr ist komplett und in erlesener PRACHTERHALTUNG! 180 €
- 244 Österreich, 1875, WÄHRING - LA FERTE SOUS JOUARRE, kleinformatiger und besonders wirkungsvoller Rekobrief mit Drei-Farbenfrankatur, portogerecht frankiert mit 46Kr (25Kr - Briefgebühr + 21Kr Rekommandation), vorderseitig mit Nr 36 I + 38 I + 39 I (2) und rückseitig zusätzlich 35 I, alle Werte einwandfrei und sauber entwertet mit Einkreisstempel 'WÄHRING 23/9/75', vorderseitig ein schwarzer vorderseitig mit Nebenstempel 'RECOMAND No', CHARGE und P.D, rückseitig Transitstempel AVRICOURT und PARIS und Ankunftsstempel LA FERTE Ss JOUARRE, der Beleg (wie so oft aus Frankreichkorrespondenzen) mit kleinen Nadellöchern, attraktives wirkungsvolles Prachtstück mit geringen Alterungsspuren! 280 €



245

- 245 Österreich, 1875, WIEN - SINGAPUR, extrem seltene, portogerechte 9Kr - Frankatur auf 2Kr - Streifenband mit Zusatzfrankatur (35 I + 37 I), d. Streifenband ist kompl. erhalten & sauber beschriftet, rückstg. geöffnet, d. zwei Werte d. Zusatzfrankatur trotz Randlebung vollzählig und frisch, es handelt sich um ein naturbelassenes frisches, bes. wirkungsvolles AUSNAHMESTÜCK! RRR! KW 3000€ 900 €



246



247



248

- 246 Österreich, 1875, WIEN HABSBURGGASSE - LONDON, bildseitig wirkungsvolles Streifband mit 2Kr - Wertstempel + 2Kr - Zusatzfrankatur (35 I), der Wertstempel und die vollzähning frische Marke sauber entwertet mit Einkreisstempel, die fast komplett erhaltene Schleife (rückseitig kleines Stück fehlend) ist sauber beschriftet und zeigt vorderseitig einen Weiterfrankovermerk '2', bildseitig wirkungsvolles PRACHTSTÜCK!
- 247 Österreich, 1876, WIEN ALSERGRUND - LUZERN, sauber beschrifteter Rekbrief d. 2.Gewichtsstufe, portogerecht frankiert 30 Kr (20 Briefgebühr + 10 Reko) mit zwei farbfrischen Werten 37 II (feiner Druck) + 40 I (grober Druck), vorderstg. Nebenstpl. RECOM, rückseitig Durchgangsstempel & 5 Lacksiegel, interessanter Beleg in naturbelassen frischer Prachterhaltung!
- 248 Österreich, 1877, WIEN JOSEFSTADT - ATHEN, taurische Auslandsdrucksache mit portogerechter 3 Kr - Einzelfrankatur der Nr 36 II, die Marke vollzähning und frisch, sauber entwertet mit Einkreisstempel, die Drucksache bugfrei in naturbelassen frischer, erlesener PRACHTERHALTUNG!



249



250



251

- 249 Österreich, 1878, BRUNECK - BAIRNSDALE (Victoria, Australien), sauber beschriftetes Kuvert mit nicht nachvollziehbarer 35Kr - Frankatur (30Kr hätten genügt) und jeweils vollzähningen, frischen Werten 37 II + 38 II (3), vorderseitig mit Leitvermerk 'via Brindisi' und rückseitig mit Durchgangsstempel Villach, Brindisi, Melbourne und Ankunftsstempel BAIRNSDALE, naturbelassen frisches PRACHTSTÜCK dieses interessanten Beleges!
- 250 Österreich / Bosnien-Herzegowina, 1879, MOSTAR - TRIEST, kompl. 'Post-Anweisung per Telegramm', frankiert mit waagr. Paar Nr 38 II, d. vollzähninge portogerechte Einheit für den maximal zulässigen Anweisungsbetrag v. 150 fl ist entw. mit zwei Einkreisstpl. 'FELDPOST-EXPOSITUR No 18 6/6/79', die verzeichnete Expressbestellgebühr von 15Kr & die Telegrafengebühr wurden vom Absender bar bezahlt, wie üblich mittig senkrecht gefaltem, rückstg. mit Fälzen gestützt, bildseitig attr. rel.P!
- 251 Österreich, 1879, Südtirol, TERLAN, klarer ROTSTEMPEL (Klein 800p) auf Correspondenzkarte mit rötlichbraunem 2Kr - Wertstpl. n. 500 € BOZEN, d. Karte etwas getönt, die Ecken unsauber, dennoch ein LUXUSABSCHLAG dieses seltenen Fingerhutstempels! R! sign. Seitz



252

- 252 Österreich, 1880, BREITENFURT - SOFIA, postgeschichtlich interessanter 5 Kr - Gansachenumschlag d. Ausgabe 1867, der Wertstpl. sauber entw. 'BREITENFURT 22/9/80', d. unterfrankierte Kuvert mit seltener Destination ist nachtaxiert mit '12 1/2' bzw. '25 C', eine 'T' - Nebenstempel in schwarz & der Ankunftsstempel SOFIA in blau klar auf Vorderseite abgeschlagen, rückstg. Durchgangsstempel LIESING, wirkungsvolles erl. PRACHTSTÜCK dieses in mehrerlei Hinsicht interessanten Beleges! R!!



253



254

- 253 Österreich, 1880, CZERNOWITZ - WÜRZBURG, literaturbekannte Auslandspostanweisung (abgebildet FB III, Seite 571) mit 10Kr - Wertstempel und Zusatzfrankatur Nr 38 II (3), die Werte vollzähmig und frisch, sauber entwertet mit Einkreisstempel aus Czernewitz, gebührgerecht frankiert für den Geldbetrag von 71 fl 13 kr, rückseitig Ankunftsstempel, seltenes Stück in Prachterhaltung! KW 1500€ + 25%, R!
- 254 Österreich, 1880, STARKENBACH - TRIEST, kompl. erhaltenes Nachfrageschreiben mit deutschem Textvordruck eines Rekobriefes v. Starkenbach n. Triest, vorderstg. mit seltener Mehrfachfrankatur & mit waagr. Paaren d. Nr 35 II + 36 II, d. Werte tadellos erhalten und entw. mit zwei Fingerhutstpl., zusätzlich vorderseitig der einzlg. Formularstpl. 'STARKENBACH' zweimal abgeschlagen, im Formularinneren wird die richtige Zustellung in Triest bestätigt, literaturbekanntes Nachfrageschreiben (FB III, Seite 298) in tadellos frischer, erlesener PRACHTERHALTUNG, gestückelte Frankaturen mit kleinen Wertstufen auf Nachfrageschrieben sind SELTEN! R!



255



256



257

- 255 Österreich, 1882, BÜRGSTEIN - STOCKHOLM - HAIDA, kleinformatiges Kuvert mit wirkungsvoller 3 - FARBEN - FRANKATUR & den Werten 35 II + 36 II + 37 II, d. portogerechte Frankatur ist entw. mit 3 aufrecht sitzenden Einkreisstpl. 'BÜRGSTEIN 31/7', d. sauber beschriftete Beleg wurde n. Stockholm expediert und retourniert nach HAIDA in Böhmen, rückstg. mit Ankunftsstempel STOCKHOLM bzw. HAIDA und div. Durchgangsstpl., toller Beleg in frischer Prachterhaltung!
- 256 Österreich, 1882, PRAG - BONIOWITZ, wirkungsvolle Post-Nachnahme-Karte (zweisprachig) mit 10Kr - Wertstpl. & Zusatzfrankatur Nr 36 II (waagr. Paar) + 39 II, d. Werte jew.vollzähmig und frisch, zartklar entw. mit Einkreisstempel PRAG / PRAHA 5/11/82, d. Formular in frischer Erhaltung (wie üblich senkrecht und waagrecht gefalten), rückstg. Ankunftsstpl., Prachterhaltung!
- 257 Österreich, 1882, PRAG - KUTTENBERG, 10Kr - Nachnahme-Karte mit Zusatzfrankatur Nr 35 II (waagr. Paar) + 37 II, frische Erhaltung und rückseitig mit Ankunftsstempel, PRACTH, signiert Dr.Ferchenbauer



258

- 258 Österreich, 1883, TRIEST - BASEL, außergewöhnlich seltener und besonders wirkungsvoller REKOBRIEF der 14.GEWICHTSSTUFE, portogerecht frankiert mit 150 Kreuzer und Ausgabenmischfrankatur 1867 / 83, auf der sauber beschrifteten Briefvorderseite gesamt 7 Werte der Nr 39 II + 46 + 48 (2), alle Werte vollzähmig und einwandfrei, klar entwertet mit mehreren Aufgabestempel 'TRiest / TRIESTE 26/11/83', rückseitig ist das großformatige Kuvert 6 mal gesiegelt (Lacksiegel erhalten) und mit Ankunftsstempel versehen, das Kuvert mit nebensächlicher Patina, unikale Massenfrankatur auf AUSNAHMEBELEG der Postgeschichte 1867/83, RRR - LP!

# Allgemeine Versteigerungsbedingungen - Saalauktionen

## Geltungsbereich:

Diese allgemeinen Versteigerungsbedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen der Merkurphila GmbH, Auhofstrasse 25/6, 1130 Wien, Österreich, und Teilnehmern an Auktionen der Merkurphila GmbH. Entgegenstehende oder abweichende AGBs werden nicht anerkannt und entfalten keine Wirksamkeit, es sei denn, ihrer (teilweisen) Geltung wird vom Versteigerer ausdrücklich zugestimmt.

**Diese Versteigerungsbedingungen werden durch Abgabe eines Gebotes anerkannt.**

## Auktionsgegenstand und Auktionsablauf:

Die Merkurphila GmbH (nachfolgend nur Versteigerer genannt) führt nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung in der geltenden Fassung und gemäß diesen allgemeinen Versteigerungsbedingungen in freiwilliger und öffentlicher Auktion Versteigerungen von beweglichen Sachen (Versteigerungsobjekte) im eigenen Namen und für Rechnung unbenannter Einlieferer durch. Die Versteigerung findet in den Räumlichkeiten des Versteigerers in der Auhofstrasse 25/6, A-1130 Wien, an den vom Versteigerer vorgegebenen Auktionstagen statt. Alle Lose sind mit Beschreibungen und Abbildungen versehen. Die Abbildungen müssen nicht der Originalgröße entsprechen. Alle Lose können von Kaufinteressenten vor der Gebotsabgabe aber auch real zu vorbestimmten Zeiten unter Beaufsichtigung beim Versteigerer oder an anderen Orten nach der Wahl des Versteigerers (z.B. Briefmarkenmessen) besichtigt werden. Der Versteigerer kann den Versteigerungsort und -termin sowie die Lose jederzeit ändern. Der Versteigerer ist berechtigt, Lose zu trennen, zu vereinigen, in einem zweiaktigen Bietvorgang auszubieten, zurückzuziehen oder die Versteigerung abweichend von der vorgesehenen Reihenfolge vorzunehmen. Versteigert wird nach folgenden Steigerungsstufen:

bis 50 € 2 €  
 bis 100 € 5 €  
 bis 200 € 10 €  
 bis 600 € 20 €  
 bis 1500 € 50 €  
 bis 2000 € 100 €  
 bis 6000 € 200 €  
 bis 15000 € 500 €  
 bis 50000 € 1000 €  
 bis 100000€ 2000 €  
 darüber 5000 €

Irrtümer bei der Gebotsabgabe gehen zu Lasten des Bieters. Nicht den Steigerungsstufen entsprechende schriftliche Gebote werden aufgerundet, Gebote wie Jedenfalls, Bestens oder Unbedingt werden nach Ermessen des Versteigerers bis zum 10-fachen Rufpreis ausgeführt, haben aber keinen unbedingten Anspruch auf Zuschlag. Bei gleich hohen Geboten entscheidet die zeitliche Reihenfolge des Gebotseingangs, wobei die früheren Gebote Priorität haben. Unterangebote werden nicht berücksichtigt. Der Versteigerer ist berechtigt - ohne Angabe von Gründen - Gebote abzulehnen, Personen ganz von der Auktion auszuschließen und deren eventuell schon abgegebenen Gebote aus der laufenden Auktion wieder herauszunehmen, Lose aus der Auktion zurückzuziehen oder Teilnehmer von der Auktion auszuschließen.

## Kaufvertrag, Zahlung und Lieferung:

Der Zuschlag erfolgt durch die Annahme des Meistbotes mit der Wortfolge "zum Dritten". Wurde auf ein Los nur ein Gebot abgegeben, erfolgt der Zuschlag zum Ausrufpreis. Durch den Zuschlag kommt ein Kaufvertrag zwischen dem Bieter und dem Versteigerer zustande, der den Käufer zur Abnahme aller von ihm ersteigerten Lose und zur Begleichung des Gesamtrechnungsbetrages für alle vom Käufer ersteigerten Lose innerhalb von 7 Tagen nach Rechnungserhalt verpflichtet. Das gilt auch für durch Fehleingaben des Bieters entstandene Zuschläge. Wer für Dritte bietet, haftet neben dem Dritten als Selbstschuldner für die vollständige und rechtzeitige Bezahlung des Gesamtbetrages. Mit einer auf Wunsch des Käufers vom Versteigerer auf den Namen der dritten Person ausgestellten Rechnung wird vom Versteigerer nur eine weitere Erfüllungsverpflichtung der dritten Person anerkannt, weitere Rechte werden der dritten Person nicht eingeräumt. Die Haftung des Käufers bleibt davon unberührt. Der Zuschlagspreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Soweit die Differenzbesteuerung nach § 24 UStG zur Anwendung kommt, beträgt das Aufgeld 24% des Zuschlagspreises, wobei das Aufgeld bereits die gesetzliche Umsatzsteuer enthält. Bei regelbesteuerten Versteigerungsobjekten beträgt das Aufgeld 24% des Zuschlagspreises. In diesem Fall wird die gesetzliche Umsatzsteuer vom Gesamtpreis berechnet und diesem hinzugerechnet. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sowie Ausfuhrlieferungen in EU sind bei Vorliegen der entsprechenden gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit. Im Ausland anfallende (Einfuhr-)umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Der Kaufpreis ist mit der Zuschlagserteilung fällig. Die Zahlung des Käufers hat grundsätzlich spesenfrei und ohne jeden Abzug sofort zu erfolgen, wobei der Versteigerer berechtigt ist, nach Ermessen den Kaufpreis zu stunden. In diesem Fall ist der Kaufpreis per Banküberweisung auf das in der Auktionsabrechnung genannte Bankkonto oder per Online-Zahlungssystem "PayPal" ([www.paypal.at](http://www.paypal.at)) zu überweisen. Bei Nutzung von Paypal hat der Käufer einen um 4 % erhöhten Gesamtrechnungsbetrag zu begleichen. Die Zahlung ist so zu leisten, dass sie spätestens 10 Tage nach Rechnungszustellung beim Versteigerer eingelangt ist, es sei denn, der Käufer ist ein Verbraucher, in welchem Fall die Zahlung binnen 10 Tagen nach Rechnungszustellung in Auftrag gegeben werden muss. Eventuelle Kosten des Geldverkehrs hat der Käufer zu tragen. Zahlungen in Fremdwährungen werden bei Eingang auf dem Bankkonto des Versteigerers in Euro umgerechnet zum Wechselkurs, der am Tag der Rechnungslegung bei der entgegennehmenden Bank gilt, wobei Differenzen durch Wechselkursschwankungen zu Lasten des Käufers gehen. Das Eigentum an vom Käufer ersteigerten Losen geht erst mit vollständigem Zahlungseingang des Gesamtrechnungsbetrages beim Versteigerer auf den Käufer über, die Gefahr jedoch schon mit dem Zuschlag. Ein Anspruch auf Herausgabe von ersteigerten Losen besteht erst nach vollständigem Zahlungseingang des Rechnungsbetrages. Jede davon abweichende Zahlungsweise ist nur nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung mit dem Versteigerer zulässig. Beträge, die 10 Tage nach Rechnungszustellung nicht beim Versteigerer eingegangen sind, bzw, falls der Käufer ein Verbraucher ist, nicht in Auftrag gegeben wurden, unterliegen, falls der Käufer ein Unternehmer ist, einem einmaligen Verzugszuschlag von 4 % des Zuschlagbetrages, sowie Verzugszinsen von 1 % je angefangenen Kalendermonat. Bei Zahlungsverzug hat der Versteigerer das Recht, wahlweise auf Erfüllung des Kaufvertrages inklusive Erfüllung aller Zinsen sowie angemessenen Folgekosten und -aufwendungen wie Inkassokosten zu bestehen oder unter Aufhebung des Zuschlages das Los zur Forderungsabdeckung einer Wiederversteigerung zuführen. Der säumige Käufer haftet für die neuerlichen Versteigerungskosten, -gebühren und für einen allfälligen Mindererlös, ohne auf einen Mehrerlös Anspruch zu haben; ist der Käufer ein Verbraucher, gilt dies nur im Fall eines verschuldeten Säumnisses. Der Versteigerer kann das Los aber auch dem Zweitbestbieter zu dessen fiktivem Bestgebot nach Wegfall der Gebote des säumigen Käufers anbieten. Kauf dieser das Los, so hat der säumige Erstkäufer den dadurch entstehenden Mindererlös und die Kosten des Zweitverkaufes zu tragen. Dieselben Regelungen gelten sinngemäß, wenn der Käufer die Annahme eines bereits bezahlten Loses verweigert. Weiters ist der Versteigerer berechtigt, bei absehbar andauernder Zahlungssäumigkeit des Käufers die Sache an die davon betroffenen Einlieferer weiterzugeben.

Teilzahlungen eines Käufers für mehrere ersteigerte Lose dürfen nach Wahl des Versteigerers gegen jede aus welchem Rechtsgr- und auch immer bestehenden Forderung gegenüber dem Käufer angerechnet werden.

Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer und/oder Einlieferer nur mit solchen Gegenforderungen aufrechnen, die sowohl im Zusammenhang mit seiner Verbindlichkeit stehen als auch gerichtlich festgestellt oder vom Versteigerer bzw. Einlieferer ausdrücklich anerkannt wurden.

#### **Ergebnisse:**

Der Zuschläge auf die Lose der Auktion werden im Internet ab Auktionsschluss bis 2 Wochen nach Ende des Nachverkaufes angezeigt.

#### **Gewährleistung:**

Die Lose und deren Katalogwerte werden von Experten nach ihren subjektiven Überzeugungen mit größter Sorgfalt sowie bestem Wissen und Gewissen beschrieben. Die Beschreibung stellt keine Zusicherung einer bestimmten Eigenschaft, es sei denn, diese wurde ausdrücklich in der Beschreibung erwähnt, oder eines bestimmten Wertes dar. Die Lose werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich bei der Versteigerung befinden. Für Mängel, die aus der Abbildung ersichtlich sind, wird keine Gewähr geleistet. Sollten die Marken nicht der Beschreibung entsprechen, ist der Teilnehmer berechtigt, für den Fall, dass weitere Exemplare derselben Marke dem Versteigerer zur Verfügung stehen, Austausch zu verlangen, andernfalls wahlweise eine Minderung des Preises zu verlangen oder den Vertrag aufzulösen (Wandlung). Im Fall der Wandlung sind die ersteigerten Marken unverändert im Originalumfang und -zustand zurückzugeben. Das Wandlungsrecht steht bei geringfügigen Mängeln nicht zu, insbesondere bei geringfügigen Mängeln einzelner Marken bei Losen ab 5 Marken ohne konkrete Beschreibung jeder einzelnen Marke. Für Lose mit bereits beschriebenen Einschränkungen wird wegen dieser geringen Einschränkungen keine Gewähr geleistet. Für Marken, deren Wert sich aus dem Stempel ergibt, wird für andere Einschränkungen keine Gewähr geleistet. Das Gewährleistungsrecht kann innerhalb eines Jahres ab Übernahme geltend gemacht werden.

Durch die Abgabe eines Gebotes auf bereits geprüfte Marken werden diese Prüfungen als verbindlich hinsichtlich Echtheit, Qualitätsbeschreibung, inhaltliche Vollständigkeit usw. anerkannt, es sei denn, das Gebot wird unter Vorbehalt der Prüfung durch einen bekannt gegebenen und vom Versteigerer akzeptierten Verbandsprüfer abgegeben.

Allfällige vom Teilnehmer bezahlte Prüfgebühren werden vom Versteigerer nicht erstattet.

Sonstige (Schadens-)Ansprüche jeglicher Art gegenüber dem Versteigerer oder seine Mitarbeitern die durch unverschuldetes oder leicht fahrlässiges Handeln des Versteigerers oder seiner Mitarbeiter verursacht wurden, sind ausgeschlossen. Eine Haftung für entgangenen Gewinn, aber auch höhere Gewalt, Naturereignisse usw. ist ausgeschlossen. Die Haftung für Schäden, die durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten des Versteigerers oder seiner Mitarbeiter adäquat verursacht wurde, sowie die Haftung für Personenschäden oder Tod, bleibt unberührt. Alle Ansprüche gegen den Versteigerer oder seine Mitarbeiter erlöschen spätestens 12 Monate nach Auktionsschluss.

#### **Datenschutz und Datenaktualisierung:**

Auktionsteilnehmer nehmen zur Kenntnis, dass ihre dem Versteigerer zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten für Zwecke der Erfüllung sämtlicher wechselseitigen Rechte und Pflichten aus dem mit ihnen abgeschlossenen Verträgen verarbeitet werden (Rechtsgrundlage: Notwendigkeit für die Erfüllung eines Vertrages (Art 6 Abs 1 lit b) DSGVO)). Eine weitere Verarbeitung dieser Daten für Marketingzwecke erfolgt auf der Basis einer gesondert eingeholten Einwilligung (Art 6 Abs 1 lit a) DSGVO). Die Vertragsdaten werden zu diesen Zwecken automationsunterstützt gespeichert. Kundendaten werden nicht an Dritte weitergegeben, außer an Dienstleister des Versteigerers, wenn dies zur Vertragserfüllung nötig ist (Zustelldienste, Inkassounternehmen im Fall der Zahlungssäumigkeit, oder IT-Dienstleister) oder an Behörden, wenn dies in Folge einer gesetzlichen Auskunftspflicht zu erfolgen hat. Die personenbezogenen Daten werden jedenfalls bis zum Ablauf der siebenjährigen steuer- und rechnungslegungsrechtlichen Aufbewahrungspflicht aufbewahrt, und darüber hinaus soweit sie für die weitere Erfüllung oder Geltendmachung von Rechten und Pflichten aus den abgeschlossenen Verträgen erforderlich sind, oder eine Einwilligung zur längeren Aufbewahrung vorliegt.

Der Käufer ist im Zusammenhang mit der Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten berechtigt (i) zu überprüfen, ob und welche personenbezogenen Daten der Versteigerer gespeichert hat und Kopien dieser Daten zu erhalten, (ii) die Berichtigung, Ergänzung oder das Löschen der personenbezogenen Daten, die falsch sind oder nicht rechtskonform verarbeitet werden, zu verlangen, (iii) vom Versteigerer zu verlangen, die Verarbeitung der personenbezogenen Daten einzuschränken, und (iv) unter bestimmten Umständen der Verarbeitung der personenbezogenen Daten zu widersprechen, (v) Datenübertragbarkeit zu verlangen, und (vi) bei der österreichischen Datenschutzbehörde (für weitere Informationen s. [www.dsb.gv.at](http://www.dsb.gv.at)) Beschwerde zu erheben. Auktionsteilnehmer, die ihre Personaldaten unrichtig angeben oder eine Änderung dieser Daten dem Versteigerer nicht bekannt geben, haben alle sich daraus ergebenden Schäden selbst zu tragen und/oder gegebenenfalls dem Versteigerer zu ersetzen. Zustellungen an die letzte dem Versteigerer vom Auktionsteilnehmer mitgeteilte Adresse gelten unabhängig davon, ob sich der Auktionsteilnehmer dort (noch) aufhält, als wirksam erfolgt.

#### **Sonstiges:**

Von den Versteigerungsbedingungen abweichende Regelungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch den Versteigerer. Die Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für Nachverkäufe (Restlosverkauf) von nicht abgesetzten Losen nach Auktionsschluss.

Der Versteigerer ist ermächtigt, alle Rechte von Einlieferern aus Aufträgen und Zuschlägen im eigenen Namen - auch vor Gericht - geltend zu machen.

Bei Auffassungsunterschieden ist bei allen textlichen Angaben ausschließlich die deutsche Formulierung verbindlich

Sollte eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, berührt dies nicht die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen. Die unwirksamen Bestimmungen sind durch wirksame Bestimmungen zu ersetzen, die den unwirksamen in ihrem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck am Nächsten kommen. Dasselbe gilt für Rechtslücken

#### **Anwendbares Recht, Erfüllungsort und Gerichtsstand**

Auf diesen Vertrag ist österreichisches Recht unter Ausschluss der nicht zwingenden Kollisionsnormen sowie des UN-Kaufrechts (CISG) anwendbar. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wien, für Konsumenten iSd KSchG aber nur, wenn sie weder einen Wohnsitz noch einen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben sowie auch nicht im Inland beschäftigt sind. Der Versteigerer ist aber auch berechtigt, Forderungen gegen Schuldner an deren Wohnort gerichtlich geltend zu machen.

**Solange sich Bieter nicht gegenteilig äußern, versichern sie, dass sie die abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des 3. Reiches nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder zu ähnlichen Zwecken erwerben.**

